Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
348
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
348
Kleine Anzeigen.

1 Cent — **Chicago, Dienstag, den 17. März 1908. — 5 Uhr-Ausgabe.** — **20. Jahrgang.—No. 66**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Wichtige Aenderungen der Aldrich'schen Finanzbill.

Washington, D. K., 17. März. Als der Finanzausschuß des Senats seine regelrechte wöchentliche Sitzung eröffnete, war alle Aussicht vorhanden, daß die Bestimmung, welche Eisenbahnbonds zu einer genügenden Sicherheit für die Ausgabe von Extra-Bankgeld macht, aus der Aldrich'schen Finanzvorlage gestrichen werden würde, dagegen die Bestimmungen bezüglich Staats-, County- und Munizipalbonds beibehalten würden.

Washington, D. K., 17. März. Einstimmig beschloß der Finanzausschuß des Senats, die Aldrich'sche Finanzvorlage dahin zu amendiren, daß die Bestimmung bezüglich Verwendbarkeit von Eisenbahnbonds als Sicherheit für die Ausgabe von Nationalbanknoten gestrichen wird. Dagegen wurde beschlossen, die Bestimmung des jetzigen einschlägigen Gesetzes, welches Nationalbanken untersagt, mehr als $9,000,000 Umlaufgeld in irgend einem Monat zurückzuziehen, auch in die neue Vorlage aufzunehmen.

Das Komite erörterte ferner den Vorschlag, die Besteuerung von Noth-Umlaufgeld, das mehr als sechs Monate aussteht, zu erhöhen. (Im Aldrich'schen Entwurf ist diese Besteuerungsrate auf 6 Prozent festgesetzt.) Doch wurde noch kein diesbezüglicher Beschluß gefaßt.

Evans dankt bald ab.

Adm. Sperry wird das Geschwader weiterführen.

Washington, D. K., 17. März. Auf sein persönliches Ersuchen, anläßlich seines Gesundheitszustandes, wird Kontreadmiral Evans als Kommandant des Schlachtschiffgeschwaders verabschiedet werden, nach der Revue über das Geschwader zu San Franzisko am 8. Mai.

Kontreadmiral Charles S. Sperry wird dann das Geschwader über den Suezkanal nach dem Atlantischen Ozean zurückbringen.

Politisches.

Vorarbeiten für den demokratischen Nationalkonvent.

Denver, Kolo., 17. März. Die aktive politische Arbeit für die verschiedenen Bewerber um die demokratische Nomination für das Präsidentschafts- und Vizepräsidentschaftsamt hat bereits begonnen, — etwa zwei Monate vor der gewöhnlichen Zeit, soweit der Ort der Nationalkonvention selbst in Betracht kommt. Schon sind in den leitenden Hotels Hauptquartiere gemiethet worden, und Agenten fast aller betreffenden Kandidaten sind hier am Werke.

Außer Wm. J. Bryan, werden unter den Kandidaten für die Präsidentschaftsnomination am meisten George Gray von Delaware, Stuyvesant Chanler von New York und Gouverneur John A. Johnson von Minnesota erwähnt. Eine Anzahl anderer hat noch nicht genug Stärke entwickelt, um von den Vertretern oder Hauptkandidaten ernst genommen zu werden.

Die Haltung der Delegaten von Kolorado erregt ziemlich großes Interesse. Diese machen geltend, daß, weil der Konvent im Staat Kolorado stattfinde, und mehr als $100,000 für die Unterhaltung der Delegaten anderer Staaten aufgebracht seien, die Kolorado'er Delegation keine Instruktionen in Bezug auf die Kandidaten erhalten sollte.

Die Bürger von Denver selbst haben bekanntlich $100,000 für die „Kosten" der Konvention aufgebracht, und $75,000 davon sind bereits an den Ausschußvorsitzer Taggart eingezahlt worden; das Uebrige soll bis zum 21. März gezahlt sein.

Man erwartet aus dem Staat New York allein 1000 Delegaten, Stellvertreter und hervorragende Politiker. Und man glaubt, daß es zu einem aufregenden Kampf um die Plätze auf dem Wahlzettel kommen wird.

Diesmal geschlagen.

San Diego, Kal., 17. März. Die Chicagoer Baseball-Riege der „American League" wurde im Wettspiel von der Oakland-Riege der „Pacific Coast League" in 10 Gängen geschlagen, mit 4 zu 3.

Ausland.

Haitis neue Wirren.

Deutsches und britisches Kriegsschiff dort angelangt.

Port-au-Prince, Haiti, 17. März. Das deutsche Kreuzerboot „Bremen" und das britische Kreuzerboot „Indefatigable" sind bereits hier eingetroffen. Für den größten Theil der Bevölkerung ist das Kommen auswärtiger Kriegsschiffe eine Ueberraschung (?). Man glaubt nicht, daß das Leben von Ausländern in Gefahr ist. Gegenwärtig herrscht hier Ruhe.

Das britische Kreuzerboot, das um 8 Uhr Abends in den Hafen dampfte, verkündete durch drei Kanonenschüsse seine Ankunft. Dieser Geschützdonner verursachte eine kleine Panik in der Stadt; doch wurde bald die Ursache der Schüsse bekannt gegeben, und die Bevölkerung beruhigte sich wieder.

Washington, D. K., 17. März. Beamte des amerikanischen Staatsdepartements erklären die augenblickliche Lage in Haiti für entschieden ernster, als zu irgend einer Zeit, so lange die neuere Revolution daselbst überhaupt im Gange ist! Neue Depeschen besagen, daß die haitische Regierung thatsächlich ihren früheren Beschluß, den politischen Flüchtlingen Zuflucht in den dortigen ausländischen Gesandtschaftsämtern zu gestatten, wieder umgestoßen habe. Man wird sie jedoch zwingen, das Asylrecht der Gesandtschaften zu respektiren.

Als weitere Schutzmaßnahme für amerikanische Interessen auf der Insel, wurde das amerikanische Kreuzerboot „Des Moines" beordert, von Guantanamo (Kuba) aus sofort nach Port-au-Prince zu fahren. Schon gestern war das Kanonenboot „Eagle" ebenfalls dorthin beordert worden. „Des Moines" kann die genannte Fahrstrecke in etwa 15 Stunden zurücklegen.

London, 17. März. Eine kurze amtliche Depesche vom britischen Generalkonsul in Port-au-Prince, Haiti, meldet, daß der neue Ausbruch daselbst unzweifelhaft ausländerfeindlichen Karakters war.

Paris, 17. März. Das haitische Gesandtschaftsamt dahier hat keine weiteren Nachrichten über die Lage in Haiti erhalten, glaubt jedoch, daß die Gefahren für Ausländer daselbst stark übertrieben worden seien.

Prinz in Ungnade.

Darf deutsche Uniform nicht mehr tragen.

Berlin, 17. März. Prinz Joachim Albrecht von Preußen, Sohn des verstorbenen Prinzregenten von Braunschweig und zweiter Vetter des Kaisers Wilhelm, ist (wie schon in der „Sonntagpost" kurz angekündigt worden war) aus der Armee ausgeschieden, in welcher er den Rang eines Majors bekleidete, und es wird ihm nicht wieder gestattet werden, die deutsche Uniform zu tragen.

Es wird erklärt, daß der Kaiser selber die Abdankung des Prinzen verlangt hatte. Wie die hiesige „Mittagzeitung" meldet, ist der Kaiser äußerst unzufrieden mit dem Prinzen wegen dessen Fortsetzung seiner Beziehungen zu Baroneß Liebenberg. (Mit dem Mädchennamen Marie Sulzer.) Bekanntlich war der Prinz von 18 Monaten wegen seines Interesses an dieser Dame dadurch bestraft worden, daß er in die deutsche Schutztruppe in Südwestafrika gesteckt wurde. Die Baroneß wirkte zeitweilig als Schauspielerin an verschiedenen Berliner Theatern.

(Auch in Milwaukee und Chicago künstlerisch bekannt.)

Der Prinz wollte sie heirathen, aber das war wegen der Ungleichheit der beiderseitigen geschäftlichen Stellung unmöglich. Marie Sulzer — wie sie bis dahin geheißen — erlangte alsdann durch ihre, in London vollzogene Trauung mit einem österreichischen Baron den Baroneßtitel, trennte sich jedoch sofort, verabredetermaßen, wieder von diesem Gemahl, der eine große Geldsumme für das Uebergehen des Titels auf die Schauspielerin erhalten sollte, und leitete das vereinbarte Scheidungsverfahren ein, um später den Prinzen heirathen zu können.

Wie es indeß heißt, ist der geldliche Theil dieser Transaktion nie vollständig geworden, und daher wurde aus der Scheidung noch nichts. Mittlerweile sollen der Prinz und seine Baroneß unter sehr durchsichtigem Inkognito zusammengelebt haben, — so lange bis der Kaiser einschritt.

Im deutschen Reichstag.

Dernburg hält glänzende Rede über Kolonien.

Berlin, 17. März. Während der heutigen Reichstagsdebatte über das Kolonialbudget hielt der Kolonialsekretär Dernburg eine glänzende Rede.

Er stellte die Organisirung viel besserer Kolonialverwaltungen durch Schaffung einer besonderen Klasse hierfür geschulter Beamten, welche die Sprache der Eingeborenen bemeistern und die örtlichen Verhältnisse kennen würden, in Aussicht. Hierdurch — sagte er weiter — werde man bestrebt sein, das Vertrauen der Eingeborenen zu gewinnen, und die Hilfsquellen der Kolonien durch Anlegung von Eisenbahnen und, wo immer das angehe, durch Herbeiziehung weißer Kolonisten zu entwickeln.

Er versichert, das Kolonialdepartement gedenke diejenigen Beamten und Ansiedler, welche Neigung zu Rohheit und Ungerechtigkeit gegenüber den Eingeborenen zeigten, einfach auszumerzen.

Berlin, 17. März. Verschiedene Mitglieder des Bewilligungsausschusses des Reichstags haben die Regierung eindringlich aufgefordert, in die Verwendung des Kriegsschatzes von 120 Millionen Mark, welcher im Juliusthurm zu Spandau liegt, für die laufenden Bedürfnisse des Reiches zu willigen, anstatt eine so große Summe todt liegen zu lassen, während das Land fort und fort borge und Zinsen zahle, um seine Unterschüsse zu begleichen.

Alfonso wieder in Gefahr!

Diesmal wegen des Automobilfahrens.

Toledo, Spanien, 17. März. König Alfonso, welcher heute hier eintraf, entging wieder einmal mit knapper Noth dem Tode oder schlimmer Verletzung. Um Ein Haar wäre das Automobil, in welchem er fuhr, mit einer anderen Maschine zusammengestoßen, in welcher Mitglieder der königlichen Partie saßen.

Das zweite Automobil wurde thatsächlich demolirt — durch Anprall an einen Baum — und die vier Insassen wurden leicht verletzt.

Ein schlechter Witz.

Einen schlechten Witz leistete sich heute Morgen ein Witzbold mit dem Patrolwagenkutscher John Mangan von der Bezirkswache an der Harrison Str., und es fehlte nicht viel, so wäre es dem braven Irländer übel ergangen. Zu Ehren des Tages schmückte er sein Gespann in gebührender Weise mit Schleifen von dunklem Grün, band sich selbst eine Schleife in's Knopfloch und schickte sich an, nach der Wache zu fahren.

Er wurde für eine Minute abgerufen, und ein Witzbold benutzte die kurze Spanne Zeit dazu, den grünen Schleifen zu Ehren des hl. Patrick eine Anzahl orangefarbener Schleifen zuzufügen, so daß die Gäule schließlich aussahen wie Schlachtrosse aus dem Heere des Oraniers. Nichts Böses ahnend fuhr Mangan vor der Wache vor.

Pultsergeant Joyce blickte schläfrig aus dem Fenster, sein Blick fiel auf die Gäule. Wie von einer Tarantel gestochen fuhr er, stürzte hinaus und auf den nichts ahnenden Mangan los. Jetzt erst sah dieser, was los war. Sofort machte er sich daran, die feindlichen Farben zu entfernen, und suchte sich erst zu entschuldigen, als die letzte orangefarbene Schleife entfernt war.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Gibraltar: König Albert, von Genua nach New York; Hamburg, von Neapel nach New York; Laura, von Triest nach New York; Roma, von Neapel nach New York.

An St. Michaels vorbei: Louisiana und Cretic, von Genua usw. nach New York; Napolitan Prince, von Neapel nach New York.

Bremen: Rhein, nach New York und Baltimore.

Rotterdam: Estonia, von Libau nach New York.

London: Georgian von Boston; Pomeranian, von Kanada nach Havre; Minnesota von Philadelphia.

Christiansand: United States, von New York nach Kopenhagen.

Abgegangen:

New York: Kronprinzessin Cäzilie nach Bremen; Breslau nach Bremen, über Baltimore; Advance, nach Zentralamerika und Panama.

— Das vornehme Dienstmädchen. — Stellesuchendes Dienstmädchen (geringschätzig): „Familienanschluß wollen Sie mir gewähren? Ja, da müssen Sie mir aber einige Mark Lohn mehr geben!"

— Enfant terrible. — Madame: „Ich werde die Köchin entlassen, sie ist mir heute so frech entgegengekommen." — Else: „Und den Papa hat sie sogar in's Gesicht geschlagen, als er sie küssen wollte, Mama!"

— Boshaft. — Ehefrau: „Ich trage am liebsten halbe Handschuhe!" — Bekannter: „So, Sie haben wohl gern die Fingernägel frei!"

Unvorbereitet.

Verhandlung über Mandamusgesuch der Ver. Gesellsch. verschoben.

Aber nur um Stunden.

Der neue Prozeß des Schankwirthes Coffey, einer von den Sonntagsfällen, wird nicht vor Kadi Heap verhandelt. — Dieser angeblich voreingenommen.

Vor Stadtrichter Walker wurde heute Vormittag das Mandamus-Gesuch zur Verhandlung aufgerufen, welches Herr John Koelling im Namen der Ver. Gesellschaften eingereicht hat, um die Wahlkommission womöglich zu zwingen, die verlangte Volksabstimmung über die Sonntagsfrage stattfinden zu lassen. Anwalt Ayers von der Wahlkommission bestritt, daß das Kreisgericht in dieser Frage zuständig sei, verlangte aber mehr Zeit, um sich auf nähere Begründung dieser Auffassung vorzubereiten.

Anwalt Levy Mayer, der mit Herrn Harry Rubens zusammen in dieser Angelegenheit als Rechtsvertreter des Gesuchstellers thätig ist, erhob Einspruch gegen die Gewährung jeden Aufschubs. Die Petition um die Abstimmung, sagte er, sei 60 Tage vor der Wahl eingereicht worden: dreißig Tage habe die Wahlkommission gebraucht, ehe sie die Sache entschieden habe. Bedürfe der Anwalt der Kommission überhaupt einer Vorbereitung, so sollte ihm eine Stunde vollauf dazu genügen.

Herr Ayers meinte, daß heute Registrirungstag sei, und daß aus diesem Grunde die Anwesenheit der Kommissäre und seiner selbst in den Amtsräumen der Kommission geboten sei.

„Nun," meinte Herr Mayer, „die Kommissäre sind ja hier nicht vonnöthen, und einen Anwalt brauchen die gelehrten Herren, welche die vorliegende Entscheidung abgegeben haben, eigentlich überhaupt nicht."

Herr Ayers erwiderte, der gegnerische Anwalt glaube doch selber nicht, daß die Entscheidung von den Kommissären selber verfaßt sei; er habe ja die Geneigtheit gehabt, darauf aufmerksam zu machen, daß einer der Herren ein Klempner sei und der andere ein Schuster.

Herr Mayer machte nun weiter auf die Kürze der vor der Wahl noch zur Verfügung stehenden Zeit aufmerksam. Falls das Kreisgericht nicht zuständig sein sollte, so müßte das möglichst bald festgestellt werden, denn das Staats-Obergericht sei zur Zeit nicht in Sitzung, und es werde mindestens zwei Tage in Anspruch nehmen, dieses durch Vermittelung seines Präsidenten zu einer Sondersitzung einberufen zu lassen. Auch werde die Drucklegung der benöthigten Stimmzettel etwa eine Woche Arbeit erfordern.

Der Richter beraumte schließlich die Verhandlung auf heute Nachmittag an.

Voreingenommenheit.

Vor Stadtrichter Heap hätte heute Vormittag die zweite Verhandlung in Sachen des Schankwirthes Barney Coffey stattfinden sollen, bei dessen erstem Prozeß wegen angeblichen Uebertretens des sogenannten Sonntagsgesetzes die Jury sich nicht zu einigen vermocht hat.—Vertheidiger Austrian suchte um Verlegung des Verfahrens vor einen anderen Richter nach. Um der vorgeschriebenen Form zu genügen, brachte er eine eidliche Erklärung zweier Bürger bei, welche den Verdacht hegen, daß Richter Heap in der Sonntagsfrage voreingenommen sei, also die Verhandlung nicht unparteiisch würde leiten können. Der gleiche Verdacht erstreckt sich auch auf die Stadtrichter Sadler und Gemmill, so daß Stadtgerichtspräsident Olson keinen von diesen an Stelle von Heap beauftragen kann, die Verhandlung zu leiten. Diese wurde, nachdem der Richter das Gesuch bewilligt hatte, bis zum Nachmittag verschoben. Die Frage, ob er auch in den weiteren sechzig Fällen gleicher Art, die noch vor Richter Heap schweben, Verlegung des Verfahrens beantragen würde, ließ Herr Austrian vorderhand offen, obgleich der Hilfsstaatsanwalt Northup darüber gern Gewißheit gehabt hätte. Die eingereichte Erklärung war unterzeichnet von dem Pianohändler Arthur Hamann, 6203 Green Str., und von James Cody, der als Verkäufer in einem Zigarrengeschäft am Garfield Blvd. angestellt ist.

Am Nachmittag gab Hilfs-Staatsanwalt Northup bekannt, daß er morgen die anderen, noch auf dem Terminkalender des Richters Heap stehenden Fälle von angeblicher Verletzung des Sonntagsgesetzes zur Verhandlung aufrufen lassen will, wenn es sein muß: der Reihe nach alle sechzig. Er will auf diese Weise die Vertheidigung zwingen, die Fälle, wenn überhaupt, schon jetzt vor einen anderen bestimmten Richter verlegen zu lassen. Auf diese Weise gedenkt er zu verhindern, daß der Vertheidiger der Reihe nach alle Stadtrichter „ausprobirt" und dabei wohl doch auf einen oder den anderen stößt, welcher der Ansicht ist, daß die Geschworenen außer dem veralteten Staatsgesetz auch das Verhalten des Stadtraths zur Sonntagsfrage soll in Betracht ziehen dürfen und das langjährige stillschweigende Uebereinkommen aller Ortsbehörden, das Sonntagsgesetz als nicht in Kraft befindlich anzusehen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend vielleicht regnerisch und morgen Schneegestöber; kühler heute Abend. Luftwärme in der Nähe des Gefrierpunktes, frischer Nordwest-, später Nordostwind.

Illinois: Theilweise bewölkt und vielleicht Regen im südlichen und Regen oder Schnee im nördlichen Theil heute Abend oder morgen; kühler heute Abend im östlichen Theil.

Indiana: Theilweise bewölkt mit Regen im südlichen und Regen oder Schnee im nördlichen Theil heute Abend oder morgen; heute Abend kühler.

Nieder-Michigan: Vielleicht Schneegestöber und kühler heute Abend; morgen heiter.

Wiskonsin: Theilweise bewölkt heute Abend und morgen, heute Abend etwas kälter im östlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 29 Grad, Nachts 12 Uhr 32 Grad, Morgens 6 Uhr 34 Grad, Mittags 12 Uhr 41 Grad.

Leset die „Sonntagpost"

Eine „Königin" und ihr Gefolge.

Bryan in Chicago.

Er will sich nicht in die Wahl von Delegaten einmischen.

Die Registrirung.

Die Theilnahme der Wählerschaft war in den Vormittagsstunden sehr rege.—Kandidaten für den Stadtrath unterzeichnen Gelöbniß der „Ver. Gesellschaften".

Alle Erwartungen seiner Gegner oder Wünsche einiger seiner Anhänger, daß er sich in die Kämpfe einmischen werde, die mit der Erwählung der Delegaten zum Nationalkonvent unabwendbar verknüpft sind, wurden von Herrn William Jennings Bryan bei seiner heute Vormittag erfolgten Ankunft in Chicago zu nichte gemacht. Klar und deutlich erklärte er, daß er nicht daran denke, sich in die Wahl der Männer einzumischen, von denen seine Nomination in Denver abhängt, oder die schließlich berufen sind, den Wahlkampf für ihn zu leiten. Dagegen erklärte er, daß die Parteiorganisation mit allen Kräften für die Erwählung des Kandidaten eintreten und ferner aus Männern zusammengesetzt sein sollte, welche den Kandidaten wirklich erwählt sehen wollen. Der Thatsache, daß einige Demokraten und besonders einige einflußreiche Zeitungsherausgeber, womit er auf Henry Watterson's Erklärung über Gouverneur Johnson anspielte, einen anderen Kandidaten vorziehen, legte er keine Bedeutung bei. Die große Mehrheit der Bevölkerung müsse entscheiden. Dagegen sprach er sich nachdrücklich dafür aus, daß die Delegaten, die zum Nationalkonvent entsandt würden, angewiesen würden, für einen bestimmten Kandidaten zu stimmen. Einem Berichterstatter der „Abendpost" gegenüber sprach er sich, wie folgt, aus:

„Ich habe alles gesagt, was gesagt werden muß. Im letzten November habe ich mich dahin ausgesprochen, daß ich die Nomination annehmen würde, wenn die demokratische Partei glaubt, dadurch an Stärke zu gewinnen. Die Thatsache, daß einige Demokraten und besonders einige demokratische Zeitungsherausgeber einen anderen Kandidaten vorziehen, ändert an der Lage nichts. Die Mehrheit der Demokraten muß entscheiden, und ihr Wille sollte für die Partei Gesetz sein.

„In Springfield habe ich mich dahin ausgesprochen, daß Delegaten genaue Anweisungen erhalten sollten, für wen sie stimmen sollen. Die große Masse kann nur dadurch ihren Willen zum Ausdruck bringen. Wenn sie den Delegaten keine Anweisungen ertheilt, so handeln diese oft nach ihren eigenen Wünschen und nicht nach denen ihrer Auftraggeber, und lassen sich in Abmachungen ein, ohne auf die Wünsche ihrer Wähler Rücksicht zu nehmen.

„Ich will nicht sagen, daß Delegaten angewiesen werden sollten, für mich zu stimmen, sondern daß sie angewiesen werden sollten, für die Nomination des Mannes zu stimmen, den die Wähler nominirt sehen wollen. Die Ansichten der Delegaten selbst sollten denen ihrer Auftraggeber entsprechen.

„Schließlich sollte die Parteiorganisation die Wahl des Kandidaten in jeder Weise zu fördern suchen und aus Männern zusammengesetzt sein, welche wirklich seine Erwählung wünschen. Mit anderen Worten, ich bin für Ehrlichkeit im politischen Leben. Ich habe mich nicht darüber ausgesprochen, wer die Delegationen oder die Parteiorganisation bilden sollte. Die Wähler selbst können die einzelnen Delegaten besser beurtheilen als ich. Aber ich bin der Ansicht, daß sie alle ihre Machtbefugnisse der Bevölkerung verdanken, und daß jeder Versuch, die Bevölkerung zu verrathen oder ihre Wünsche zu mißachten, eines Demokraten unwürdig und unehrenhaft ist."

Herr Bryan, der um 9 Uhr mit der Burlington-Bahn von Lincoln hier eintraf, wurde am Bahnhof von einer Abordnung des „Irish Fellowship Club" mit dem früheren Richter Elbridge Hanecy an der Spitze empfangen. Er ist der Ehrengast des Klubs bei dem heute Abend stattfindenden Bankett zu Ehren des irischen Nationalheiligen. In der Abordnung befanden sich außerdem noch William L. O'Connell, der Vorsitzende der demokratischen Parteileitung im County, Walter Gibbons, Ald. Michael Zimmer, Ald. Connery, M. L. McKinley, Mitglied der Zivildienstkommission, und Graf Dentrice de Frasso. Im Laufe des Vormittags besuchte der „Unvergleichliche" das St. Vincent-College und am Mittag die Produktenbörse. Für den Nachmittag war eine Konferenz mit Hrn. Charles Böschenstein, dem Vorsitzenden des demokratischen Staatszentralausschusses, verabredet. Auch mit Ex-Mayor C. H. Harrison wird Herr Bryan konferiren.

Die Registrirung.

Die Theilnahme an der heutigen Registrirung, der einzigen vor der Wahl am 7. April und vor der Vorwahl am 8. August, war in den frühen Vormittagsstunden nach Angabe der Wahlbehörde eine äußerst lebhafte. Kanzleivorstand Isaak N. Powell von der Wahlbehörde erklärte, daß er an seiner ursprünglichen Schätzung, daß wenigstens 50,000 Wähler ihre Namen in die Wählerlisten eintragen würden, festhalte. Angehörige beider Parteien waren eifrig thätig, Wähler, die nicht eingetragen waren, herauszutrommeln. Wähler, deren Namen nicht in die Stimmlisten eingetragen sind, können sich nicht an der Frühjahrswahl und an der Vorwahl im August betheiligen, in der über die Nomination der verschiedenen Kandidaten für Staats- und Countyämter abgestimmt wird.

Kandidaten unterzeichnen.

Von den Kandidaten für den Stadtrath haben bisher vier, Ald. P. L. Hoffman, 12. Ward; P. F. Murray, 15. Ward; Harry Woods, 13. Ward, und Ald. Joseph Z. Uhlir, 12. Ward, das Gelöbniß der „Vereinigten Gesellschaften" unterzeichnet. Uhlir ist ein Republikaner, Hoffman und Murray sind Demokraten und Woods ist ein unabhängiger Demokrat.

Vorschlag zur Güte.

Um eine Zersplitterung der Stimmen in der 25. Ward zu vermeiden und dadurch die Wiederwahl Ald. Willistons unabwendbar zu machen, ist der Vorschlag gemacht worden, die Kräfte der Opposition auf einen Kandidaten zu vereinigen, während die übrigen Kandidaten aus dem Rennen ausscheiden sollen. Die Municipal Voters League ist aufgefordert worden, eine Konferenz sämmtlicher Gegenkandidaten Willistons einzuberufen, in der versucht werden soll, eine Einigung zu erzielen. Außer Williston sind sechs Kandidaten im Felde. Herr John G. Paul, der sich als Unabhängiger um den Sitz im Stadtrath bewirbt, hat sich mit dem Vorschlage einverstanden erklärt. Außer ihm sind noch der Demokrat G. H. Musgrave, die Unabhängigen C. M. Thomson und Alexander Fyfe, der Prohibitionist C. N. Drake und der Sozialist C. W. Greene im Felde.

Der Kampf beginnt.

Der Kampf des liberalen Elementes gegen das Umsichgreifen der Temperenzler und Fanatiker im Staate wird morgen mit einer Massenversammlung in Bloomington eröffnet werden. Gleichzeitig wird die „Liberty League", in der die liberalen Elemente vereinigt sind, eine halbe Million großer Plakate, in denen die Behauptungen der Temperenzler widerlegt werden, im Staate verbreiten.

Durfte nicht sprechen.

Emma Goldmann von der Polizei aus der Arbeiterhalle gewiesen.

Unter dem Vorsitz von Wm. Nathanson fand gestern Abend in der Arbeiterhalle an 12. Straße eine Versammlung statt, in welcher Emma Goldmann über das Thema sprechen sollte: „Was Anarchismus in Wahrheit bedeutet." Es hatten sich etwa 300 Personen eingefunden, die mehreren Musikvorträgen gelauscht hatten, als Emma Goldmann die Bühne betrat. Sie hatte aber kaum einige Worte gesprochen, als Kapt. Mahoney mit 25 Detektives und 40 Polizisten in Uniform, die sich bis dahin im Hintergrund der Halle gehalten hatten, auf die Bühne stürzten. Kapt. Mahoney faßte Emma Goldmann an der Schulter und drängte sie trotz ihres Einspruches von der Bühne herab und durch den Saal dem Ausgang zu. Er ließ ihr trotz ihrer Bitten nicht einmal Zeit, ihre Jacke und ihr Kopftuch zu holen, das ihr von Freunden nachgebracht werden mußte. Nathanson ermahnte während dieses Vorganges die Anwesenden, sich ruhig zu verhalten, und es kam daher, außer der von der Polizei verursachten, zu keiner Störung, und das Programm wurde weitergeführt. Das Vorgehen der Polizei steht im Widerspruch mit der vor einigen Tagen erfolgten Erklärung von Hilfschef Schuettler, Emma Goldmann werde nur dann am Reden verhindert werden, falls sie sich aufreizender Sprache bediene.

Sind angeblich Bauernfänger.

Der 40jährige Edward Dunn und der 45 Jahre alte Henry Nelson wurden heute auf einem Zuge der Lake Shore & Michigan Southern-Bahn von Detektives der Bezirkswache an Desplaines Straße verhaftet. Sie werden bezichtigt, versucht zu haben, den Packmeister Patrick Brophy, Nr. 929 Hamlin Ave., um $4000 zu beschwindeln. Wie die Häscher behaupten, hatten die Häftlinge sich bemüht, Brophy zu veranlassen, auf das Ergebniß eines „gedeichselten" Ringkampfes zu wetten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Vaderland, von Antwerpen nach New York; Cedric, von Neapel nach New York; Kronprinz Wilhelm, von Bremen nach New York.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
348
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE HUB
Henry C. Lytton
PRES.

—große Werthe in Jünglings- und Knaben-Konfirmations-Anzügen — von blauen od. schwarzen Serges, unappretirten Worsteds, schwarzen Clays, Thibets und Cheviots, die zum frühen Kaufen verlocken sollten. (Zweiter Floor.)

—zwei Stücke reinwoll. Navy und schwarze Serge-Anzüge, 8 bis 17 Jahre, elegant geschneidert, Hosen ganz gefüttert, Nähte gut genäht, prächtige Werthe, **$5**

—feine Knickerbocker und schlichte 2-Stücke Anzüge, 7 bis 17 Jahre, von sehr feinen blauen Serges, Röcke lang und weit, Hosen ganz gefüttert, Peg-Top Effekt, — fein geschneidert, zu **$7.50**

—feine schwarze oder blaue Jünglings-Anzüge, 14 bis 20 Jahre, einfache od. doppelbrüst. Modelle, v. Thibets, Cheviots und marineblauen Serges, alle schön geschneidert, — speziell markirt zu........ **$9**

—extra feine Jünglings-Anzüge — 15 bis 20 Jahre, einfach- oder doppelknöpf. Modelle, College- oder University-Facons, einfachknöpf. Röcke von langem Schnitt, 3- u. 4-knöpf. Effekte, Center Vents, Hosen mittel- oder extrem-Peg, handgeschneidert, großes Assortment, zu...................... **$15**

Um's Heim.

Erzählung von Ernst Clausen.

(9. Fortsetzung.)

„Du hast recht, Gerdt. Aber ich bin so wund innerlich, Du weißt nicht wie sehr!"

„Das verstehe ich vollkommen, Lilli, und jeder bemüht sich, diese Lage, die nun einmal wurde und besteht, möglichst zu erleichtern. Wir haben Dir Dein volles Recht dort im Krankenzimmer eingeräumt."

„Ah, das ist nichts als Qual! Mein Kind ist gegen mich wie gegen eine Fremde. Betteln muß ich um Liebe, was sage ich, um Duldung meiner Gegenwart, betteln bei meinem Kinde!"

„Ja, das ist hart, Lilli! Aber sei gerecht und laß uns die Dinge ansehen, wie sie sind. Wir sind doch beide keine Naturen, die nach dem, was geschah, nun so aneinander hingehen können. Pflichten und Rechte, die man einmal aufgab, können nicht beliebig wieder zurückgenommen werden. Ich weiß, wir durften einander nie wiedersehen, aber ich konnte es nicht verantworten, da Franz so schwer krank war —"

Da begann sie zu schluchzen. Sie setzte sich dort, wo Dora vorhin gesessen, legte die Arme auf das Nähtischchen und begann zu schluchzen. „Ja, ja, schlag nur zu, ich bin ja wehrlos, eine wehrlose Frau!"

Er trat neben sie und legte seine schwere Hand ihr auf die Schulter. „Ja, Lilli, wehrlos wurdest Du, denn ohne Waffen ist jeder, der sein gutes Recht fortwirft. Früher hieß das: ich bin ein freies selbständiges Wesen, ich habe mein Recht für mich. Wer ein Kind hat, ist nicht mehr nur er selbst! Lilli, unsere Ehe war schon die letzten zwei Jahre, ehe mein Vater starb, keine Ehe mehr! Wir gingen jeder unsern eigenen Pfad. Ich konnte nicht mit Dir gehen, denn alle die Menschen fast, an denen Dir lag, waren mir in den Tod zuwider, und ich, ich lebte so einsam wie nie vorher in meinem Leben. Wie Du mit diesen Literaten und Schöngeistern umgingst, da war mir alles unverständlich, denn ich war, ja ich war doch für Euch alle nichts als ein — Philister, und das ist beinahe schlimmer, als wenn man silberne Löffel stiehlt!"

„Schlag nur zu, schlag nur zu!" schluchzte Lilli auf.

„Das will ich wahrlich nicht thun. Aber da es sich nun einmal so fügt, daß wir eine persönliche Aussprache haben können, nachdem Du mich damals kaum anhören wolltest, so will ich frei sprechen. Als ich hier allein anfangen mußte, da hatte ich keine Menschenseele, der ich von meiner äußern Noth und von meinen Sorgen sprechen konnte. Die innere bittere Noth mußte ich sowieso mit mir selbst abmachen. Das macht bitter und hart, Lilli. Dann kam Dora Plattner. Sie hat an unserm Kinde Mutterstelle vertreten, sie war immer muthvoll, wenn ich glaubte, verzweifeln zu müssen. Das schweißt Menschen zusammen, enger und fester als Leidenschaften und Glück. Und, Lilli, vergessen wir nicht, sie bleibt, wenn — Du gehst."

So war es denn heraus! Das mußte gesagt werden, wenn nicht jede weitere Stunde zur unerträglichen Qual werden sollte. Sie wiederholte noch immer schluchzend seine letzten Worte: „Wenn Du gehst".

„Lilli, kannst Du nicht groß genug sein, Dich selbst zu bezwingen, um wenigstens neue Disharmonien zu vermeiden?"

Hätte er nur nicht so ruhig, so weich gesprochen! Alles andere würde sie eher ertragen haben, ja selbst einen Wuthausbruch seinerseits, aber er sprach ja mit ihr wie mit einem Kinde, dem man zureden muß, gut zu sein. Da wurde sie wieder heftig und bitter: „Ja, ohne Disharmonie, ganz passiv, eine Fremde, Geduldete!"

„Das hast Du nicht anders gewollt!" sagte er herbe und ließ die Hand von ihrer Schulter gleiten, denn er verstand die ungeduldige Bewegung, die sie machte.

„Nicht anders haben wollen —? So! Hatte ich denn nicht recht? Ist das die Arbeit, in der ein Mann wie Du seine Fähigkeiten entfalten kann? Ist das Deiner Bildung, Deiner Fähigkeiten würdig, daß Du Dich hier abrackerst wie ein Knecht? Du mußt hier ja geistig verkommen! Es ist ja gar nicht anders möglich!"

Da richtete er sich hoch auf und lachte. Es war ein herbes, kein freies, gesundes Lachen!

„Geistig verkommen —? Das laß meine Sorge sein. Die Phrasen kenne ich alle. Und wenn das wäre, was thut es? Hier entfalte ich moralische Fähigkeiten, und es ist die Frage, was mehr noth thut. Ich denke, zielbewußt wollen für eine Sache, das ganze Leben in eine Männerfaust pressen und sehen, was es werth ist, das heißt für mich: bilden, bauen, das ist Bildung! Mich hat Alles hierher gestellt, die Natur der Dinge, meine Abstammung! Hier will ich unserem Jungen das Heimrecht erhalten, hier kann er zu einem gesunden, freien Mann aufwachsen. Ich habe in Deine, in Eure Welt hineingesehen. Das ist ein Geschwätz und Gethue von ethischer Kultur. Worte, nichts als Worte, klingende Worte und papierene Programme, mit denen man keinen Hund hinter dem Ofen hervor holt! Mag Jeder sehen, wo er bleibe. So blind bin ich nicht, daß ich nur meine Arbeit gute Arbeit nenne. Ich wollte hier bleiben und ich bleibe, weil's mir angemessen, vielleicht angeboren ist! Das ist mein gutes Recht!"

Er hielt tief aufathmend inne. Lilli sah, wie sein Auge leuchtete, sie hörte die Wucht in seiner Sprache, die tief aus dem Innern quoll.

„Gerdt, Gerdt, hättest Du damals so zu mir gesprochen, so vor mir gestanden, dann, dann —"

„Ah, damals —!" Er stürmte einige Male durch's Zimmer. „Damals —? Da brach ja Alles über mich herein. Ich war noch jünger. Die Mutter lebte noch, zwar nur noch ein Jahr, aber sie lebte, und ich hätte doch, wenn ich nicht einspringen wollte, Alles unter den Hammer bringen müssen. Das brachte ich nicht über's Herz! Die Thatsachen waren Dir doch auch bekannt. Ich hatte geglaubt, ein reicher Mann zu sein, und ich war arm. Da war nur ein Gedanke in mir, nenn's Trotz, der da rief: Gib nicht nach, Du bist doch ein Mann, der etwas kann! Und dann Du, Lilli — —? Kaum, daß ich die Absicht äußerte, da standest Du auf. Unmöglich sei es, Wahnsinn! Eine Scholle Landes, was daran läge? Ganz recht, das konntest Du nicht verstehen, aber Du hattest auch nicht die Spur von Achtung vor meiner Art, die Dinge anzusehen. Du standest auf und riefst: Ich habe auch Pflichten gegen mich selbst, ich habe auch meinen Beruf, auch ich bin Kämpferin, und zwar für mein Geschlecht! Du könntest Dich nicht vergraben hinter Erbsen, Bohnen und Kochtöpfen! Gut, da zog ich einen Strich. Ich wollte Dir nicht die Freiheit nehmen, denn Du hattest von Deinem Standpunkt aus ebenso recht wie ich von meinem. Der Strich mußte gezogen werden!"

„Hör' auf, Gerdt, Du quälst mich maßlos!"

„Das will ich nicht! Bei Gott nicht! Ich war auch starrköpfig! Das Andere wissen wir ja. Ein hartes Wort gab das andere, weshalb die alten Geschichten aufrühren. Betteln, Dich bitten? Das konnte ich nicht. Andere Männer mögen das können, ich kann's nicht! Zwingen wollte ich Dich nicht, auch nicht durch Bitten oder Ueberredung. Es ist ja nun vorüber, und wir werden genug zu thun haben, um es zu vergessen."

Er hatte sich auf einen Stuhl gesetzt, und sie kam ihm näher und legte die Hand auf seinen Arm. „Ja, Gerdt, vergessen —, aber auch vergeben —? Das heißt uns gegenseitig. Ich habe vergeben —!"

„O, das habe ich auch. Es gibt Stunden, wo ich ohne Bitterkeit daran denken kann. Du konntest nicht gegen Deine Natur, wie ich nicht gegen meine, und in einem solchen Falle trennt man sich eben."

„Und nicht vergessen —, Gerdt?"

„Ich weiß nicht. Ihr Frauen könnt das wohl eher, weil ihr ganz anders liebt. Ihr könnt so etwas vielleicht auswischen, wie man mit einem Schwamm über eine Schiefertafel wischt. Einem Mann, einem gereiften Mann, wird es schwerer."

„Ich weiß, ich kann's verstehen jetzt." Ihre Hand sank langsam von seinem Arm herunter, und sie trat an's Fenster.

Ganz still war es! Sie erkannte doch nicht ganz klar, daß ein Mann, der so über jene Zeiten und Dinge sprechen konnte, innerlich damit fertig war, ihr fremder geworden war, als sie wußte. Ganz leise, unbewußt, war in ihr etwas wieder lebendig geworden, von dem sie sich noch keine Rechenschaft gab. Ja, Lührsen war in diesen Jahren ein anderer geworden. Ihr erschien er beinahe wie ein neuer Mensch, den sie früher nicht so gekannt hatte.

„Sieh, Gerdt", begann sie ganz leise und langsam sprechend, „als ich gestern hier eintrat, da erschien mir Alles so kalt, fremd, ja dürftig! Man ist ja Alles so ganz anders. gewöhnt."

„Das kann ich mir denken, Lilli! Als ob in dem äußeren Krimskrams Glück und Lebensfreude läge! Wenn ich des Abends nach harter Arbeit eintrete, müde, durchfroren, und die Kohlen knacken im Ofen, unser Junge springt mir entgegen, dann kommt es über mich, eine große Ruhe, das Gefühl, wenigstens das Rechte zu wollen und mich dafür gequält zu haben."

Sie glaubte wirklich, ihn zu verstehen in diesem Augenblick. Er zwang ihr gleichsam seine Empfindungen auf.

„Ich verstehe, Gerdt. Mir erscheint es beinahe heimisch heute. Als gestern Abend der Wind in den Bäumen brauste, sonst Alles so still, da drückte ich mich behaglich in's Bett und zog die Decke hoch hinauf. Es weht ein Zauber in einem Hause, wo Alle zusammen wohnen und Schutz finden unter demselben Dach."

Lilli Lührsen wußte selbst nicht, daß sie log. Ohne sich klar zu sein, schrieb sie einen Roman im Sprechen, schilderte sie Empfindungen, die sie hätte haben können. Das ist die furchtbare Gefahr für Menschen, die Phantasie haben. Aber er glaubte ihr, weil es ihm unmöglich war, zu denken, daß ein Mensch unwahr sein könne, ohne es selbst zu wissen. Und als sie fortfuhr: „Gerdt, wir wollen uns wenigstens nicht mehr zürnen, schon um unseres Kindes willen nicht, schicke mir Fränzchen wenigstens einmal im Jahre", da schwieg er lange Zeit. Er wußte, daß dies in das Leben des Kindes einen Zwiespalt bringen würde von Jugend auf. Er mußte eigentlich glatt nein sagen, aber er brachte es nicht fertig.

„Vielleicht, ja, es wird sich vielleicht so einrichten lassen."

„Ich danke Dir, Gerdt. Noch eins! Du sandtest mir noch immer Geld. Bitte, laß das, ich brauche es nicht."

„Es steht Dir zu als Mutter unseres Kindes."

„Nicht als Deiner Frau?"

Da sah er sie durchdringend an. „Ja, gewiß, aber nur als solche hättest Du es doch wahrscheinlich nicht angenommen."

Sie sagte kein Wort hierauf, sondern senkte den Blick, weil er ihr eine Gesinnung aufdrängte, die sie gar nicht gehabt hatte.

Wie sie so stand, schallte des Kindes Stimme zu ihnen. „Tante Dora, Tante Do—ra!"

Lührsen zuckte zusammen und sah Lilli groß an. Aber diese lief zur Thür. „Ja, Fränzchen, ich komme schon!"

Dann hörte Lührsen, wie das Kind drinnen weinte und wieder den Namen Dora rief, und er hörte, wie die Mutter überredete und redete, und das war Alles so peinigend, daß er am liebsten aus dem Hause gelaufen wäre, fort, nur weit fort!

Als dann Dora kam mit einem Anschreibebuch in der Hand und es auf seinen Schreibtisch legte, erschrak sie über seinen Gesichtsausdruck, und als sie hörte, wie Fränzchen noch einmal ihren Namen rief, und sie hinein gehen wollte, sagte er mit harter Stimme: „Lassen Sie nur, seine Mutter ist schon bei ihm!"

Da ging sie still wieder hinaus, aber ihr war es, als hörte sie im Zimmer einen dumpfen Schlag, wie wenn Jemand mit der Faust auf den Tisch schlägt. Sie ging in Nachdenken nach der großen Diele, um nachzusehen, ob Stine den Kälbern schon zu saufen gegeben hätte und ob Bohlmann Strohseile über die Stallthürfugen genagelt hätte, damit der Ostwind nicht allzusehr hereinpustete.

Sie traf Dänhardt, der von draußen hereinkam. Der Fuß des Knechtes sei schlimmer und er müsse schneiden. Sie solle doch Verbandwatte, Lysol und Wasser holen. Das that sie schnell und fragte, wo er so lange gewesen sei.

„Erst habe ich etwas mit Bohlmann geschwatzt. Er ist doch ein Original und meinte ganz treuherzig, ich sollte nur die Spökenmarie mitbringen, daß die den Fuß Jochens bespräche, und dann, das glauben Sie mir gar nicht, habe ich Natur gekneipt. Ich bin nach dem Bach herunter gegangen, wo die dichten Tannen stehen und auf dem Fußboden kaum Schnee lag, denn er war fast ganz an den Tannen hängen geblieben, die ihn geduldig tragen, bis der Wind die Gnade hat, ihnen die Lasten abzuschütteln. Da war's beinahe behaglich und warm auf dem kleinen freien Platz, wo Sie im Sommer gern Abends sitzen. Ich habe da über allerlei nachgedacht und mich gewundert, daß man ganz alberne sentimentale Stimmungen haben kann, wenn man daran denkt, daß man doch vielleicht einmal in die Großstadt wieder zurück müßte, und daß, wenn man es thäte, man eigentlich ein rechter Esel wäre. Aber das Eselthum ist doch stärker angeboren, als man sich selbst zutraut. Na, nun wollen wir den armen Kerl von seinen Schmerzen befreien, aber wundern Sie sich nicht, wenn er schreit wie die Helden Homers."

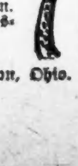
(Fortsetzung folgt.)

— Voreilig. — „Habe mit Bedauern vernommen, daß Ihre Verlobung zurückgegangen ist!" — „Mir egal! — Schwiegervater hat bereits meine Schulden bezahlt!"

Vorsicht bei wundem Hals.

Kein Familien-Medizinschrank ist gut ausgestattet ohne eine Flasche von Tonsiline, denn Ihr wißt nicht wie bald Ihr es gebraucht, um einen plötzlich eingetretenen Fall von wundem Hals zu heilen. Lauft nicht unnöthige Gefahr, weil wunder Hals als ein unbedeutendes Leiden scheint. Es mag morgen Tonsilitis, Bräune, Croup oder Diphtherie sein. Heilt den wunden Hals mit Tonsiline, das einzige ausschließliche Halsmittel, und Ihr beugt diesen gefährlichen Krankheiten vor.

Eine Dosis von Tonsiline bringt Linderung, und einige wenige Dosen heilen. Es ist Vorsicht — die Mutter der Weisheit.



25c und 50c bei allen Apothekern.
The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Ein Frauen-Kreuz.

Die Pein und Schmerzen verschwinden, wenn der Rath dieser Chicagoerin befolgt wird.

Das Kreuz einer Frau verursacht viele Beschwerden und Schmerzen.

Meistens ist es die Schuld der Nieren.

Kreuzschmerzen sind wirklich Nierenschmerzen.

Diese heilen Doan's Nieren-Pillen. Viele Frauen Chicagos wissen dies. Leset, was eine darüber sagt:

Frau Fred Lange, 1129 Wellington Str., Chicago, Jll., sagt: „Es freut mich, Doan's Nieren-Pillen empfehlen zu können und den Leuten von Chicago ihren großen Werth bekannt zu machen. Zwei Jahre litt ich an Steifheit im Kreuz, verbunden mit dumpfen, stechenden Schmerzen in den Lenden. Ich hatte Schmerzen, wenn ich weit ging oder etwas aufhob. Meine Nieren waren auch schwach und verursachten große Beschwerden, und wenn ich mich erkältete, so hatte ich immer an den Nieren zu leiden, so daß ich immer elend war. Ich litt auch viel an Schwellung der Füße und Glieder. Meine Augen waren aufgepufft, alle diese Leiden zeigten deutlich, daß meine Nieren in Unordnung waren. Doan's Nieren-Pillen, die ich von der Public Drug Co. kaufte, beseitigten bald die Kreuzschmerzen, die Nierenbeschwerden und die anderen Leiden. Ich gebrauchte Doan's Nieren-Pillen mehrere Male seither und sie halten meine Nieren in gesundem Zustand.

Verkauft bei allen Händlern. Preis 50 Cents. Foster-Milburn Co., Buffalo, New York, alleinige Agenten für die Vereinigten Staaten.

Beachtet den Namen — Doan's — und nehmt nichts anderes.

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

Sonntag: „Die von Hochsattel", Lustspiel von Leo W. Stein und Ludwig Heller.

Eine Lustspiel-Novität, der nur Stimmen des Lobes vorausgehen, steht für nächsten Sonntag auf dem Spielplan des deutschen Theaters. „Die von Hochsattel" lautet der Titel des Stückes, das gemeinschaftlich von Leo W. Stein und Ludwig Heller verfaßt ist, die nach dem Urtheile der deutschländischen Kritik mit dem Ergebnisse ihres Ko-operativ-Produktes wohl zufrieden und selbst ein wenig stolz darauf sein dürfen. Schreibt das „Berliner Tageblatt" z. B.: „Wer des Lebens Oede vergessen will, sehe sich das Stück an; es birgt viel von des Lebens Ernst, und dennoch kommt man nicht aus dem Lachen heraus. Die Personen sind naturgetreu gezeichnet, die Handlung ist in einen knappen Rahmen gefaßt, und der Dialog ein witzig, fein pointirter". — Die Besetzung des Stückes für die bevorstehende Aufführung, die nachstehend mit dem Personenverzeichniß folgt, verspricht einen genußreichen Abend:

Adalbert, Freiherr von Hochsattel..Hermann Meltzer
Dorothea, seine Frau..........Hedwig Beringer
Ulrich, } seine Kinder } ......Anton Edthofer
Ehrengard, } } ......Martha Ramdor
v. Rosenstock, Geheimer Kommerzienrath..........Berthold Sprotte
Rosa, seine Frau..........Mathilde Tierks
Hedwig, deren Tochter..........Helene Lobe
Adolf Rosenstock, Artillerie-Einjähriger, Rosenstock's Neffe..........Paul Fasoli
Graf Wilms..........Clemens Bauer
Adler, Theateragent..........Heinrich Loewenfeld
Gotthold, Diener bei Hochsattel..Louis Practorius
Fritz, } Diener bei Rosenstock } ......Willy Schaff
Hans, } } ......Otto Rhein
Koernlein, Theaterdiener..........Helmar Lerski

Der Vorverkauf von Eintrittskarten beginnt an der Theaterkasse am Donnerstag; Sonntag wird die Kasse von 10 Uhr Vorm. bis 1 Uhr und Abends von 6 Uhr an geöffnet sein.

Erkältung in einem Tag zu heilen.
Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld zurück, wenn sie versagen. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.
lof,di,6m

St. Patrickstag.

Großartige Feier des heutigen irischen Nationalfestes

Die Veranstalter der heutigen Feier des St. Patrickstages erklären, daß das Fest das großartigste seiner Art werden wird, das in Chicago je dagewesen ist. Von einem Straßenumzug hat man zwar abgesehen, aber heute Abend werden in einer Anzahl Hallen große Festlichkeiten stattfinden. Die größte dieser Veranstaltungen hält die „Irish Fellowship League" im Auditorium ab mit keinem Geringerem als William J. Bryan als Hauptfestredner. Als Ehrengäste sind u. A. der italienische Graf Carlo Dentice de Frasso und seine junge Gemahlin, die Tochter von Henry Siegel in New York, geladen. Außer Herrn Bryan werden J. Hamilton Lewis, Richter O'Neill Ryan von St. Louis, John P. McGoorty, P. H. O'Donnell, Richard Yates und Pfarrer Thomas E. Sherman sprechen.

Schlußfeier der Universität.

Heute Nachmittag um 3 Uhr beginnt in der Mandel-Halle die 66. Schlußfeier der Universität Chicago. Andrew Sloan Draper, der New Yorker Schulkommissär, wird eine Rede über „Die vernünftigen Grenzen der akademischen Freiheit" halten. Eine Gabe von John D. Rockefeller, der erst kürzlich wieder den Geldbeutel aufgethan hat, erwarten die Universitätsbehörden diesmal nicht.

Ziehen ihr Gesuch zurück.

Die Töchter des verstorbenen Edward H. Jack von Peoria haben im Nachlaßgericht ihr vor einem Jahre eingereichtes Gesuch um Einsetzung eines Masseverwalters für den $700,000 betragenden Nachlaß ihres Vaters zurückgezogen. Sie hatten damals erklärt, der alte Herr sei bei seiner Rückkehr aus Kalifornien nach Chicago entführt worden.

Fesselnder Vortrag.

Prof. Camillo v. Klenze hielt ihn vor der Germanistischen Gesellschaft.

Interessantes Thema.

Es lautete: Die Entwicklung der Antheilnahme Deutschlands, wie sie sich in der Literatur wiederspiegelt. — Gegenseitige, gründliche Kenntniß beider Nationen.

Einen ungemein fesselnden Vortrag über das Thema: „Die Entwicklung der Antheilnahme Deutschlands an Amerika, wie sie sich in der Literatur widerspiegelt", hielt gestern Herr Camillo von Klenze, Professor an der Brown Universität, in der Fullerton-Halle des Kunstinstituts vor den Mitgliedern der Germanistischen Gesellschaft von Chicago. Die Annahme, führte der Redner aus, daß man sich erst seit etwa 20 Jahren in Europa eingehender mit Amerika, besonders den Vereinigten Staaten, befaßt habe, sei unhaltbar. Schon seit Jahrhunderten hätte Amerika die Aufmerksamkeit der Europäer gefesselt. Und was man dort, besonders aber in Deutschland, von Land und Leuten hielt, darüber gebe uns die Literatur lehrreichen Aufschluß.

Schon im 17. Jahrhundert finden wir schriftliche Aufzeichnungen über Amerika, Berichte französischer Missionäre, Jesuiten, die, so unbeholfen sie auch abgefaßt sind, doch gewaltigen Eindruck machen mußten. Geheimnißvoll, unheimlich, großartig erscheint die Natur in den Berichten, fremd, eigenartig die Eingeborenen. Der Reiz, den das Fremdartige, Ungewohnte auf die Phantasie ausüben mußte, wurde noch vermehrt durch das im Jahr 1744 von dem Franzosen Charlevoix veröffentlichte Werk „Geschichte von und Reisen in Neu-Frankreich."

Als dann gar Jean J. Rousseau die Rückkehr zur Natur predigte, wurde das Interesse für die neue Welt gewaltig angefacht. Wo fand man die Natur großartiger, erhabener, als in den Vereinigten Staaten? Wo ursprünglichere, also nach Rousseau's Lehre, edlere, weil unverfälschtere Menschen, als unter den Wilden? Wo Freiheit in der Welt, wenn nicht in jenem idealen Lande, dessen Bürger eben das englische Joch von sich abgeschüttelt und Gleichheit, Freiheit und Brüderlichkeit der staunenden Menschheit verkündet hatten?

Fand Widerhall.

Daß diese Anschauung auch in Deutschland einen Widerhall fand, beweist ein im Jahre 1781 von J. J. Meyer veröffentlichtes, episches Gedicht, dessen Held Franklin ist.

Schubart verfaßte um jene Zeit Gedichte, in denen er seinen Landesherrn geißelte, weil dieser seine Unterthanen an England verkaufte, das sie als Kanonenfutter gegen die freiheitsdurstigen Kolonisten verwandte.

Auch Schiller gab in „Kabale und Liebe" seiner Verachtung für den Prinzen unverhohlen Ausdruck.

Ganz vom romantischen Geiste durchdrungen sind die auf amerikanischem Boden spielenden Erzählungen Chateaubriands „Atala", „René" und „Die Natchez". Chateaubriand, der als Schüler Rousseau's betrachtet werden muß, kam im Jahre 1791 nach den Vereinigten Staaten. Er blieb dort etwa drei Monate. Das hinderte ihn aber nicht, sich über Land und Leute mit edler Dreistigkeit so zu äußern, als hätte er beide auf dem „ff" studirt. Ueberall will er gewesen sein, das Land von Osten nach Westen, von Süden nach Norden durchquert, die großen Seen befahren und im Urwalde unter den Wilden gelebt haben. Die letzteren schildert er als edle Menschen, einfach, tapfer, ohne Arg und Falsch. Das Land als ein Paradies. Er schuf eine Welt, die es nicht gibt, nicht geben kann. Dem Europäer mußte sie traumhaft schön erscheinen.

Unter diesem Eindruck stand wohl auch Goethe, der in Wilhelm Meisters Wanderjahren äußerte: „Man müßte Amerika beneiden, weil es keine Ruinen habe".

Richtet Unheil an.

Das Werk aber, das in Deutschland den nachhaltigsten Eindruck hinterließ und schweres Unheil anrichtete, war das im Jahre 1829 in Bonn von Buden herausgegebene „Missouri". Der Verfasser, der niemals Amerika gesehen hatte, log noch unverschämter als Chateaubriand. Er behauptete, in Missouri gewesen und Land und Leute gründlich studirt zu haben. Er schilderte die Verhältnisse dort in so rosigen Farben, daß Tausende sich veranlaßt fühlten, auszuwandern. Das hat die Mehrzahl später bitter bereut. Sie wurden von gewissenlosen Landagenten und anderen Gönnern nach allen Regeln der Kunst geschröpft und erlebten eine herbe Enttäuschung über die andere.

Den Romantikern muß auch James Fenimore Cooper zugezählt werden, dessen „Der letzte der Mohikaner" noch heute von deutschen Schülern geradezu verschlungen wird. Man muß es dem amerikanischen Dichter aber lassen, daß er die Natur, die er schilderte, auch wirklich kannte. Seine Schilderungen athmen würzigen Waldesduft.

Ein begeisterter Amerikaschwärmer war ferner der unter dem Pseudonym Sealsfield bekannte Schriftsteller Postl, der z. B. in seinem „Kajütenbube" Texas und das dortige Leben in glühenden Farben schildert.

Bald aber trat die unausbleibliche Reaktion ein. Den ersten Anstoß gab Lenau, der, europamüde, nach Amerika auswanderte, aber als unglaublich bitter enttäuschter Mann zurückkehrte. Die Morgenröthe der Menschheit hatte er gesucht und nichts, als eine grausame Natur und erbärmliche Menschen gefunden. In diesem Sinne äußerte er sich wenigstens in seinen Tagebuchblättern und in einigen vertraulichen Briefen an intime Freunde.

Auch Dickens hatte Manches an Amerika auszusetzen, selbst Cooper verscherzte durch seine freimüthige Kritik der Verhältnisse seine Volksthümlichkeit.

Das Buch aber, das grausam schonungslos alle Schäden in den Vereinigten Staaten aufdeckte, und wohlgemerkt nur die Schäden, war Ferdinand Kuernbergers, eines Wieners, im Jahre 1855 veröffentlichtes „Der Amerikamüde".

Er schilderte den Amerikaner als roh, heuchlerisch, protzig, geldgierig, aller edlen Triebe bar, dem Deutschen gegenüber gehässig und feindselig, die Natur als reizlos und karg. Zum Schlusse ermahnte er die Regierungen Deutschlands, die Lage ihrer Unterthanen zu bessern, und die Unterthanen, im Lande zu bleiben und sich redlich zu nähren.

Ironisch äußert sich Heine über Amerika und die „Gleichheitsflegel". Gerechtigkeit läßt erst wieder Herman Grimm den Amerikanern angedeihen. Er war der erste, der Emerson in Deutschland, vielleicht in Europa, bekannt machte.

Dann lernte man in Deutschland auch Edgar Allan Poe und Nathanael Hawthorne kennen und sagte sich, um ein Volk, das derartige Dichter hervorbringe, könne es doch nicht ganz so arg bestellt sein, wie Kuernberger angenommen habe. Dem Wunsche entsprungen, die hiesigen Verhältnisse zu verstehen und gerecht zu würdigen, ist aber erst „Die Demokratie in Amerika" von dem französischen Publizisten Alexis Henry Charles Cherel de Tocqueville. Ein epochemachendes Werk war Bryce's „American Commonwealth". Darin gelangte das ernste Streben zum Ausdruck, Thatsachen zu schildern, zu belehren.

Land der Zukunft.

Eine wissenschaftliche, glänzend geschriebene Schilderung hiesiger Verhältnisse gibt Professor Münsterberg in seinem Werke „Die Amerikaner". Es wird womöglich noch übertroffen von Polenz' „Das Land der Zukunft". Der Schreiber hat sich bemüht, zu begreifen, weshalb die Einrichtungen so sind, wie sie eben sind. Auch Goldberg's „Das Land der unbegrenzten Möglichkeiten" verdient hier rühmende Erwähnung. Ein hochverdienstliches Werk ist schließlich Lamprechts, im Jahre 1904 veröffentlichtes „Americana". Man hat dem Verfasser zwar den Vorwurf gemacht, zu strenge Kritik zu üben, doch läßt sich nicht abstreiten, daß er, ein geistvoller, feiner Beobachter, die Verhältnisse freimüthig geschildert hat, wie er sie sah. Er ist der Ansicht, daß es so etwas wie eine Volksseele gebe. Dieser auch hier nachzuspüren, sei sein Bestreben, sein Verdienst gewesen.

Zum Schlusse wies der Redner, an einen Vortrag anknüpfend, den er vor Jahresfrist gehört, darauf hin, daß in jedem Deutschen ein gut Theil Provinzialismus stecke. Provinzialismus, also Stammeseigenthümlichkeit, im edlern Sinne. Den Amerikanern würde es nur zum Vortheil gereichen, sich etwas von diesem Erbe der deutschen Rasse anzueignen. Daher seien alle Bestrebungen, eine nähere, genauere Kenntniß der beiden Rassen zu vermitteln, also auch die der Germanistischen Gesellschaft, dankbar anzuerkennen. Werke, wie die von Polenz, Bryce und Lambrecht könnten nur dazu beitragen, daß man in Europa die hiesigen Verhältnisse, die Eigenheiten des Amerikaners, gerecht beurtheilt. Die allgemeine Verbrüderung der Menschheit, nach der sich das 18. Jahrhundert sehnte, ist, das fühle man heute, ein Traum, der sich wohl nie verwirklichen lassen wird. Die gründliche Bekanntschaft mit anderen Nationen zeitige aber die Achtung und Duldsamkeit, die die Grundlage wirklicher Bildung sind.

Wie sie von ihrem Fett befreit wurde.

Eine hervorragende Gesellschafts-Dame wünscht den Lesern der „Abendpost" ein Hausmittel bekannt zu machen, durch welches sie 60 Pfund in den letzten zwei Monaten abnahm.

„Ich möchte allen Lesern der „Abendpost" ein Rezept für die Verringerung von Fett bekannt machen", sagte gestern eine hervorragende Gesellschafts-Dame, „welches, wie ich glaube, einfach wunderbar ist. Indem ich dieses Rezept bekannt mache, verfolge ich keinen anderen Zweck als anderen fetten Leuten zu helfen, die, wie ich, alles mögliche versucht haben und keine Besserung erzielten.

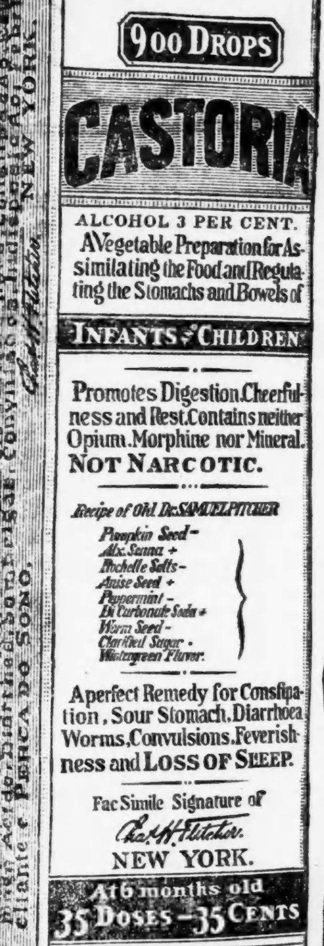
„Ich weiß, dieses Rezept ist sicher, denn mein Befinden war nie in meinem Leben besser, und Sie sollten meine Muskeln jetzt sehen. Ich esse alles, und meine Mahlzeiten schmeckten nie besser. Ich fühle mich um 20 Jahre jünger. Mehrere meiner Freundinnen gebrauchen es mit wunderbaren Resultaten. Haltet nicht Diät, etc. Ihr braucht keine körperlichen Uebungen vorzunehmen.

„Kauft eine Unze Arbolum im Originalpacket, und dann laßt Euch vom Apotheker folgendes in einer sechs Unzen Flasche geben: Eine halbe Unze Fluid Extrakt von Senna, eine halbe Unze Fluid Extrakt Bladderwrack, und vier Unzen Simple Elixir. Zu Hause könnt Ihr das Arbolum hinzufügen. Jetzt habt Ihr alles fertig. Die Resultate kommen so sicher wie die Sonne morgen aufgeht.

„Mir wurde gesagt, das Arbolum im Original-Packet zu kaufen, mit unerbrochenem Siegel. Ich fand volle Anweisungen für das Mischen und Einnehmen im Innern des Packets."

„Dieses Mittel nimmt nicht mehr ab als es soll. Das ist die wunderbare Thatsache. Ich habe keine Runzeln im Gesicht. Ich bin 52 Jahre alt und verlor 60 Pfund in den letzten zwei Monaten.

„Ich erhielt dieses Rezept als ich bei einer Freundin letztes Jahr auf Besuch war, aber ich bin überzeugt, daß Ihr Arbolum und die anderen Bestandtheile in den Droguen-Departements der großen Departementläden oder in den tonangebenden Apotheken an State Straße erhalten könnt. Ich rathe die Bestandtheile zu kaufen und sie selbst zu Hause zu mischen."
3,17,27mj



Genaue Copie des Umschlags.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.
In Gebrauch Seit Mehr Als Dreissig Jahren
CASTORIA
THE CENTAUR COMPANY. NEW YORK CITY.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Beleihung des Columbus Memorial Building mit $1,500,000 erneuert.

Die „Northwestern Mutual Life Insurance Company" hat das Darlehen von $1,500,000 auf das „Columbus Memorial Building", an der Südostecke von State und Washington Str., an die „Columbus Safe Deposit Company", Henry J. Furber und Frau Lena M. Gilmore erneuert. Vom 1. Januar bis 25. Oktober 1908 sind 4 Prozent und dann bis zum 25. Oktober 1918 5 Prozent zu zahlen. Die Schuldner haben das Recht, vom 25. Oktober 1910 an an jedem Zinszahltage $50,000 oder mehr vom Schuldkapital abzutragen. Die Anleihe datirt vom 28. Oktober 1898 und war bisher zu 4 Prozent verzinslich.

In Scott Str., in der Nähe des Sees auf der Nordseite, soll ein neunstöckiges hochfeines Apartmentgebäude errichtet werden, das einschließlich des Grundes $500,000 kosten soll. Die größeren der Wohnungen sollen für $5000 jährlich vermiethet werden und 14 Räume umfassen. Die Miethe für die kleineren ist auf $2500 berechnet. Das Gebäude soll bis zum 1. Mai nächsten Jahres gebrauchsfähig sein.

August Blomquist hat an Kate J. Matthews das Apartmentgebäude in Kenmore Ave., 110 Fuß nördlich von Graceland Ave., 57 bei 117 Fuß Grund, Ostfront, mit $12,000 belastet, für $26,000 verkauft.

Frau Klara Busch hat an Jeannette Wolf das Busch-Apartmentgebäude, 1545—47 W. 14. Place, für $22,000 verkauft.

Alice C. Shank hat an William S. Warren, den hiesigen Sekretär der „Liverpool & London Globe Insurance Co.", das Grundstück und zweistöckige Gebäude 7031—33 Stewart Ave., 50 bei 210 Fuß, für $20,000 verkauft. Das Gebäude ist an die „National Biscuit Company" vermiethet.

Josef A. Lehmann hat von Karoline J. Morton von Los Angeles, Kal., das Wohnhaus 4840 Kimbark Ave. für $20,000 gekauft. Das Grundstück hat 50 bei 125 Fuß, das Haus ist aus Backstein und Holz aufgeführt, hat zwei Stockwerke und Dachräume und enthält zwölf Zimmer.

— 20 Minuten Aufenthalt! — Ausgestiegener Reisender (die Sekundärbahn-Lokomotive betrachtend): „Von der ehernen Schlange habe ich schon in der Schule gehört; heut habe ich auch das eherne Faulthier kennen gelernt."

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Pulvermühle fliegt auf!

Drei Todte und mindestens vier Verletzte.

Cincinnati, 17. März. Eine Spezialdepesche aus Linton, Indiana, meldet, daß die „United States Mills" in die Luft geflogen sind. Die Arbeiter William Myers, Peter Simmons und George Graby wurden getödtet, mindestens 4 andere wurden beträchtlich verletzt, und 2 dieser können nicht mit dem Leben davonkommen.

Der eigentliche Schauplatz des Unglücks ist Coalmont, 14 Meilen von Linton, Ind. Aber in Linton selbst wurden Plattenglasfenster durch die Explosion zertrümmert. Aerzte aus Linton und andern Nachbarplätzen eilten herbei.

Müssen blechen!

Washington, D. K., 17. März. Das Bundesobergericht entschied, daß vier Schlachthausfirmen die, ihnen vor zwei Jahren wegen Annahme von Frachtrabatten auferlegten Geldstrafen, in Höhe von je $15,000, zu zahlen haben. Falls keine Neuverhandlung gewährt wird, werden sie die Buße erlegen müssen.

Die betreffenden Gesellschaften sind: „Armour Packing Co.", „Swift & Co.", „Morris & Co." und „Cudahy Packing Co.", welche sämmtlich in Kansas City, Kans., Geschäfte treiben.

Durch diese Entscheidung — 3 Richter waren übrigens dagegen — hat das Bundesobergericht abermals das zwischenstaatliche Verkehrsgesetz vollständig aufrechterhalten.

Günstig für Streikerposten.

Jefferson City, Mo., 17. März. Das Missourier Staatsobergericht hat entschieden, daß städtische Ordinanzen, welche Personen verbieten, sich an Straßenecken herumzutreiben, verfassungswidrig sind.

Dieser Streifall kam aus der Stadt St. Louis, wo Jakob Gloner mit einer Geldbuße belegt worden war, weil er im Jahre 1905 Postendienste während eines Streiks geleistet hatte. Jetzt hat das Staatsobergericht entschieden, daß die Stadt kein Recht hatte, eine Ordinanz zu erlassen, welche Personen verbietet, an Straßenecken zu stehen, so lange sie den Verkehr nicht stören oder Niemanden an der Besorgung seiner Geschäfte hindern.

Lange Fahrt!

San Franzisko, 17. März. Das amerikanische Schiff „Kenilworth", welches am 15. August 1906 aus Philadelphia abgefahren war, ist gestern hier eingetroffen. Es hat für diese Fahrt 579 Tage gebraucht. 3400 Tonnen Kohle brachte es mit.

Während der langen Fahrt hatte das Schiff viele Stürme zu bestehen. Zu Rio de Janeiro, Brasilien, wurde der Kapitän Amesbury seines Kommandos enthoben, und der Kapitän Taylor brachte das Schiff von dort aus hierher.

† Deutscher katholischer Priester.

Redlands, Kal., 17. März. Vater John B. Egge, bekannter deutscher katholischer Priester in Grand Rapids, Mich., ist in unserer Stadt, wohin er sich zur Wiedererlangung seiner Gesundheit begeben hatte, gestern gestorben. Die Leiche wird nach Grand Rapids gebracht. Ehe Vater Egge nach Michigan kam, war er Pastor einer Kirche in Rochester, N. Y.

Hobelmühlen-Explosion.

Crandon, Wis., 17. März. Die Hobelmühle von Georg Kemp wurde durch eine Explosion nebst Feuersbrunst zerstört, und 3 Männer kamen dabei um, nämlich der Eigenthümer selbst, ein Angestellter Namens Hawkins und der Maschinist, dessen Namen man nicht in Erfahrung bringen kann. Die Ursache der Explosion ist unbekannt geblieben.

Ausland.

Forderung zum Zweikampf

Infolge eines Wortgefechts im preußischen Landtag.

Berlin, 17. März. Ein Zwischenfall im preußischen Abgeordnetenhaus, während der Erörterung der Etatsforderungen, hat zu einer Duellforderung geführt.

Diederich Hahn, ein agrarischer Abgeordneter, hatte behauptet, jüdische Bankiers hätten Gelder für die Erwählung deutschfreisinniger Abgeordneter geliefert; und diese Bemerkung veranlaßte den deutschfreisinigen Abgeordneten Goldschmidt zu dem Ausruf: „Welche Unverschämtheit!"

Hahn wählte sofort Sekundanten aus, welche schon im Vorraum des Hauses auf Goldschmidt warteten und ihm eine Forderung zum Zweikampf übermittelten. Dieser lehnte es aus ethischen Gründen ab, sich zu schlagen, wollte aber seine Worte auch nicht zurücknehmen, außer wenn Hahn seine Bemerkung ebenfalls zurücknehme.

Man mißt dem Vorfall deshalb besondere Bedeutung bei, weil beide Abgeordnete zur regierungsfreundlichen Bülow'schen Koalition gehören.

Weltreise des Japanprinzen.

Honolulu, 16. März. Es wird hierher gemeldet, daß der Kronprinz von Japan seine, schon lange beabsichtigte Reise durch Amerika und Europa diesen Sommer unternehmen wird. Der deutsche Professor Beltzolong, der zu Tokio in Regierungsdiensten steht, ist aus Deutschland zurückgerufen worden, um den Kronprinzen auf dieser Reise zu begleiten.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: La Bretagne von Havre; Charlois von Rotterdam; Furnessia von Glasgow.
Liverpool: Grampian von Kanada.
Hamburg: Amerika von New York.

Kampf oder Friede?

Im deutschländischen Baugewerbe.—Defizit des Breslauer Sängerfestes.—Zwei Pensionirungen, die Anstoß erregen. — Jene stürmischen ungarischen Wahlrechtskundgebungen.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung").

Berlin, 17. März. Zu Frankfurt a. M. begannen gestern die Verhandlungen des Mitteldeutschen Arbeitgeberverbands des Baugewerbes mit den Arbeitern über Beilegung der lange schwebenden Streitigkeiten. Der Ausgang der Verhandlungen bringt die Entscheidung über Krieg oder Frieden, über das Wohl und Wehe von Hunderttausenden. Kommt es zu keiner Einigung, so tritt die, im Baugewerbe beschlossene Aussperrung in Kraft, von der nach maßgeblicher Schätzung 300,000 Arbeiter betroffen werden würden! Die Aussperrung wird sich nicht nur auf die Maurer, Zimmerleute und Bauhilfsarbeiter erstrecken, sondern auch auf alle sonstigen Arbeiterklassen ausdehnen, die mit dem Baugewerbe in unmittelbarer Berührung stehen.

Ein glänzender Erfolg war, wie von Dresden gemeldet wird, der vom dortigen Ortsverband der Pensionsanstalt deutscher Journalisten und Schriftsteller veranstaltete Märchenabend. König Friedrich August und seine Schwester, Prinzessin Mathilde, wohnten dem Feste bei und sprachen der Festleitung ihren höchsten Beifall über die vorzüglich gelungenen Arrangements aus. Man erwartet einen recht belangreichen Ueberschuß zugunsten der Pensionsanstalt.

Weniger erbaulich ist der Bericht, der über die nunmehr festgestellte Bilanz des großen, im vorigen Jahre in Breslau abgehaltenen Siebenten Deutschen Sängerbundesfestes übermittelt wird. Der Generalabschluß konstatirt einen Unterschuß von nicht weniger, als 34,000 Mark.

Die Darmstädter Bank hat für das vergangene Geschäftsjahr eine Dividende von 6 Prozent erklärt. Im Vorjahre betrug die Dividende 8 Prozent. Auch hierin spiegelt sich die allgemeine Depression, die indirekte Folge der amerikanischen Geldkrise.

Im Reichstag kam es bei der Erörterung des Pensionsetats zu lebhaften Auseinandersetzungen über die Affären des Grafen Lynar und des Grafen Hohenau, der beiden durch ihre Verfehlungen gegen §175 bloßgestellten verabschiedeten Offiziere. Der Zentrumsabgeordnete Erzberger hatte das Thema angeschnitten. Major a. D. Graf Johannes zu Lynar ist bekanntlich zu 15 Monaten Gefängniß verurtheilt, während der Generalleutnant z. D., Grafen Wilhelm von Hohenau, wegen Mangels an Beweisen vom Kriegsgericht freigesprochen, seinem Urtheilsspruch durch ein Ehrengericht entgegensieht.

Erzberger sprach sich scharf gegen die Pensionszahlung an die beiden deklassirten Offiziere aus. Die Pensionirung, sagte er, widerspreche in gleicher Weise dem Pensionsgesetz, wie dem öffentlichen Rechtsbewußtsein.

Der Vertreter des Kriegsministers erklärte, dem Grafen v. Hohenau stehe sein Anspruch auf Pensionsgenuß auf Grund seiner langen Dienstzeit zu, und Graf Lynar habe bei der Einreichung seines Abschiedsgesuchs seine Dienstunfähigkeit amtlich bescheinigt erhalten. Dies sei die Grundlage für die Pensionszahlung an Lynar. Im Uebrigen sei die Untersuchung darüber noch in der Schwebe, wie es möglich war, daß die Entlassung aus dem Heeresverband mit schlichtem Abschied und dabei unter Belassung der Uniform erfolgen konnte.

Budapest, 17. März. Im Abgeordnetenhause wurde der Minister des Innern Graf Andrassy über die Haltung der Regierung gegenüber den blutigen sozialistischen Kundgebungen zugunsten des allgemeinen Wahlrechts und die von den Ortsbehörden getroffenen Unterdrückungsmaßnahmen befragt. Der Minister entgegnete, die Regierung werde mit größter Energie für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit sorgen und dabei vor keinem Mittel zurückschrecken. Die Fachvereine seien der Ausgangspunkt und Brutort solcher Exzesse. Wenn Warnungen keinen Erfolg hätten, so werde die Regierung zur Auflösung der Fachvereine schreiten.

Im kroatischen Landtag spielten sich wieder einmal Skandalszenen ab, gegen die selbst die Tumulte bei der Eröffnungssitzung in den Hintergrund treten. Anlaß dazu gab die Verlesung der königlichen Vertagungsordre. Dieselbe wurde mit Johlen, Zischen und Pfeifen begrüßt. Die Abgeordneten, unter denen die Regierung kaum mehr als drei Anhänger hat, stürmten die Tribüne, stürzten sich auf den Vorsitzenden und suchten ihm das Schreiben aus den Händen zu winden und zu zerreißen. Unter riesigem Lärm wurde die Sitzung geschlossen; die Kundgebungen pflanzten sich aber auf die Straße fort.

Amerikaner kriegen Kontrakt

Für eine Lieferung an die russische Armee.

St. Petersburg, 17. März. In dem Wettbewerb, welchen das russische Kriegsamt ausgeschrieben hatte, um die besten Patronen und die beste Packausstattung für die Infanterie zu erhalten, war eine amerikanische Firma erfolgreich. 46 ausländische und russische Gesellschaften hatten sich an dem Bewerb betheiligt.

Indeß wird wahrscheinlich die amerikanische Firma vorerst nur eine kleine Probebestellung erhalten, da es augenblicklich an Geldmitteln für die vollständige Neuausstattung der russischen Infanterie fehlt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Am 1. Mai wird die Bundesregierung 2135 Farmen in neuen Berieselungsdistrikten zum Kaufe anbieten.

— Der Tabaktrust stellte auf dem Dach seines Lagerhauses zu Maysville, Ky., eine Gatlingkanone gegen die „Nachtreiter" auf.

— Chas. S. Stillings reichte endlich dem Präsidenten Roosevelt seine Abdankung als Regierungsdrucker ein, die angenommen wurde.

— In Sympathie mit 450 streikenden Bierfahrern in St. Louis, legten noch etwa 800 Flaschenfüller und Brauereigehilfen die Arbeit nieder.

— Etwa 2000 Studenten der Universität von Ann Arbor, Mich., demolirten ein 5 Centstheater, dessen Eigenthümer sich ihr Mißfallen zugezogen. 22 Verhaftungen.

— Auf eine Budeleiklage wurde der Michiganer Staatsabgeordnete Anderson zu Grand Rapids verhaftet. Er soll Gelder für angeblich offizielle Auslagen gezogen haben, die er nicht gehabt.

— Eine Untersuchung ergab, daß der Kerl, der, wie gemeldet, einen Zug der Great Northern-Bahn in Idaho bestieg und nach Knebelung der beiden Postclerks beraubte, nur $2.40 in Baar erbeutete.

— Durch Explosion von Dynamit, das für Sprengung von Baumstümpfen dienen sollte, wurde zu Acme bei Greensburg, Pa., der Postmeister David H. Brown nebst seinen zwei Söhnen in Stücke gerissen.

— Flottensekretär Metcalf übersandte dem Kongreß eine Vorlage, welche zur Annahme von Geschenken ermächtigt, die den verschiedenen amerikanischen Kriegsschiffen von Staaten und Städten gemacht wurden.

— Als Frl. Fanchier in Pueblo, Kolo., gerade in der Kirche getraut werden sollte, schleppte ihre Mutter sie weg und zwang sie, ihr beim Wäschemachen behilflich zu sein. Die Mutter behauptet, ihre Tochter sei noch nicht 16 Jahre alt.

— Der Philadelphiaer Polizeichef leugnet jetzt, daß er selber den Befehl zur Unterdrückung der Zionistenversammlung gab. Es heißt, ein Polizeisergeant habe diesen Streich gemacht, weil er das Wort „Territorialismus", auf den Einladungszetteln, mit „Terrorismus" verwechselte.

— Gouv. Hughes von New York ernannte den früheren Appellhofpräsidenten Chas. Andrews als Kommissär für die Prüfung des Beweismaterials, welches in Verbindung mit der Amtsentsetzungsklage gegen Distriktsanwalt Jerome vorgebracht wird.

— Zugemacht hat die „Southern Bank" in Meridian, Miss.

— Bei weiterer Untersuchung des Unterseeboot-Skandals vor einem Extrakomite des Kongresses wurde festgestellt, daß die „Electric Boat Co." Washingtonern Zeitungsberichterstattern Geld für das Schreiben von Artikeln über Unterseeboote gab.

— 1500 Angestellte in den Werkstätten der Denver- & Rio-Grandebahn zu Denver, Kolo., streiken, weil die Gesellschaft die Kontrakte mit den Maschinenbauern widerrief. Der Streik soll sich auf das ganze Gould'sche System, — ja schließlich auf alle Bahnen der Staaten ausdehnen!

Ausland.

— Bis jetzt ist für $23,000,000 Material für die mandschurischen Bahnen in Amerika bestellt.

— Kaiser Wilhelm machte mit Gefolge die Probefahrt auf der Untergrundbahn in Berlin mit.

— Das erwähnte große Feuer in Lyon, Südfrankreich, verursachte einen Gesammtschaden von 2 Millionen Dollars.

— 5,730,660 Tonnen betrug die gesammte Kohlenförderung der kanadischen Provinz Neuschottland, gegen 5,866,605 im Vorjahre.

— General d'Amade, der französische Befehlshaber in Marokko, meldet die Besetzung von Settat, nachdem die Häuptlinge des Nzabstammes sich ergeben hatten.

— In der portugiesischen Hauptstadt Lissabon wird die Angabe, daß eine neue Verschwörung zwecks Einsetzung einer Militärdiktatur entdeckt worden sei, für grundlos erklärt.

— Prinz Kuni, ein Vetter des Mikado von Japan, traf in der spanischen Hauptstadt Madrid ein, um der Königin von Spanien im Auftrag der Gemahlin des Mikado die Insignien des Kronenordens zu überreichen.

— Kaiserkönig Franz Joseph, der sich erkältete, verbrachte eine zufriedenstellende Nacht. Ein, aus einer Anstalt entsprungener Irrsinniger suchte sich in die Parkanlagen des Schlosses Schönbrunn zu schleichen, wurde aber festgenommen.

— Immer noch spuckt der Hau'sche Mordprozeß! Soeben wurde in Berlin der Redakteur der „Morgenpost", Schmidt, zu 9 Monaten Gefängniß verurtheilt, weil er angedeutet hatte, daß Olga Molitor, die Schwägerin Hau's, selber ihre Mutter ermordet haben könnte.

— Der russische Premier Stolypin und der Flottenminister Dikow hoben vor der Landesvertheidigungskommission der Duma die Nothwendigkeit hervor, den neuen Flottenetat der Regierung gutzuheißen. Doch gaben sie zu verstehen, daß die Ablehnung dieses Programms keine Auflösung der Duma zur Folge haben werde.

— Präs. Nord von Haiti erließ eine Proklamation an das Volk, worin er es dazu „beglückwünscht", daß es sich „während der kritischen Periode der letzten Tage so ruhig verhalten". Er spricht von einer neuen Revolution, die angeblich Firmin vom französischen Gesandtschaftsamte aus organisirte, die aber von der Regierung im Keim erstickt wurde.

Statistik der Lebensmüden.

Die Selbstmorde in Preußen während des Jahres 1906 behandelt eine Veröffentlichung des statistischen Landesamtes. Danach beendeten im Jahre 1906 im preußischen Staate 7298 Personen, 5584 männliche und 1714 weibliche, ihr Leben durch Selbstmord. In dem Zeitraume von 1902 bis 1906 schwankte die Zahl der jährlichen Selbstmordfälle, auf 100,000 Lebende berechnet, zwischen 20 und 21. Bei den männlichen Personen kamen während dieses Jahrfünfts je 30 bis 34 Selbstmorde auf 100,000 Lebende, während sich die Selbstmorde der weiblichen Personen bei gleicher Berechnung auf je 9 in den Jahren 1903 bis 1906 und 8 im Jahre 1902 belaufen.

Die Häufigkeit der Selbstmorde wird von einer großen Zahl von Vorgängen beeinflußt, deren Ergründung insofern eine der schwierigsten Aufgaben der statistischen Forschung bildet, als sie meist ein tiefes Eindringen in das sittliche und seelische Leben der Menschen erfordert. Unter den nach dieser Richtung hin am sichersten zu erfassenden Erscheinungen steht das Alter in erster Linie. Die Untersuchungen haben in dieser Beziehung ergeben, daß mit zunehmendem Alter der Hang zum Selbstmord wächst und — vom Jahre 1905 abgesehen — regelmäßig nur einmal, nämlich in der Altersklasse von 25 bis 30 Jahren, die Zunahme der betreffenden Verhältnißzahl bei der Gesammtbevölkerung eine Unterbrechung erfährt. Das weibliche Geschlecht tritt in allen Altersklassen der Selbstmörder gegen das männliche bedeutend zurück. Von besonderem Interesse ist die Erforschung der Beweggründe. Nach den Erhebungen für das Jahr 1906 waren von je 100 Selbstmorden zurückzuführen auf Lebensüberdruß im Allgemeinen 6,6 männliche, 3,6 weibliche, auf körperliche Leiden 10,3 und 8,8, Nervenkrankheit 3,3 und 6,5, Geisteskrankheit 21,1 und 33,9, Geistesschwäche 1,0 und 2,2, Alkoholismus 11,6 und 1,3, Leidenschaften 2,8 und 6,3, Laster, Ausschweifung und liederliches Leben 0,5 und 0,2, Trauer und Kummer 9,4 und 7,4, Reue, Scham und Gewissensbisse 7,3 und 6,9, Aerger und Streit 1,6 und 1,8, auf anderweitige und unbekannte Beweggründe 24,5 und 21,1.

— Am Faschingsdienstag. — „Es ist doch gut, daß meine Verlobung gerade heute zurückging, da kann ich noch schnell meinen Ring versetzen."

— Monolog. — Taschendieb (verurtheilt): „S a paar Jahrl machet'n mir [illegible] nix aus, wenn man nur net gar soviel aus da Uebung kemma that!"

Frühstück ohne Kaffee

mag Manche als eine Härte erscheinen, aber wenn der Schaden, der durch das Kaffeine — die Droge im Kaffee — verursacht, betrachtet wird, so sollte das Fehlen des Kaffees als etwas Gutes gelten.

Ein „weiteres Gutes" ist

POSTUM

das Gesundheits-Getränk, gemacht von Weizen, sorgfältig geröstet, um das delikate Aroma und den Nährwerth im Getreide zu entwickeln.

Bei der Herstellung von Postum werden die von der Natur unter dem Kleie-Ueberzug des Weizens verborgenen Phosphate sorgfältig aufbewahrt für die Erneuerung der abgenutzten Gehirn- und Nervenzellen.

Postum erneuert, was der Kaffee zerstört, und

„Es hat seinen Grund"

Nur für Mittwoch!

Geld ersparende Preise in unserm Grocery-Dept.

Fancy Peaberry Kaffee, die 25c-Sorte........ 15c
½ Pfund Büchse Wilburs Breakfast Kakao........ 17c
Fancy Oliven, voller Quart-Jar........ 23c
Gemischte holländische Häringe, 10-Pfund-Faß.... 55c
Strikt reines Schweineschmalz, Pfund........ 10c
Süßkorn, per per Büchse.... 6½c
Oel-Sardinen — drei Büchsen für........ 11c
Präserven — per Glas-Jar........ 9c
Strumpfhalter f. Kinder, extra starkes Lisle-Gewebe — per Paar........ 7c
Beste englische Stecknadeln — 400 im Packet........ 2c
Glyzerin - Toilettenseife, 10c-Größe, das Stück zu........ 3½c

MOELLER BROS.

Zwei Eingänge } 928-932 Milwaukee Ave. 600-602 N. Paulina Str.

SPEZIELL:
Von 8.30 bis 10 Uhr Vormittags—
Granulirter Zucker, Pfund 4½c
(4Pfd. auf jeden Kunden)
Main Floor, Paulina Str. Annex.

SPEZIELL:
Nur für Mittwoch Morgen—Gute Qual., 36 Zoll breiter
Ungebleichter Muslin, Yard 4½c
(10 Yards auf jeden Kunden.)

Strümpfe.
Echtfarbige schwarze baumwollene Damen-Strümpfe, wth. 10c—Paar........ 5c
(2 Paar für jeden Käufer.)
Künstliche Palmen, 5 Blätter — regulär 39c das Stück zu........ 23c
Gute Qualität fertig gemischte Farbe, — regulär 32c; per Quart..... 23c
Tapestry Tisch-Decken, volle Größe—assortirte Muster: — regulär 75c bis 98c—das Stück..... 59c

Liköre und Tabak.
Underoof oder McBrayer Whiskey —volles Quart zu........ 89c
Triner Elixir Bitter Wine,—per Flasche........ 48c
Rye Whisky, Brandy, Rum, Gin oder Kümmel, reg. $1.10; Preis per ½ Gallone........ 79c
Altgeld Zigarren, 3 für..... 10c
Barker Rauch-Tabak; Packet.... 4c
4 Packete Mail Pouch-Tabak... 15c
Star Brand Gas-Schlauch, alle Längen, per Fuß zu........ 4c

Tisch-Damast.
Volle Breite echtfarbig. roth und weiß karrirtes Tisch-Damast;— regul. Preis 35c; per Yd..... 21½c
Sanfords Jet schwarze Tinte — 5c-Größe — per Flasche zu........ 2½c
Ganz weiße Gas-Glocken — regulär 15c das Stück.... 9c
Dresser Scarfs und Center-Stücke, hohlgesäumt und gestempelt, regul. 35c; das Stück..... 19c

Nur für Mittwoch!

76c werth Büchsen-Waaren —für— 50 Cts.

Eine ¼-Pfd. Büchse Sardinen in Oel, werth 5c
Eine 2-Pfd. Büchse Süßkorn, wth..... 10c
Eine 2-Pfd. Büchse Karo Korn-Syrup werth 10c
Eine 2-Pfd. Büchse Lima Bohnen, wth. 10c
Eine 2-Pfd. Büchse frühe Juni-Erbsen, werth 12c
Eine 3-Pfd. Büchse Tomatoes, wth.... 12c
Eine 3-Pfd. Büchse Sniders Pork and Beans, wth........ 17c
Alles zus. wth........ 76c
Die ganze Bestellung........ 50c

Extra Qual. Schreib-Tablets; regul. zu 10c verkauft,— das Stück........ 3½c
20 Zoll breite Plaid Seide, — passend für Waistings, reg. 48c; die Yard.... 29c
Große Haus-Hämmer, — schwer nickelplattirt, regul. 15c; zu........ 8c

Auf dem Kriegspfade.

Bedrohten das Leben eines Schankwirthes.

Verknüppelt und eingelocht.

Die Rauhbeine behaupten, sie wollten dem Wirth nur einen Schreck einjagen.—Auf der Flucht niedergeknallt.-Räuber lebensgefährlich verwundet — Gewissenlos.

Der 25jährige Ison Davis, Nr. 4635 Armour Ave., und der 32jährige Frank Overhall, Nr. 349 W. 48. Place, begaben sich gestern Abend auf den Kriegspfad. In Morris Goldsteins Wirthschaft, 47. Straße und Armour Ave., verübten sie so heillosen Lärm, daß der Herbergsvater ihnen die Thür wies. Darüber empört, zog Overhall seinen Revolver und feuerte zwei Schüsse auf den Wirth ab. Die Kugeln sausten dicht an Goldsteins Kopf vorbei und zerschmetterten mehrere Gläser. Der Bedrohte benachrichtigte mittels Fernsprechers die Polizei. Sergeant Dillon und Polizist O'Neill erhielten den Auftrag, die Händelsucher festzunehmen. Als sie das Lokal betraten, soll Davis zwei Schüsse auf sie abgegeben, aber nur die Glasscheiben der Thür zerschmettert haben. Nachdem die Rauhbeine den verdutzten Häschern mehrere Hiebe versetzt hatten, gaben sie Fersengeld. Nach aufregender Hatz an 44. Straße und Armour Ave. gestellt, feuerte Davis nochmals einen Schuß auf den Sergeanten Dillon ab. Der duckte sich. Die Kugel sauste dicht über den Kopf des Polizisten Lavin fort. Letzterer hatte sich an der Hatz betheiligt. An 44. Straße und Armour Ave. wurde Dillon wiederum von Davis thätlich angegriffen. Nun wurde der rauhbeinige Häftling fast bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und nebst seinem Kumpan eingelocht.

In der Wache gab er an, sie hätten Goldstein nicht erschießen, sondern ihm nur einen Schreck einjagen wollen.

Schwer verwundet.

Von dem Polizisten John Mulhern wurde heute früh an der W. 22. und Robey Straße der 20jährige Edward Claire, Nr. 143 W. 23. Str., niedergeschossen und schwer verwundet. Er ringt mit einer Kugel im rechten Lungenflügel im County-Hospital mit dem Tode.

Mulhern hatte den Burschen an 23. Straße und Hoyne Ave. auf allgemeine Verdachtsgründe hin verhaftet und ihn nach dem an W. 22. und Robey Str. befindlichen Meldekasten geleitet. Dort setzte der Häftling sich zur Wehr, riß sich los und stürmte davon. Der Scherge sandte ihm drei Schüsse nach. Von einer der Kugeln wurde der Ausreißer getroffen. Er brach zusammen und wurde nach dem Hospital geschafft.

Fackelte nicht.

Michael Sullivan, Schankkellner in der Wirthschaft Nr. 556 Van Buren Straße, wurde dort heute früh, kurz vor ein Uhr, von drei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen. Er gab mehrere Schüsse auf seine Angreifer ab und verwundete einen der Halunken. Dessen Kumpane schleppten ihn nach dem County-Hospital. Dort wurden sie verhaftet. Der Verwundete entpuppte sich als ein gewisser Daniel Crowley. Er liegt in nahezu hoffnungslosem Zustande darnieder. Michael Yokem, Nr. 542 W. Polk Str., identifizirte ihn als den Straßenräuber, der im Verein mit einem Spießgesellen ihn am Abend des 3. März überfiel und um $16 und seine goldene Uhr erleichterte.

Die verhafteten Kumpane des Verwundeten gaben ihre Namen an als John Jordan, 21 Jahre alt, und Daniel Weir, 17 Jahre alt.

Gefährlicher Bursche.

C. Moran, der in einem 5 Cents-Theater an Halsted und Madison Str. beschäftigt ist, wurde gestern von dem 24jährigen Robert Howard, Nr. 173 Morgan Straße, den er wegen ungebührlichen Betragens an die Luft setzen wollte, niedergeschossen und schwer verwundet. Die Kugel ist ihm in den Rücken gedrungen. Er fand Aufnahme im County-Hospital. An seinem Aufkommen wird gezweifelt. Die Bluthat verursachte fieberhafte Aufregung unter den Besuchern jenes Theaters. Howard befindet sich in der Bezirkswache an Desplaines Straße in Haft.

Erpresser kaltgestellt.

In den Geschäftsräumen des Bankiers Pasquale Schiavone, Nr. 388 Halsted Straße, wurde gestern nach kurzem Kampfe der Italiener Salvatore Dellacave, 393 Jefferson Straße, verhaftet und in der Hauptwache eingekäfigt. Er wird bezichtigt, durch Drohbriefe versucht zu haben, von dem Bankier $10,000 zu erpressen. Schiavone ging anscheinend auf die Vorschläge ein, veranlaßte ihn, in seinem Geschäftsraume vorzusprechen und erwirkte seine Verhaftung.

Anfänglich leugnete der Bursche. Später gab er angeblich zu, die Briefe geschrieben zu haben, behauptete aber, daß er nur im Auftrage eines Anderen handelte, der ihn unter Bedrohung mit dem Tode gezwungen habe, den Schröpfungsversuch zu machen.

Seine Frau wurde später gleichfalls festgenommen. Sie betheuerte, von Drohbriefen, die ihr Mann angeblich geschrieben und versandt habe, nichts zu wissen.

Wurden verscheucht.

Einbrecher zertrümmerten heute zu früher Morgenstunde ein Schaufenster der von Harry Raudendel im Hause Nr. 184 92. Str. betriebenen Sportsachen-Handlung. Sie wurden aber verscheucht, ehe sie irgend welche Beute ergattern konnten. Die Polizei fahndet auf die Thäter.

Lästige Bürde.

Unter der Anklage, sich ihres acht Monate alten Kindes entledigt zu haben, wurden heute der 19jährige Farbige Wm. Roberts und seine um drei Jahre jüngere Gattin Klara verhaftet und in der Bezirkswache an Cottage Grove Ave. eingesperrt.

Unter dem Vorwande, eine dringliche Besorgung machen zu müssen, veranlaßten sie angeblich am 14. März eine Hausgenossin, Frau Anna Scott, Nr. 2815 State Straße, sich des Kindes anzunehmen. Sie ließen sich nicht wieder blicken. Am 15. März gab Frau Scott das Kind der Frau Minnie Samuels, Nr. 6011 Morgan Str., in Pflege und ersuchte die Polizei, auf die gewissenlosen Eltern zu fahnden. Heute wurde das Ehepaar im Hause Nr. 3145 Groveland Ave. aufgestöbert und festgenommen.

Jugendlicher Orgelbauer.

William Barnes, der 15jährige Sohn von Charles O. Barnes, Nr. 2032 Sheridan Road, hat in der väterlichen Wohnung eine Orgel gebaut, die von Sachverständigen für eine staunenswerthe Leistung erklärt wird. William hat drei Jahre an seinem Werk gearbeitet und mit Ausnahme der verzierten Pfeifen, der Klaviatur und eines kleinen Theiles des äußeren Holzwerks Alles selbst gemacht. Die Herstellungskosten betrugen $1500. Der jugendliche Meister besucht die Hochschule und wird seit drei Monaten von dem Organisten Clarence Dickinson unterrichtet. Seit fünf Jahren ist er ein guter Klavierspieler.

— Betrachtung. — Bettler (eine versalzene Suppe essend): „Das nennen sie nun eine milde Gabe!"

Lebende Fackel.

Frau Paulina Holtz hat lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Beim Feueranmachen geriethen heute Morgen die Kleider der 39jährigen Frau Paulina Holtz, Nr. 139 Evergreen Ave., in Brand. Einer lebenden Fackel gleich eilte die Unglückliche auf die Straße. Des Weges kommende Personen hüllten sie in Ueberzieher ein und erstickten die Flammen. Die Frau hatte aber schon lebensgefährliche Brandwunden erlitten und auch glühende Lohe eingeathmet. Sie wurde bewußtlos nach dem St. Elisabeth-Hospital geschafft.

Die Polizei hat angeblich ermittelt, daß eine auf einem Sims über dem Herd stehende Petroleumlampe umkippte. Das Petroleum ergoß sich über den Herd und gerieth in Brand. Im selben Augenblick fingen auch die Kleider der Frau Holtz Feuer.

Der Brand in der Küche wurde von der Feuerwehr gelöscht, ehe nennenswerther Schaden angerichtet worden war.

Büßte das Bein ein.

An der Exchange Ave.-Kreuzung in South Chicago lösten sich heute zwei Wagen der Calumet-Linie von dem Motorwagen los und rollten das Gefälle hinunter. Arthur McKay, Nr. 5917 State Str., ein Weichensteller der Lake Shore & Michigan Southern Bahn, wurde von einem der Straßenbahnwagen erfaßt und gegen einen Güterwagen gepreßt. Man schaffte den Schwerverletzten nach dem Englewood Union-Hospital. Dort mußte ihm das linke Bein abgenommen werden.

Tödtlich verlaufen.

Von heißem Dampf, der einer Lokomotive der Grand Trunk-Bahn an 49. Straße und Ashland Ave. entströmte, wurde gestern der 22jährige Weichensteller Andreas Steen, Nr. 5035 Homan Ave., entsetzlich verbrüht. Man schaffte ihn nach dem St. Bernhard-Hospital. Dort ist er heute verschieden.

Zusammengeprallt.

An N. Clark und Wiskonsin Str. stieß gestern eine Elektrische der Clark Str.-Linie mit einem Fuhrwerk zusammen. Bei dieser Gelegenheit wurden zwei Personen verletzt. Die Verunglückten sind Joseph Reding, Nr. 314 Mohawk Straße, und Joseph Castleman, Nr. 865 Evanston Ave. Jener erlitt innerlich Verletzungen, dieser Brauschen.

Beschwerliche Wanderung.

Zu Fuß von Terre Haute nach Nord Dakota, und mittellos.

Polizist La Fontaine von der Kensington Bezirkswache stieß heute früh um 6 Uhr an der 114. Straße und Michigan Ave. auf ein junges Ehepaar, Frank und Sophie Ford, das vor Hunger und Erschöpfung in mitleidswerthem Zustande war. Ihr Schuhzeug war abgenutzt und ihre Füße bluteten. Der Beamte führte die Leute, die einen kleinen Hund bei sich hatten, zur Wache, wo Ford dem Sergeanten Vail erzählte, sie seien vor zehn Tagen zu Fuß von Terre Haute, Ind., aufgebrochen, um nach North Dakota zu wandern. In jenem Staate lebe ein Bruder von ihm, er wisse allerdings nicht, in welchem Ort. Seine Absicht sei, dort eine Heimstätte aufzunehmen und dann nach seinem Bruder zu forschen. Beim Aufbruch von Terre Haute hätten sie eine kleine Summe Geldes gehabt, aber die hätten sie unterwegs verloren. Ford sagte, er habe keine Ahnung, wie weit der Weg von Terre Haute nach North Dakota sei. Der Sergeant gab dem Paare Geld zu einem Frühstück, und als sie zurückkehrten, wurden sie mit Fahrgeld versehen, um nach der Zweigstelle des „Bureau of Charities" in Woodlawn, Nr. 6349 Kimbark Ave., fahren zu können. Ford ist 26, seine Frau 23 Jahre alt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost........2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei........$3.00
Mit Sonntagpost........$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Die wiederkehrende Vernunft.

Zum Büttel der Prohibitionsstaaten wird sich der Bund vorläufig nicht zu erniedrigen brauchen. Der Rechtsausschuß des Senates hatte einen Unterausschuß mit der Prüfung der Vorlagen betraut, die auch den zwischenstaatlichen Handel mit geistigen Getränken unmöglich machen sollen. Alle diese Entwürfe laufen darauf hinaus, daß die Bundesbehörden den Polizeispitzeln der Prohibitionsstaaten helfen sollen, die „verbotenen“ Getränke schon an der Grenze abzufassen. Nicht einmal für den eigenen Gebrauch sollen die freien Bürger der Prohibitionsstaaten aus anderen Staaten oder aus dem Auslande Bier, Wein oder Schnaps beziehen dürfen. Soweit der „liquor trade“ in Betracht kommt, soll der Bund gänzlich auf die ihm von der Verfassung zuerkannte Macht verzichten, den Handel zwischen den verschiedenen Bundesstaaten und mit dem Auslande zu regeln. Da jedoch der höchste Gerichtshof schon vor längerer Zeit entschieden hat, daß geistige Getränke von jeher als gesetzmäßige Handelsgegenstände gegolten haben, und folglich nicht aus dem zwischenstaatlichen Handel verbannt werden können, so hält die Mehrheit des erwähnten Unterausschusses alle diese Anträge oder Anschläge für verfassungswidrig.

Die Mehrheit des Ausschusses setzt sich zusammen aus dem früheren Bundesgeneralanwalt Knox von Pennsylvanien und den Senatoren Rayner von Maryland und Fulton von Oregon, die Minderheit besteht aus dem „Schwedisch-Amerikaner“ Nelson von Minnesota und dem Prohibitionisten Bacon von Georgia. Da die beiden Letzteren noch niemals als große Leuchten der Rechtswissenschaft angesehen worden sind, während namentlich der Senator Knox als eine „Autorität“ anerkannt wird, so ist nicht anzunehmen, daß der Rechtsausschuß des Senates oder gar der Senat selbst sich der Minderheit anschließen wird. Die Prohibitionisten werden zwar eine Erörterung vor der Gesammtkörperschaft erzwingen, aber sie werden sich nur eine Niederlage holen.

Somit beginnt im Kongresse die Vernunft über die blinde Leidenschaft zu triumphiren. Man darf jetzt hoffen, daß auch der Versuch mißglücken wird, den Distrikt Kolumbia mit der in ihm gelegenen Bundeshauptstadt „trocken zu legen“. Weiterhin ist es ein erfreuliches Anzeichen der wiederkehrenden Besinnung, daß dieser Tage in Maryland die sogenannte Lokaloption-Vorlage und in Mississippi der Prohibitionsentwurf von der Legislatur abgelehnt worden ist. Mississippi hat verhältnißmäßig die meisten farbigen Einwohner und ist gerade derjenige Staat, in dem die Gefahr einer „Niggerherrschaft“ am größten ist. Er ist deshalb auch allen ehemaligen Sklavereistaaten mit der politischen Entrechtung der Neger vorangegangen. Wenn er dessenungeachtet die Prohibition verworfen hat, die sich im Süden bekanntlich nur gegen die „schwarzen Bestien“ richten soll, so darf man wohl folgern, daß in diesem Landestheile die Stimmung bereits umgeschlagen ist. Es hat sich eben schon nach einem kurzen Versuche herausgestellt, daß durch Zwangsgesetze nicht die Mäßigkeit, sondern nur die Heuchelei gefördert wird, und daß der schlechte Schnaps, weil er sich besser für den Schleichhandel eignet, das vergleichsweise harmlose Bier verdrängt.

Ob die Menschheit wirklich besser und glücklicher sein würde, wenn sie sich aller anregenden Genußmittel enthielte, mag einer ernsten Erwägung werth sein. Ebenso mag sich darüber streiten lassen, ob es richtig ist, die Jugend gegen jegliche „Versuchung“ zu schützen, oder ob der Charakter nicht mehr gefestigt wird, wenn man sie lehrt, in allen Dingen Maß zu halten. Daß aber fest eingewurzelte Gewohnheiten und Lebensanschauungen, die auf einer mehrtausendjährigen geschichtlichen Entwickelung beruhen, nicht im Handumdrehen durch Gesetze ausgerottet werden können, sollte jeder vernünftig Denkende zugestehen. Die Prohibitionsfanatiker, die ihre Forderungen als eine „moralische Frage“ hinzustellen belieben, wissen offenbar nicht, daß die Moral oder Sitte, wie sich schon aus der Ableitung des Wortes erkennen läßt, nichts weiter ist, als die herkömmliche Unterscheidung zwischen Gut und Böse. Was in Indien für „moralisch“ oder sogar als höchste Tugend gilt, mag in Europa und Amerika als Verbrechen angesehen werden. Die Blutrache war dereinst überall und ist noch heute in vielen Ländern eine heilige Pflicht, der sich Niemand entziehen darf, und die Seeräuberei erschien den alten Normannen als das herrlichste Heldenthum. Wenn einmal das ganze amerikanische Volk selbst den mäßigen Genuß berauschender Getränke verabscheut, wird er „unmoralisch“ geworden sein und sich mit Erfolg verbieten lassen. Solange aber die weitaus meisten Bürger nur den Mißbrauch der geistigen Getränke für verwerflich halten, wird sich ihr mäßiger Genuß nicht zum Verbrechen stempeln lassen. Jeder Versuch, den Einzelnen ihr Selbstbestimmungsrecht zu rauben, wird von ihnen mit Recht als eine Tyrannei empfunden, der sich freie Männer nicht beugen können. Vielleicht gelingt es den Enthaltsamkeitsaposteln, das amerikanische Volk zu ihrer Anschauung zu erziehen. Mit dem Polizeiknüppel werden sie aber nichts ausrichten.

Warum so theuer?

Auf die gestrigen Mittheilungen über die großen Neupflasterungspläne unserer Behörde für örtliche Verbesserungen folgen heute weitere, denen zufolge die „Mächte, die da sind“, auch ganz besondere Anstrengungen machen wollen, die schon gepflasterten Straßen in Stand zu halten, bezw. wieder in guten Stand zu setzen. Die Bürger werden das gern hören. Die neueste Mittheilung vielleicht noch lieber als jene erste, und sie würden wohl ihrem Wohlgefallen darüber lauten Ausdruck geben, wenn nicht ein vielleicht unfreundlicher, aber nicht ganz ungerechtfertigter Verdacht ihre Freude dämpfte und sie zu Vorsicht und ruhigem Abwarten mahnte. Sie erinnern sich eben, daß sie ganz Aehnliches schon des Oeftern hörten, die Erfüllung aber vergeblich auf sich warten ließ, und es ist ihnen nicht sehr zu verdenken, wenn sie den Straßeninstandhaltungs-Versprechungen der Behörde gegenüber sich ähnlich reservirt verhalten, wie den Frühlingsversprechungen frühmärzlicher Sonnenstrahlen und lauer Lüfte. Zu oft schon fiel ein Rauhreif in der Frühlingsnacht, folgte auf das schöne frühmärzliche Frühlingswetter ein winterlicher April und Mai — und zu oft wurden solche Straßeninstandhaltungsversprechen gebrochen. Der Verdacht liegt nicht ganz fern, daß unsere wohllöbliche Behörde von dem Gedanken ausgeht, daß schon das Hoffendürfen für die Bürger ein Gewinnst und für sie das Erwecken süßer Hoffnungen in der Bürger Busen ein Verdienst sei, das durch die nachfolgende Enttäuschung nicht ausgewischt wird. Denn die Hoffnung ist der größte Schatz des Menschen, und je mehr er hoffen darf, desto glücklicher ist er.

Die Erinnerung an frühere Enttäuschungen hält die Bürger davon ab, in den lauten Jubel auszubrechen, zu dem die Gewißheit, daß hinfort nicht nur neugepflastert, sondern auch ausgebessert und in Stand gehalten werden wird, vollauf berechtigen würde. Denn daß das bisher nicht oder doch nur in ganz unzulänglicher Weise geschah, das war eine der ergibigsten Quellen von Aergerniß und Verlust, über die wir uns zu beklagen haben; es ist die vornehmste Grundursache des miserablen Zustandes der Straßen der Stadt—ihrer Häßlichkeit und ihres Schmutzes mit all den unangenehmen und gefahrbringenden Folgeerscheinungen. Wir können auf das bloße Versprechen hin nicht laut jubeln—jedoch, schließlich wird's doch jedes Jahr einmal Frühling in der Natur, und so mag es auch hier einmal Frühling werden und dem Versprechen das Halten folgen. Hoffen dürfen und wollen wir, aber nur still und heimlich mit dem „Unberufen“ auf den Lippen, den Neid der Götter nicht dazu zu erregen, uns wieder an unsere Ohnmacht zu erinnern und uns einen dicken Strich durch die schöne Hoffnung zu machen.

* * *

Die heutige Mittheilung bezüglich der Pläne der Behörde für örtliche Verbesserungen erweckt nur ungewisse Hoffnungen, aber die Hoffnung ist schön und ohne unangenehme Begleitempfindungen. Bezüglich der gestrigen ist es anders — wenigstens so weit die große Zahl der Grundbesitzer an den zu pflasternden Straßen in Betracht kommt. Sie freuen sich auch, daß ihre Straßen gepflastert werden sollen, denn sie haben's ja so sehr nöthig; aber ihr Freudenbecher enthält auch einen sehr großen und bitteren Wermuthstropfen — der Gedanke an die hohen Assessments, die sie werden bezahlen müssen!

Mit Vorbedacht wurde gesagt, „die hohen Assessments“ und nicht die hohen Kosten der Pflasterung. Denn es scheint, daß da ein großer Unterschied gemacht werden muß. Die Höhe der „Assessments“ scheint sich nicht mit der Höhe der Kosten zu decken, wenigstens nicht mit der Kostenhöhe, wie sie sein sollte oder könnte. Die Assessments sind sehr viel höher, als nach der besten zuständigen Autorität die Kosten sein sollten. Ein Beispiel wird genügen. Mehrere Chicagoer Straßen mit lebhaftem Verkehr sollen demnächst mit kreosotirten (mit Kreosot getränkten) Holzblöcken auf Konkretunterlage gepflastert werden. Genau, was das pro Quadratyard kosten wird, weiß man noch nicht so recht. Die Grundeigenthümer an einer der Straßen, in der ein doppeltes Straßenbahngeleise liegt, so daß auf jeder Seite nur etwa 12 Fuß zu pflastern sind, erhielten zuerst eine Karte, nach der sich die Kosten für 25 Fuß Front auf rund $200 stellen sollten, und nach einiger Zeit bekamen sie eine zweite, die von einem Fehlbetrag-Assessment spricht und nach der es scheinen will als würden sich die Gesammtkosten auf mehr als $300 stellen. Doch das ist wohl ein Irrthum, bezw. nicht richtig verstanden, wenigstens wird versichert, daß die Gesammtkosten für 25 Fuß Front sich auf wenig mehr als $200 belaufen werden, ausschließlich der 20 Prozent, die die Stadt dazu zahlt, weil die betreffende Straße eine große Verkehrsader ist. Das würde die Herstellungskosten also auf $240 bringen für 25x12, oder rund 34 Quadratyards: etwa $7 die Quadratyard. Nach einem vom Bundesforstamt veröffentlichten Pamphlet, das sich „Holzpflasterung in den Ver. Staaten“ betitelt, war aber der Durchschnittspreis für Pflasterung mit kreosotirten Holzblöcken im Jahre 1905 nur $3.10 die Quadratyard!

Woher der gewaltige Preisunterschied? Ist seit 1905 der Holzpreis oder der Preis von Kreosot oder etwa der Arbeitslohn in dem Maße gestiegen, daß der Preis für solche Pflasterung um mehr als 100 Prozent erhöht werden mußte? Man weiß, daß nichts von all' dem der Fall war. Und man weiß auch, wo der Grund zu suchen ist, oder ahnt es wenigstens: „Die Stadt“ arbeitet so theuer. Man kann es auf allen Seiten hören, daß die Straßen für die Hälfte des Geldes gepflastert werden könnten — gleichviel welcher Art Pflaster — wenn die Bürger nur zusammenkommen und die Pflasterung in Privatkontrakten vergeben könnten. Aber warum soll das so sein? Warum sollen die Bürger 100 oder auch nur 50 oder 25 Proz. mehr zahlen müssen, als sie sonst nöthig hätten, weil die „Stadt“ die Kontrakte vergibt? Die niederträchtige Uebertheuerung, das ist der bittere Tropfen, der den Bürgern die Freude, die sie sonst wohl ob des Straßenbaues empfinden würden, fast vollständig vergällt. — —

Kommissions-Regierung.

Das gerühmte Vorrecht eines freien Volkes, regiert zu werden durch Gesetze und nicht durch Menschen, möchte der als scharfsinniger politischer Denker und geistreicher Schriftsteller bekannte Präsident der Princeton University, Woodrow Wilson, auch den geschäftlichen Korporationen zu Theil werden lassen. Gesetzen sollen sie unterworfen sein und sollen nöthigenfalls gezwungen werden durch die schärfsten Maßregeln zum Gehorsam gegen die Gesetze. Aber man soll sie in ihrer Geschäftsführung nicht der Einmischung und den unberechenbaren, mehr oder minder willkürlichen Vorschriften einer Beamtenherrschaft unterwerfen. Herrn Wilsons bezügliche Rede in dem hiesigen Commercial Club war im Wesentlichen eine Anklage und Verurtheilung des „durch Kommissionen Regierens“. Die Einsetzung von Regierungskommissionen nicht bloß als Aufseher, sondern als thatsächlich oberste Leiter korporativer Geschäftsbetriebe, und die Ausrüstung dieser Kommissionen mit immer weitergehenden Machtbefugnissen — Befugnissen, die der gesetzgebende Körper selber sich nicht auszuüben getraut — erscheint ihm als ernste Gefahr für den wirthschaftlichen Fortschritt und die geschäftliche Entwicklung des Landes.

Nichts liegt ihm ferner, als Blindheit den Uebeln und Mißständen gegenüber, die zu solchen Maßnahmen den Anlaß gegeben. Weder verkennt er die Mißbräuche, die Gesetzwidrigkeiten, die Schädigung öffentlicher Interessen und Mißachtung öffentlicher Pflichten, deren große und mächtige Korporationen in zahllosen Fällen sich schuldig gemacht haben, noch beschönigt oder entschuldigt er sie. Im Gegentheil, er redet unnachsichtiger Verfolgung und Bestrafung das Wort. Nur will ihm nicht einleuchten, daß zu diesem Ende die Schaffung eines Bürokratismus vonnöthen ist, dessen Gleichen wir bisher nicht im Lande gehabt haben. Noch weniger leuchtet ihm ein, daß der Bürokratismus berufen sei oder befähigt sei zum Lenken und Leiten der Geschäftsbetriebe des Landes.

Regierungskommissionen, das ist seine Meinung, können unmöglich sich besser auf die Geschäfte verstehen, als sich deren Eigenthümer darauf verstehen oder Diejenigen die von den Eigenthümern betraut sind mit der Leitung der Geschäfte. Daß solche Kommissionen (Handwerkspolitiker zumeist) sich in die Einzelheiten einer verwickelten Geschäftsführung mischen, Vorschriften darüber machen, Raten oder Preise bestimmen, dünkt ihm der Gipfel der Widersinnigkeit. So unamerikanisch die plötzlich ausgebrochene amtliche Regulirwuth ihm erscheint, für so unpraktisch und unersprießlich hält er sie.

Regelung ist nöthig, erklärt er, und ist vor Allem geboten den Eisenbahnen und anderen großen Verkehrskorporationen gegenüber. Aber das Gesetz sollte regeln, klar und bestimmt, so daß über Pflicht und Schuldigkeit kein Zweifel und nicht zweierlei Meinung sein kann. Auch bei vorkommender Gesetzübertretung kein Zweifel über die Verantwortlichkeit sein kann. Daß man nicht nur wisse, was die Pflicht der Korporationen, sondern auch wisse, an wen man sich zu halten hat Pflichtverletzungen gegenüber. Klarheit und Gewißheit soll geschafft werden, wo jetzt Unklarheit und Ungewißheit ist. Der Mann soll gefaßt werden können, der hinter der Korporation steht. Ihn kann man strafen, fühlbar und abschreckend, wo die Korporation als solche entweder nicht oder nicht in wirksamer Weise gestraft werden kann. Herr Wilson spricht es nicht geradezu aus, aber deutet klar genug an, daß, soweit es gilt, dem Gesetze Achtung und den gerügten Uebeln Abstellung zu verschaffen, ein Trustpräsident im Gefängniß mehr werth ist als hundert Geldstrafen, — selbst wenn's (uneingetriebene) Millionenstrafen sind. Strafen, die nur den Korporationssäckel berühren, die Masse der unschuldigen „Stockholders“ treffen, und die wirklich Schuldigen meist sehr wenig oder auch gar nicht treffen.

Uebrigens gibt Herr Wilson sich keiner Täuschung darüber hin, daß seine Forderung, so einfach sie erscheint, nichts weniger als leicht zu erfüllen sein würde. Gesetze zu schaffen wie er sie verlangt, dem Mißbrauch steuernd ohne die nöthige Freiheit geschäftlicher Entwicklung zu hemmen, erfordern klareres Denken und tiefere Einsicht, als die gesetzgeberische Durchschnittsintelligenz aufzuweisen vermag. Eben weil solches Denken schwer ist und auch Kongresse und Legislaturen sich nicht gerne befassen mit schwerem Denken, ist die Gesetzgebung auf die von Herrn Wilson getadelte Bahn gelenkt worden. Statt Gesetze zu erlassen, deren Ausarbeitung viel Mühe machen würde, wird eine Kommission eingesetzt, weil das keine Mühe macht. Was der gesetzgebende Körper nicht selber zu regeln sich getraut, weil er nicht genug davon versteht, überträgt er vertrauensvoll der Kommission, die am Ende auch nicht mehr davon versteht.

Jedoch so schwierig die Aufgabe sein mag, einmal wird man sich an ihre Lösung machen müssen. Je länger der Versuch gemacht wird, durch bürokratische Einmischung die Einzelheiten der Führung großer Geschäftsunternehmen zu bestimmen, desto stärker und eindringlicher wird die Erfahrung dagegen sprechen. Die Regierung, wie Herr Wilson es ausdrückt, muß an Personen und an bestimmte Handlungen sich halten. Ihre Aufgabe ist nicht Geschäfte zu führen, sondern Unrecht zu verhüten; im Betriebe der Geschäfte wie in anderem Thun und Treiben. Nicht eine Anzahl Beamte soll die Macht haben, Geschäftsbetriebe zu regeln, wobei persönliches Gutdünken und am letzten Ende persönliche Willkür an die Stelle gesetzlicher Vorschriften gesetzt wird. Nicht eine Anzahl Beamte soll verbieten dürfen, was durch kein Gesetz verboten ist, oder befehlen dürfen, was durch kein Gesetz befohlen ist. Das Gesetz selber soll befehlen und verbieten, soll sagen, was erlaubt und was nicht erlaubt ist.

Lokalbericht.

Kohlengräber-Konvent.

Große Kohlenverbraucher treffen Vorsorge für den Fall eines Streiks.

Die Kohlenhändler und großen Kohlenverbraucher in Chicago richten ihr Augenmerk sorgenvoll auf den Konvent der Kohlengräber, der in Indianapolis unter John Mitchell's Vorsitz tagt. Man hält den Ausbruch eines Streiks am 1. April für ausgemacht, und die großen Verbraucher, an erster Stelle die Eisenbahnen, haben sich schon darauf vorbereitet. Sie haben in Chicago und Umgegend Berge von Kohlen aufgehäuft, selbst die Hoch- und elektrischen Bahnen, die ihre Kohlen nicht unmittelbar von den Gruben, sondern von Zwischenhändlern beziehen, haben sich bedeutende Vorräthe zugelegt.

Aus Vereinskreisen.

Die wohlbekannte Harugari Liedertafel übt mit Eifer an mehreren humoristischen Sachen, die am Sonntag, dem 5. April, in Schönhofens Halle aufgeführt werden sollen. Seit längerer Zeit dirigirt Herr A. H. Rehberg den Verein, unter dessen Leitung die Sänger sehr gute Fortschritte gemacht haben, ein Umstand, der auch dem harmonischen Zusammenwirken unter Präsident Rudolf Bandow zu verdanken ist. Das Vereinslokal ist Schönhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave., die Gesangsstunden finden jeden Mittwoch Abend statt. Sänger und gesangliebende junge Leute sind jeder Zeit herzlich willkommen.

Elektrische Schienen.

Heute Morgen um 7 Uhr verirrte sich jedesmal, wenn ein Straßenbahnwagen über die Chicago Ave.-Brücke fuhr, Elektrizität in die Schienen auf der Brücke, und die Folge war, daß mehrere Pferde vor Lastfuhrwerken Schläge erhielten. Die Brücke mußte dann immer, wenn ein Straßenbahnwagen darüber fuhr, polizeilich für andere Fuhrwerke gesperrt werden, bis der durch Kurzschluß verursachte Uebelstand von Arbeitern der Straßenbahn-Gesellschaft beseitigt worden war.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Martin

am Dienstag, den 16. März 1908, im Alter von 78 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 20. März, um 9 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 283 Mohawk Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Martin (verstorb), Gatte.
Peter, Nicholas und **Jacob**, Söhne.

Bitte keine Blumen.
Port Washington, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter und Schwester

Katharina Buehler

im Alter von 41 Jahren am 15. März gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 19. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1447 Humboldt Boulevard, nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Martin W. Buehler, Gatte.
Martin L. Buehler, Sohn.
Frau U. A. Dohmen, Frau A. Herrick und **George Christman**, Geschwister.

Buffalo, New York und California Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Onkel

John Ochsner

im Alter von 70 Jahren nach langem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. März, um 12 Uhr Mittags, von Eisfeldts Leichenkapelle, 175 Southport Ave., nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Schaad, Neffe.
John Ochsner, Neffe, nebst Familie

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Julius Halm

im Alter von 20 Jahren und 7 Monaten nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch, den 18. März, 1.30 Nachm., von Burmeisters Undertaking Room, 303 Larrabee Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mutter, Vater und Geschwister.

Todes-Anzeige.

Südseite Schwäbischer Kranken-Unterstützungs-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

George Braun

am Sonntag, den 15. März, gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2823 Groveland Ave., nach dem Oakwoods-Friedhof.

Louis Kober, Präsident.
Jacob Pfrommer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Chicago Rebecca Loge 130, I. O. O. F.

Den Schwestern und Brüdern zur Nachricht, daß Schwester

Ida Jurs,

917 W. Diversey Ave., gestorben ist. Die Beamten sind ersucht, um 11:30 Vormittag, Donnerstag, den 19. März, in der Halle zu erscheinen, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Margarethe Rohm, O. M.
Emma Zoeger, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Georg Schuhrk

am Montag, den 16. März, um 10 Uhr Vormittags, im Alter von 48 Jahren u. 4 Tagen nach kurzem Krankenlager gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 351 N. Winchester Ave., nach Wunders Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Frau Frank Rauscher, Frau Arthur De Laide, Frau Edgar Rose und **Frau Chas. Schwieso**, Schwestern.
John Schuhrk, Bruder.
Herman Tews, Stiefbruder.
Frank Rauscher, Arthur De Laide, E. M. Rose, Chas. Schwieso, Schwäger.
Frau **Herman Tews**, Schwägerin.

Ruhe in Frieden!

dimido

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Schwiegermutter

Johanna Thalheim

am 15. März 1908, Mittags 12 Uhr 20 Minuten, im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 23 Emma Str., nach dem Montrose Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Thalheim, Gatte.
Harry und **Mary**, Kinder.
Albert Whortle, Schwiegersohn, nebst Verwandten.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Anna Kinateder

im Alter von 9 Jahren und 9 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Das Begräbniß findet statt am Mittwoch, den 18. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 214 Clybourn Ave., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Math. Kinateder, Vater.
Maria Kinateder, Mutter, mit Geschwistern.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter Gatte und Vater

A. M. Seifert

im Alter von 36 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, um 9:30 Morgens, vom Trauerhause, 3345 N. Clark Str., nach der Kirche Our Lady of Lourdes, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Seifert geb. **Wildner**, Gattin.
Antoinette und **Helen**, Kinder.
Margaret Seifert, Mutter, nebst Geschwistern.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter und Schwester

Emma Prince geb. **Penshorn**

am 15. März im Alter von 46 Jahren und 3 Monaten im Presbyterianer-Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. März, um 12:30 Nachm., vom Trauerhause ihrer Eltern, 728 S. Halsted Str., nach dem Böhmischen Nationalfriedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Penshorn geb. **Voelkert**, Mutter.
Christian Penshorn, Vater.
Eduard Penshorn, Wilhelm Penshorn, Brüder.
Elizabeth Penshorn, Schwägerin.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Susanna Thill geb. **Schaak**

am 16. März im Alter von 59 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 19. März, um halb 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 910 Southport Ave., nach der St. Alphonsuskirche und von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten:

John C. Thill, Gatte.
John, Frank, Mary und **Nicolas Thill, Katharina Shannon**, Kinder, nebst Schwiegertöchtern und Schwiegersohn.

Bitte keine Blumen. modi

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber, guter Gatte und treusorgender Vater

Rudolph Ahlers

nach kurzem, schwerem Leiden im 43. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Donnerstag, den 19. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 873 Crystal Str., nach Concordia. Um stilles Beileid bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen:

Emilie Ahlers, Gattin.
Ella und **Lizzie**, Kinder, nebst Schwager, Schwägerin und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten geben wir hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Großmutter

Anna Laß

am Sonntag früh sanft entschlafen ist im Alter von 72 Jahren und einer Woche. Beerdigung von 718 S. Highland Ave., Oak Park, nach Waldheim, am Mittwoch Nachmittag 1 Uhr 30.

Frida Weinau, Amelia Gartner, Theodor Weinau, Gustav Gartner, Töchter und Schwiegersöhne, sowie Enkel.

modi

Todes-Anzeige.

Schwäbisch-Badischer Frauenverein Nr. 1.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Lizzie Ebert

im Alter von 51 Jahren gestorben ist. Beerdigung Donnerstag, den 19. März, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 746 W. 21. Place, nach Waldheim. Die Beamten erscheinen um 12 Uhr in der Logenhalle, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katie Schweig, Präsidentin.
Katie Guentert, Sekr.

Todes-Anzeige.

Nord Chicago Wirthsverein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Mitglied

M. A. Seifert

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag Vormittag um 9.30, vom Trauerhause, 3345 N. Clark Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

George Kreißl, Präsident.
Charles Frank, Sekretär.

A. W. Eheim,
Deutscher Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Staats- und Bundes-Gerichten, speziell im Nachlaß-Gericht (Probate Court). — Geld und Mortgages in beliebigen Summen stets vorräthig.
134 MONROE STR.
Zimmer 1414. Telephone Central 2839.
12fb,X,3mo

Deutsche Bücher.
Klassiker, Romane, Humoresken, Jugendschriften in größter Auswahl und zu erstaunlich billigen Preisen.
Fritz Reuters Sämmtliche Werke. 2 Bände. Illustrirt und hochfein gebunden. Preis $2.50.
A. Kroch & Co.,
Deutsche Buchhandlung
26 Monroe Str., Chicago,

Geeignete deutsche Geschenkswerke jeder Art: Schillers Gedichte, eleg. gebd., 50c; Goethes Gedichte, el. gb., 50c; Reuters sämmtl. Werke 1.50.
KOELLING & KLAPPENBACH,
106 Randolph Str. — Telephon: Central 1821.

E. IVERSON & Co.
1000 bis 1008 Milwaukee Avenue.

Speziell für Mittwoch den ganzen Tag!

Fenster-Rouleaux — gute Qualität Cloth Fenster-Rouleaux — Spring Rollers—garantirt, für Mittwoch nur........**12½c**	**Handtuchzeug** — Leinen Finish Handtuchzeug — schlicht weiß oder mit rother Borte— 7c-Qual.—Mittwoch, Yd......**4½c**
India Linon — Eine prächtige Sorte von India Linon — 30 Zoll breit — völlig 12½ die Yard werth — Mittwoch, per Yard zu........**6½c**	**Spitzen-Gardinen** — Nottingham Spitzen-Gardinen, 3½ Yds. lang—54 Zoll breit—5 verschied. Muster, werth $2.00 — Mittwoch per Paar........**95c**
Kocher — Nr. 8 schwere Blech-Kocher — kupferner Boden — werth 75c — Mittwoch zu........**49c**	**Theekessel**—hochfeine blau emaillirte Theekessel, von einem Stück Stahl Nr. 8-Größe, kosten überall $1.00—Mittwoch........**69c**
Regenschirme —Damen-Regenschirme mit Stahlstange, von echtschwarzer Serge gemacht — Naturholz Griffe — die 50c-Sorte, Mittwoch........**29c**	**Skirt Braid** — Schwarzes Mohair Skirt Braid, 5 Yard Stücke—5c.—100 Yds. Spule Mercerized Seide-Faden — schwarz — die 5c-Sorte—Mittwoch, Spule.....**2c**
Kniehosen — Knaben-Kniehosen—schlicht blaue od. schwarze Mischungen — 4 bis 14 Jahre — wth. 29c—Mittwoch, Paar. **15c**	**Sateen-Hemden**—Schwarze Sateen Männerhemden, Größen 14 bis 17, extra gut gemacht—regul. wth. 65c—Mittwoch zu....**39c**
Knaben-Kappen — Blaue Serge Knaben-Kappen — feines schwarzes Futter—werth 38c— Mittwoch........**10c**	**Schuhe**—Satin Calf Knaben-Schulschuhe, ganz solides Leder—bequem passend; reg. wth. 1.25— Mittwoch, Paar........**79c**
Schuhe — Patentleder Damenschuhe und Oxfords — matte Calf Tops—schwere Sohlen, militärische Absätze — 2.00-Werthe — Mittwoch, Paar........**1.35**	**Socken** — Schwere Baumwolle gemischte Männer-Socken — blau und weiß und braun und weiß gemischt, die 10c-Sorte — Mittwoch — per Paar........**5c**
Unterzeug — Fließgefüttertes Kinder-Unterzeug, schlicht oder Jersey-gerippt — für Knaben und Mädchen bis zu 16 Jahren—werth bis zu 35c — Mittwoch, Auswahl zu........**11c**	**Beinkleider** — Muslin Damen-Beinkleider — hohlgesäumter Cambric Ruffle — französisches Band—die 25c-Sorte — Mittwoch........**12½c**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Margaretha Müller geb. **Reichert**

am 16. März, Morgens 5 Uhr, im Alter von 69 Jahren und 8 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. März, Vormittags halb zehn Uhr, vom Trauerhause, 11 Langdon Str., nach der St. Michaelskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Franz, Jakob und **Heinrich**, Söhne.
Barbara Kirscher, Margaretha Schanne, Maria Pfaff und **Eleonore Burger**, Töchter.
Rosa Müller, Schwiegertochter.
Franz Reichert, Bruder, nebst Enkel und Verwandten.

St. Louis Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Jacob Schmitz

im Alter von 44 Jahren am 16. März 1908 gestorben ist. Beerdigung Donnerstag Vormittag um 10 Uhr, vom Trauerhause, 4729 Laflin Str., nach der St. Augustinuskirche, dann nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schmitz, Gattin.
Lawrence, John, Annie, Charlotta, Mary, Dora, Gertrude, Josephine und **Jacob Schmitz**, Kinder.

dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Ernestina Otto

am 15. März, Abends 9:30, im Alter von 79 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. März, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1144 N. Kedzie Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Otto, Gatte.
Caroline, William, Fred, Robert, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte und Vater

Johann Georg Braun

am Sonntag, den 15. März, Nachmittags halb zwei Uhr, nach langem Leiden im Alter von 45 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung Mittwoch Nachm. um zwei Uhr, vom Trauerhause, 2826 Groveland Ave., nach Oakwoods. Die trauernde Gattin:

Barbara Braun, Gattin.
Johann, Willi, Käthe, Elisabeth und **Margareth**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Anna Schwandt

sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 10 Jahren. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 18. März, Vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause, 1669 N. Washtenaw Ave., nach dem St. Lucas-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Julius und **Anna Schwandt**, Eltern.
Emma, Rosie, Grace, Lily und **Raymond**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Louis Guthmann

im Alter von 37 Jahren am 16. März plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 149 W. 18. Place, am Mittwoch, 12.30 Nachm., nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Guthmann, Gattin.
Lizzie, Lillie, Töchter.

dimi

Gestorben: Ida Jurs geb. **Paulsen**, am 16. März, geliebte Gattin von Ludwig Jurs, Mutter von Ernst, Frau Delamater, Fred und Lulu; Schwiegermutter von Kate, Wynona, Everett; Großmutter von Edward. Beerdigung Donnerstag, den 19. März, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 917 W. Diversey Ave., mit Kutschen nach Waldheim.

Danksagung.

Freunden und Bekannten, welche sich bei der Beerdigung unserer lieben Schwester und Schwägerin

Paulina Gebhardt

so zahlreich betheiligt haben, ebenso für die schönen Blumenspenden sagen wir hiermit unseren herzlichen Dank. Die trauernden Hinterbliebenen:

Jacob Gebhardt, Bruder.
Lena Gebhardt, Schwägerin.
Richard, Lena, Josephine, Neffe und Nichten.

Danksagung.

Wir sagen hiermit dem Pocahontas Frauenverein unseren herzlichen Dank für die zahlreiche Betheiligung beim Begräbniß unserer lieben Mutter

Martha Schmitz,

sowie für die pünktliche Auszahlung des Sterbegeldes. Wir können Jedem diesen Verein auf's beste empfehlen.

Die hinterbliebenen Kinder Schmitz.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten spreche ich hiermit meinen herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Theilnahme und die schönen Blumenspenden bei der Beerdigung meines geliebten Gatten

John Hartwig.

Insbesondere Herrn Pastor Stamm und Herrn Joseph Keßler für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe. Ebenfalls dem North Chicago Wirthsverein für die rege Theilnahme.

Agnes Hartwig, Gattin.

Gestorben: Peter Caspar Klemer, am 16. März 1908, im Alter von 55 Jahren, in seiner Wohnung, 188 Wells Str. Geliebter Gatte von Emma Klemer. Beerdigung Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof.

CHAS. BURMEISTER & SON,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7lp,didofa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon Kedzie 273. Stadt-Office 670 W. Chicago Ave., Tel. 751 West.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Mount Auburn Friedhof
Oak Park Ave., südlich von Berwyn. Näher zur Stadtlegend als irgend ein Friedhof auf der Westseite. Ogden Ave. Cars 5 Cts. Familienlotten $25.00 auf Abzahlungen. Einzelne Gräber $10.00 für Erwachsene.
Geo. Schrade, Supt., früher mit Waldheim.
City Office: 92 LaSalle Str. Tel. Main 1042.
23dez*

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512.
13noX*

22. Stiftungsfest
verbunden mit Unterhaltung, Uebergabe der Kaiser-Fahne und Tanz, veranstaltet vom
Deutschen Militär-Verein
Sonntag, den 22. März 1908,
in der Arbeiter-Halle, 360—370 West 12. Str.
Anf. 3 Uhr Nachm. Ticket 25 Cents @ Person
bidofe

Großes
Schauturnen, Konzert und Ball
veranstaltet vom
Schweizer Turn-Verein
Sonntag, den 22. März 1908,
in Brand's Halle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr. Eintritt 25c
mz15,17,21

Kaiser Friedrich
Deutscher Gegenseitiger Unterstützungs-Verein
Große Agitationsversammlung für alle Deutschen, Männer und Frauen, in der Columbia Halle, 311—313 W. Division Str., Sonntag den 22. März 1908, punkt 3 Uhr. Mitglieder und Freunde sind dazu eingeladen. Herren und Damen sowie Klubs können ohne Vorschlagsgebühren dem Verein beitreten. Eintritt frei.
mz17,21 Das Komite.

The Relic House,
Erster Klasse Familien-Resort.
900 N. Clark Str.,
(Gegenüber dem Lincoln Park)
Vortreffliches Konzert
jeden Abend und Sonntag Nachmittag, von F. Wallace Pike, Tenorist, und Rud. Mangolds Orchester.
bidofa*

Dittmann's BEST Eier.

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str.
zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Private Stock

Wirklich ein großartiges Getränk für Leute, die ein leichtes Anregungsmittel lieben, das gleichzeitig nahrhaft und gesund ist.

Immer dasselbe alte, gute Blatz

Blatz-Bier mag vom Faß oder bei der Flasche oder in beider Weise verkauft werden. Die allerbeste Qualität ist Euch sicher, wenn Ihr auf BLATZ besteht. In vielen Plätzen, wo Blatz-Schilder fehlen, sind ihre Flaschenbiere zu haben. Ob im Klub, Café oder Speise-Waggon fordert Blatz.

Chicago Branch: Ecke Union u. Erie Str.,
Telephone Monroe 364.

VAL BLATZ BREWING CO. MILWAUKEE

Lokalbericht.

Regelung des Waffenverkaufs

Verschärfung der Bestimmungen über Tragen verborgener Waffen.

Zuchthausstrafe verlangt.

Ald. Lawley fordert Fleischbeschau für die Stadt.—Hiram D. Fargo zum Zivildienstkommissär ernannt.—Dr. Evans Sachverständiger für Straßenpflaster.

Drastische Vorschläge für die Regulirung des Verkaufs und Besitzes todbringender Waffen wurden in der gestrigen Sitzung des Stadtrathes gemacht. Nicht nur berichtete Ald. Dever die vom Justizausschuß nach Konferenzen mit den Waffenhändlern angenommene Ordinanz ein, welche den Verkauf von Schußwaffen regelt, sondern Ald. Kohout stellte einen Antrag, die Legislatur zu ersuchen, die Bestimmungen des Strafgesetzbuches, welche das Tragen derartiger Waffen verbieten, bedeutend zu verschärfen. Sein Antrag ging an den Ausschuß für staatliche Gesetzgebung, während die Ordinanz, welche den Verkauf von Schußwaffen regelt, in der nächsten Sitzung des Stadtrathes als Sonderantrag zur Berathung kommen wird. Der Antrag Ald. Kohout's sieht vor, die im Strafgesetzbuch festgesetzte Strafe für das Tragen verborgener Waffen von $200 auf $1,000 oder ein Jahr Gefängniß, oder beides, zu erhöhen. Eine Person, die bereits früher wegen eines Vergehens gegen die Staatsgesetze oder eines Verbrechens überführt worden ist und mit einer verborgenen Waffe betroffen wird, kann mit Zuchthaus bis zu 15 Jahren bestraft werden. Der Mayor oder Polizeichef soll das Recht haben, Personen die Erlaubniß zu ertheilen, Waffen zu tragen. Diese Erlaubniß kann jederzeit widerrufen werden. Ald. Kohout begründete seinen Antrag damit, daß in jüngster Zeit die Straßenräubereien und Angriffe auf friedliche Bürger in beängstigender Weise zugenommen hätten, und daß sie darauf zurückzuführen seien, daß Waffen so leicht zu erlangen seien.

Die von Ald. Dever empfohlene Ordinanz, welche den Verkauf von Schußwaffen regelt, sieht vor, daß Schußwaffen, die in der Stadt benutzt werden sollen, nur mit Genehmigung der Polizei gekauft werden können. Die Namen aller Besitzer von Waffen müssen der Polizei gemeldet werden. Verkäufe von Waffen müssen ihr binnen 24 Stunden gemeldet werden. Personen, die im Besitz verborgener Waffen betroffen werden, können mit einer Geldstrafe von $200 belegt werden. Waffenhändler müssen eine Lizens lösen. Die Lizensgebühr beträgt $25.

Fleischbeschau verlangt.

Fleischbeschau für die Stadt verlangte Ald. Lawley in einem Antrage, der an den Ausschuß für Gesundheitswesen verwiesen wurde. Der Antrag sieht vor, daß das Fleisch von allen Thieren, die innerhalb der Stadtgrenzen geschlachtet werden, untersucht werden soll, falls es nicht für einwandfrei erklärt worden ist. Zuwiderhandlungen sollen mit Geldstrafen von $25 bis $100 bestraft werden.

Prüfung der Bücher der Assessorenbehörde, um festzustellen, wie die Assessoren bei der Abschätzung des Werths von Grundstücken verfahren, beantragte Ald. Cullerton. Er erklärte, daß allgemein die Ansicht verbreitet sei, daß die Einschätzungen in einigen Stadttheilen nicht erhöht worden seien, während sie in anderen Stadttheilen unverhältnißmäßig hoch seien, und beantragte, den Ausschuß für Sondersteuern anzuweisen, mit Genehmigung der Assessorenbehörde eine Durchsicht ihrer Bücher vorzunehmen. Der Antrag kam zur Annahme. Vom Hilfskorporationsanwalt Barge lag ein Gutachten vor, daß der Stadtrath kein Recht habe, die Abschätzungen der Assessoren- und Revisionsbehörde einer Prüfung zu unterziehen. Einen dahingehenden Antrag hatte Ald. Krüger in einer früheren Sitzung des Stadtraths gestellt.

Fargo wird Carters Nachfolger.

Ald. Siewert beantragte, der Chicago Railways Co. das Recht zu geben, ihre Linie an der Grand Avenue von 51. bis zur 72. Avenue auszubauen. Der Antrag ging an den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen. Von Mayor Busse lag ein Gutachten des Gesundheitskommissärs Dr. Evans über die Verwendung von Sand bei der Bereitung von Beton für Straßenpflasterungen vor. Die Frage hat zu Meinungsverschiedenheiten zwischen der Behörde für örtliche Verbesserungen und dem Stadtrath geführt, der infolge dessen eine Anzahl Anträge für Straßenpflasterungen nicht genehmigte. Kommissär Evans entscheidet zu Gunsten der Behörde für örtliche Verbesserungen.

An Stelle des Zivildienstkommissärs Zina R. Carter, der aus Gesundheitsrücksichten seine Stellung niedergelegt hat, ernannte Mayor Busse Hrn. Hiram D. Fargo, Sekretär und Schatzmeister der Telephony Publishing Co. Der Stadtrath genehmigte die Ernennung. Herr Fargo, der in der 25. Ward wohnt, ist ein früherer Zeitungskorrespondent. Die Ordinanz, welche die Verschmelzung der Edison Co. und Commonwealth Electric Co. gutheißt, wurde nebst einigen Aenderungen von Ald. Young einberichtet und wird als Sonderantrag in der nächsten Sitzung zur Berathung kommen. Ald. Foreman berichtete die Ordinanz für die Calumet & South Chicago Straßenbahngesellschaft ein, die in der übernächsten Sitzung zur Berathung kommen wird.

Vernachlässigt die Hämorrhoiden nicht

Jedes Hämorrhoiden-Geschwür ist fruchtbarer Boden für Krebs und andere tödtliche Krankheiten.

Probe-Packet frei.

Vernachlässigte Verstopfung verursacht Entzündung, Entzündung führt zu Hämorrhoiden und Hämorrhoiden zeitigen oft Geschwüre schlimmer Art.

Piles (oder Hämorrhoiden) führen selten zum Tode, aber sie verursachen mehr Qualen in ein paar Minuten als Leiden, die viel schlimmer sind.

Sie sind leicht zu heilen, wenn Ihr sie recht behandelt.

Eine Messer-Operation ist gefährlich, grausam, und selten nachhaltig erfolgreich.

Es gibt nur einen anderen Weg, sicher kurirt zu werden — schmerzlos, sicher und privat in Eurem Hause — der ist die Pyramid Pile Cure.

Wir verschicken ein Probe-Packet frei an Alle, die schreiben.

Es gewährt Euch augenblickliche Linderung und leitet Euch auf den Weg zur vollständigen Heilung.

Dann könnt Ihr volle Größe Schachteln von allen Apothekern zu 50 Cents kaufen, und oft heilt eine Schachtel.

Besteht darauf, das Verlangte zu erhalten.

Schickt Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 97 Pyramid Building, Marshall, Mich., und Ihr erhaltet umgehend per Post das Probepacket in unbedrucktem Umschlag, gratis.

Alle Apotheker, 50 Cents, schreibt heute nach einem Frei-Packet.

Näh- und Hilfsverein.

Der Näh- und Hilfsverein des Deutschen Hospitals will am kommenden Freitag in Höfert's Halle, Nr. 227 Ost North Ave., für seine Mitglieder, Freunde und Alle, die kommen wollen, ein Kaffeekränzchen abhalten. Der Vortrag einiger Lieder von Frau Anna Giesler und andere musikalische und humoristische Vorträge werden den Theilnehmern die Zeit vertreiben, und auch für gute Bewirthung haben die Präsidentin, Frau Anna Bobzien, und die anderen Damen gesorgt.

Der Prozeß gegen Collins.

In Richter Pinckneys Kriminalgerichts-Abtheilung wurde gestern vereinbart, daß der Prozeß gegen den früheren Polizeichef Collins und den ehemaligen Polizeianwalt Comerford am 14. April beginnen soll. Sie sind angeklagt, der Stadt die Dienste von Polizeibeamten während der letzten Bürgermeisterwahl zu Gunsten des damaligen Mayors Dunne zeitweilig entzogen zu haben. J. Hamilton Lewis wird die Vertheidigung von Collins leiten.

Pflasterungs-Problem.

Die Materialfrage noch immer ungelöst.

Das „System Cleland".

Stadtrichter Gemmill zieht seinen geschätzten Kollegen über die Kohlen.—Die beleidigte Flotte.—Vom Nothstand.—Städtische Volkszählung.

Geringe Widerstandsfähigkeit und rasche Abnutzung kennzeichnen mit Ausnahme des Granits fast jegliches Pflasterungsmaterial, das hier bisher in irgendwie nennenswerthem Maßstabe zur Verwendung gelangt ist. Es wird deshalb von den Unternehmern eine mehrjährige Garantie verlangt, die im Grunde genommen nur gleichbedeutend ist mit der Bedingung, daß die betreffenden Kontraktoren das Pflaster nicht nur legen, sondern auch auf eine bestimmte Reihe von Jahren hinaus in Stand zu halten haben. Die Ausbesserungskosten, welche sich ja ungefähr im voraus berechnen lassen, werden dann von den Kontraktoren gleich von vornherein mit in Anschlag gebracht. Früher hatte es immer geheißen, und vielfach will es auch jetzt noch so scheinen, daß die Kontraktoren ihrer Garantie nicht nachkommen; daß die Ausbesserungen, wenn überhaupt, nur lässig besorgt werden. Chef-Ingenieur Hittel von der Behörde für örtliche Verbesserungen behauptet nun aber, daß von 1389 Kontrakt-Garantien, die im Archiv der Behörde liegen, nur 25 nicht eingehalten wurden. — Die Behörde tritt neuerdings wieder der Frage näher, ob es nicht räthlich sein würde, als Pflasterungsmaterial mit Kreosot durchtränkte Holzblöcke zu gebrauchen, die sich allgemeinem Vernehmen nach in Europa und im Osten als ungemein dauerhaft und in hohem Grade widerstandsfähig erweisen. Einen Anlauf, dieses Pflasterungssystem hier einzuführen, hat man schon vor Jahren genommen, und Mayor Harrison II. befürwortete damals, im städtischen Arbeitshaus eine sog. Kreosot-Anlage einzurichten, aber bei diesem Anlauf ist's auch geblieben. Die Herren von der genannten Behörde sind der Ansicht, daß man noch warten müsse, um genau festzustellen, wie lange Kreosotpflaster sich unter verschiedenartigen Verhältnissen benutzbar hält.

Kadi Clelands Steckenpferd.

Stadtrichter McKenzie Cleland, der bekanntlich das herrschende System der Strafrechtspflege mißbilligt und den Versuch gemacht hat, auf eigene Faust eine Art Vormundschaftssystem zu schaffen, findet unter seinen richterlichen Kollegen nicht nur kein Verständniß für seine Bestrebungen, sondern wird derohalber von verschiedenen dieser Herren auch heftig angerempelt. Stadtrichter Gemmill machte gestern Abend in einem Vortrage, den er vor dem Männerverein der Baptistenkirche an 56. Straße und Lexington Avenue über „Die Vollstreckung der Gesetze" hielt, das „System Cleland" zum Gegenstande seiner Ausführungen. Er nannte dabei den Herrn Kollegen nicht, machte aber kein Hehl daraus, daß er dessen Wirksamkeit im Gerichtshof an der Maxwell Str. einem sorgfältigen Studium unterzogen hat, um es nach Herzenslust zerpflücken zu können. Die Folgerungen, welche der Redner aus dem von ihm festgestellten Sachverhalt zog, waren nicht durchweg ganz logisch — er machte z. B. die Steckenpferdreiterei Clelands verantwortlich für die „zunehmende Ausbreitung des Anarchismus", sowie dafür, daß Chicagoer Geschworene sich nicht dazu verstehen wollen, den Sonntagszwang gutzuheißen — aber Richter Gemmill stellte fest, daß Richter Cleland in verschiedener Hinsicht weit über seine Befugnisse hinausgegangen ist, indem er sein „System" nicht nur in Fällen anwandte, in denen die Anklage auf ein minderes Vergehen lautete, sondern auch in Verbindung mit schweren Verstößen. Nach einer von Richter Gemmill zusammengestellten Liste hat Cleland sein vermeintliches „Parolerecht" u. a. angewandt in Fällen von Straßenraub, 26 mal; Großdiebstahl, 42; Einbruch, 40; Todtschlag, 5; Nothzucht, 5; Mordangriff, 27; Nothzuchtsversuch, 2; Verstümmelung, 2; Raubangriff, 8; Einbruchsversuch, 5; Hehlerei, 6 mal usw. — Des Weiteren führte der Vortragende auch aus, daß Herr Cleland nicht nur in der Milde, sondern auch in der Strenge seine Amtsbefugnisse verschiedentlich weit überschritten hätte. So hätte er sich z. B. verschiedentlich geweigert, Angeklagte, die darauf ein vollkommenes Recht hatten, gegen Bürgschaft freizugeben; einen armen Teufel, der ihm als unterstandslos vorgeführt wurde, hätte er ein erstes Mal „unter Parole" laufen lassen, als aber dieser Mensch, da er noch immer nicht in bessere Verhältnisse gekommen war, ein zweites Mal als „Vagabund" vor ihn gebracht wurde, hätte er ihn auf ein Jahr ins Arbeitshaus geschickt, obschon das Gesetz die Strafzeit auf sechs Monate begrenzt. — Daß auch nur einer von den schweren Verbrechern, die ihnen von Cleland gegebene Gelegenheit, „in Freiheit sich zu bessern", benutzt hat, hätten die angestellten sorgfältigen Nachforschungen nicht ergeben. Einen direkten Zweifel an der Wahrheitsliebe seines geschätzten Herrn Kollegen äußerte Richter Gemmill in Verbindung mit einem „Fall", den Jener gern erzählt, um sein System herauszustreichen. Cleland behauptet, daß ein Mensch, der ihm vorgeführt worden war unter der Anklage, in einer Wirthschaft mit dem Revolver in der Faust einen Raubversuch gemacht zu haben, und den er „zur Probe auf freiem Fuß beließ", gleich darauf als Lokomotivführer oder Heizer bei der Burlington-Bahn angekommen und wieder ein werthvolles Mitglied der menschlichen Gesellschaft geworden sei. Herr Gemmill bezweifelt, daß die Burlington-Bahn einen Räuber auf einer ihrer Lokomotiven beschäftigen würde. „Ist es denkbar, daß die Beamten der Bahn das Leben Tausender gefährden würden, indem sie einen solchen Menschen auf eine Maschine stellen? Sollte irgend etwas passiren, so würde der Richter gerade so des Todtschlags schuldig zu erachten sein wie der betreffende Mann selber!"

Ungeheuer dünnhäutig.

Es wurde neulich berichtet daß Richter Tuthill im Jugendgericht einen jungen Missethäter, der ihm vorgeführt wurde, „zur Bundesflotte" begnadigt hätte. Diese Kunde hat nun den Vorsteher der hiesigen Rekrutirungsstation der Flotte, Leutnant-Kommodor Witherspoon, höchlichst verdrossen. Er hat sich beim Marine-Ministerium beschwert, daß hier versucht werde, die Flotte, deren Mannschaften als die Blüthe des Volkes zu betrachten seien, als Abladeplatz für Menschenkehricht hinzustellen; Richter Tuthill möge veranlaßt werden, die Beleidigung zurückzunehmen. — Richter Tuthill sagt, man messe der Sache zuviel Bedeutung zu; außerdem sei sie auch falsch dargestellt gewesen. Von einer Begnadigung zur Flotte sei nicht die Rede gewesen, denn es habe nichts zu begnadigen gegeben. Es habe gegen den betreffenden Jungen nichts ernstes vorgelegen. Etwas wild und ungeberdig hätten seine Verwandten ihn genannt, aber der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß er auf der Flotte, in die er einzutreten wünsche, unter gehöriger Zucht zu einem tüchtigen Menschen werden würde. Die Absicht, zur Flotte zu gehen, habe dann auch der Junge selber ausgesprochen, und er, der Richter, habe ihm gerathen, sie auszuführen, und ihn dann mit den besten Wünschen entlassen.

Ohne Zwang.

Der Untersuchungs-Ausschuß der Legislatur hat seine Erhebungen in Bezug auf Pontiac und besonders in Bezug auf den Tod des jungen Hamlin noch nicht abgeschlossen sondern wird sogar die Leiche des jungen Menschen ausgraben und die Art der Verletzungen feststellen lassen, die seinen Tod verursacht haben. — Demnächst will der Ausschuß sich nach der Irrenanstalt in Bartonville begeben, deren jetziger Leiter, Dr. Zeller, in der Behandlung seiner Pflegebefohlenen vollständig absieht von den früher für unerläßlich gehaltenen Zwangsmethoden. Es heißt daß er die besten Erfolge erziele.

Die Noth ist groß.

In einer Sitzung des „Social Service Club" wurde gestern über den Umfang des zur Zeit in der Stadt herrschenden Nothstandes berichtet. Vorsitzer Kingsley stellte fest, daß im vorigen Jahre im ganzen nur 2,383 Familien sich mit Unterstützungsgesuchen an den Klub gewendet haben; in diesem Jahr beläuft die Zahl der unterstützten Familien sich schon jetzt auf über 2500. Herr Victor Young vom County-Armenamt berichtet, daß die Zahl der in diesem Winter — seit dem 1. Januar — von besagtem Amt unterstützten Familien sich auf 7,932 belaufe, im Vergleich zu 3,613 für die entsprechende Periode vorigen Jahres. Frl. Fulmer von der „Visiting Nurses' Ass'n." meldete, daß dieser gegenwärtig vom Countyarmenamt täglich etwa 36 Fälle überwiesen würden, gegen einen täglichen Durchschnitt von 10 in gewöhnlichen Zeitläuften. — Der Leiter des städtischen Obdachlosen-Asyls berichtete, daß in diesem während der Monate Januar und Februar des laufenden Jahres 19,000 bezw. 21,665 Personen beherbergt worden seien, im Vergleich zu 1,100, bezw. 1,017 im Januar, bezw. Februar 1907.

Schönes Haar für Jedermann

Graues oder verblichenes Haar erhält schnell seine natürliche Farbe und Glanz wieder.

25 Cent Flasche frei für Alle.

Jeder, der kahlköpfig ist, hat durch alle Mittel versucht sein Haar wieder zu erlangen, aber nicht bis zur Entdeckung des wunderbaren Swißco Haar- und Kopfhautmittels wurde irgend etwas geboten, das dieses Resultat zu Wege brachte.

Swißco bewirkte es!

Dieses großartige Mittel heilt Kahlköpfigkeit, kahle Stellen, Haarschwund, schuppige Kopfhaut, Schinn, spröde Haare oder irgend eine andere Kopfhautkrankheit, und gibt grauem Haar die jugendliche Farbe und Glanz wieder.

Wenn Ihr an Kahlköpfigkeit oder an irgend einer der obengenannten Beschwerden leidet oder graues Haar habt, welchem Ihr die natürliche Farbe wiedergeben wollt, dann laßt uns Euch eine 25 Cent Flasche frei auf Probe schicken.

Swißco Hair Remedy wird von allen Apothekern zu 50 Cents und $1.00 die Flasche verkauft, aber die freie Flasche erhält man nur wenn man direkt an die Swißco Hair Remedy Co., Cincinnati, Ohio, schreibt.

Verkauft und empfohlen in Chicago von der Public Drug Co., 150 State Str.; **Economical Drug Co.**, 84 State Str.; **Siegel, Cooper & Co.**, Ecke State und Van Buren Str.; **Central Drug Co.**, Ecke Washington und State Str.; **The Fair**, Ecke State und Adams Str.; **Hillman & Co.**, 112 State Str.; **Boston Store**, Ecke Madison und State Str.; **Rothschilds**, Ecke State und Van Buren Str.; **Dyche Drug Store**, Ecke State und Randolph Str.; **Hettinger Drug & Trust Co.**, Milwaukee und Chicago Ave.; **Buck & Rayner**, Ecke State und Madison Str.

Schneidet diesen Koupon aus,

wenn diese Offerte mag nicht wieder erscheinen. Schreibt Euren Namen und Adresse auf die nachstehenden punktirten Linien und schickt ihn an die Swißco Hair Remedy Co., 453 W. O. Square, Cincinnati, Ohio, legt 10 Cents bei, um zu zeigen, daß Ihr es aufrichtig meint. Die 10 Cents decken nicht das Porto und Verpacken der 25 Cents Flasche, die wir schicken.

....

....

Gebt volle Adresse an — schreibt deutlich.
Dieser Koupon ist nicht giltig bei Apothekern.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN—TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

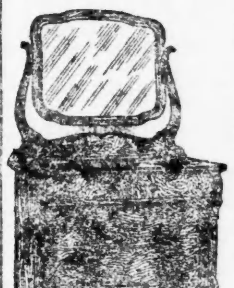
The Fair

STATE ADAMS AND DEARBORN STS

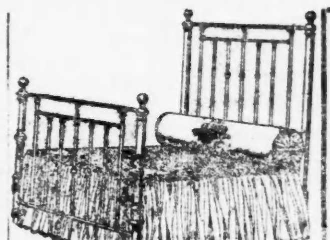
Der März Möbel-Verkauf

Fünfter Floor.

ist ein Ereigniß, daß bei Vielen in Erinnerung bleiben wird wegen der ausgezeichneten Bargains, die sie sich dabei sicherten. Morgen fügen wir eine Anzahl wirklich hübscher Möbelstücke hinzu, an welchen Ihr Geld ersparen könnt. Jeder hier gekaufte Artikel wird auf Wunsch zwecks späterer Ablieferung aufbewahrt.



85 Muster-Dressers werden offerirt zu radikalen Reduzirungen von regulären Preisen, 33⅓ b. 20 Proz. unter dem gewöhnlichen Verkaufswerth.

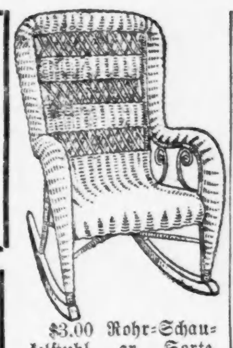


Ganz Messing Betten; voll 2zöll. Pfosten; 7 vertikale Fillers, gr. Knöpfe u. Vasen, vierfache franz. Lackfarbe; — dieses Bett in allen Größen zu haben, **15.80**

6.95 echte Filz-Matratzen, bestes Ticking, alle Größen **4.95**

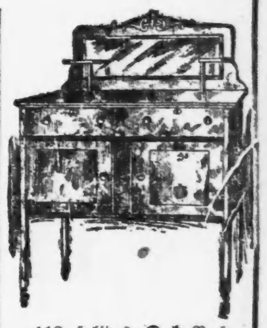
$13.00 Pedestal-Eßzimmer-Tische, 42 Zoll rund 6 Fuß lang, — für **9.85**

$3.50 Eßzimmer-Stuhl m. Ledersitz, volle Box Construction, — für nur **2.45**



$3.00 Rohr-Schaukelstuhl, gr. Sorte, voller Roll-Arm — für nur **1.80**

Echte Federkissen, das St. zu **60c**



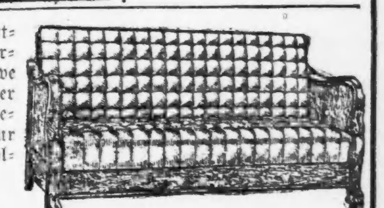
$12 solides Oak Buffet, wie Bild, gute Arbeit und Finish, großer franz. Beveled Plate Spiegel, Colonial Entwurf —2 Schubladen u. Cabinet, sehr speziell niedrig markirt, zu **8.40**

24.65

$34.00 modische 3-Stücke Parlor-Suits, prächtig gemacht, Birch-Mahagony Gestell, handgerieben und polirt, lose Cushion Polsterarbeit, überzogen mit importirtem Seide Velour. Ein außergewöhnlich schöner Entwurf der Saison von 1908. — Markirt zu **24.65**

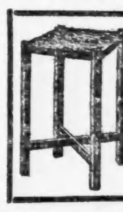
Eine reichhaltige Partie von „Royal Push-Button Morris-Stühlen" wird immer auf unserem Muster-Floor gezeigt. — Die Preise sind die niedrigsten in der Stadt.

Automatisches Bett-Davenport, leicht arbeitend, — massive Quartered Oak oder Birch Mahogany Gestelle, Seide Velour od. Chase Leder Polsterarbeit.



26.60

Mission Tabourettes.



36c Auswahl von irgend einem Entwurf— Mittwoch zu **36c**

Genaue Zählung.

Herr W. T. Monroe hat mit den Vorarbeiten für die Zählung der Einwohnerschaft begonnen, mit der er im Auftrage des Schulraths am 1. Mai anfangen soll. Die Erziehungsbehörde muß nach einem einschlägigen Staatsgesetz alle zwei Jahre die Zahl der im schulpflichtigen Alter stehenden Kinder feststellen lassen. Sie wird in Verbindung damit heuer wieder einmal versuchen, die Kopfstärke der gesammten Einwohnerschaft Chicagos ziffernmäßig feststellen zu lassen. Zweihundert Zähler werden dabei beschäftigt werden.

Wünschen klar zu sehen.

Unter dem Namen „Westside Landlords' Protective Ass'n." haben gegen hundert Grundbesitzer der Westseite sich organisirt und Körperschaftsrechte erwirkt. Der Verein will sich bemühen, festzustellen, ob die Gerüchte auf Wahrheit beruhen, nach denen die Steuerbehörden im vorigen Jahre nur den Grundbesitz der „kleinen Leute" höher eingeschätzt haben, nicht aber die ertragreichen Liegenschaften in der unteren Stadt und die mächtigen Hochbauten.

Dankend abgelehnt.

Der Countyrath hat es dankend abgelehnt, das Schiedsrichteramt bei den Streitigkeiten zu übernehmen, zu denen es in Verbindung mit dem Bau des Countygebäudes zwischen der William Grace Co. und kleineren Unternehmern gekommen ist, welche für diese Arbeiten an dem Neubau ausgeführt haben.

198,000 Namen.

Die Chicago Telephone Co. hat eine neue Ausgabe ihres Adreßbuches veranstaltet. Es sind darin die Namen von 198,000 Telephon-Abonnenten gegeben, die sich auf Chicago und sechzehn Vororte vertheilen. Das Gesammtgewicht dieser einen Ausgabe des Adreßbuches entspricht dem von drei Lokomotiven; einzeln aufeinander gelegt würden die Bücher eine Säule von 3½ Meilen Höhe bilden.

— Ahnungsvoll. — Wirth: „Dem Weine hat die Sonne gefehlt!" — Gast: „So ist er im Keller gewachsen?"

— Nach der Redoute. — „Wohin?" — Ich habe mich gestern auf der Redoute mit einer verlobt, und da will ich sie heute 'mal anschaun gehen."

Tabak tödtet.

„Easy-To-Quit" ist ein positives, absolutes Heilmittel für die Tabak-Gewohnheit. Es ist ein vegetabilisches Mittel, und jede Dame kann es im Geheimen in Speisen oder Getränken geben. Es ist harmlos, hat keine üblen Folgen und es beseitigt die Angewohnheit nachhaltig.

Mütter, rettet des jungen Rauchers Gehirn. Er kann es nicht selbst thun. Gattinnen, Schwestern, Schätze, helft den Geist, Körper und die Zukunft eines Theuren retten. Ohne Eure Hilfe mag es vielleicht nicht geschehen.

Frei Packet-Offerte.

Schreibt Euren Namen und Adresse auf die punktirten Linien, schneidet es aus und schickt es uns, und wir schicken Euch absolut frei per Post in einfachem Umschlag ein Probe-Packet von „Easy-To-Quit". Ihr werdet Euer Leben lang dankbar sein, daß Ihr es thatet. Adresse: Rogers Drug and Chemical Co., 2307 Fifth u. Race Str., Cincinnati, Ohio.

Name..

Adresse..

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Garfield-Damen-Unterstützungsverein wird am kommenden Samstag in Kerns Halle, 332 Ost North Ave., eine Veilchenparty veranstalten. Der aus den Damen Magdalene Meyer, Präsidentin; Kate Kestler, Minna Holzemer, Ida Bürger, Margarethe Erthel und Klara Nowack bestehende Festausschuß trifft große Vorbereitungen, um das Fest erfolgreich zu machen und den Gästen fröhliche Stunden zu bereiten.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Erste Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein von Chicago sein erstes Stiftungsfest in Siebens Halle, 174 Clybourn Ave. Alle Freunde und Gönner werden eingeladen, an diesem Vergnügen möglichst zahlreich theilzunehmen. Für einen gemüthlichen und unterhaltungsreichen Abend wird das Komite sorgen.

Der Humboldt-Frauenverein veranstaltet am kommenden Sonntag im großen Saale von Schoenhofens Halle sein 21. Stiftungsfest. Der Festausschuß hat ein vielversprechendes Unterhaltungsprogramm aufgestellt, an dessen Ausführung sich der beliebte Komiker Emil Klöpfel, die stimmbegabte Sängerin Rosa Normann-Klöpfel und der wohlbekannte Tenorist Albert Zimmermann betheiligen werden. Auch der Douglas-Damenchor hat seine Mitwirkung zugesagt, und bewährte Solisten werden Vorträge auf dem Klavier und der Violine zum Besten geben. Es steht den Besuchern somit eine schöne Unterhaltung bevor. Der Festausschuß besteht aus den Damen Hedwig Brand, Präsidentin; Minna Boehmke, Vorsitzende; Meta Leßmann, Marie Mohlmann, Albertine Ratschlag, Caroline Lang und Kunigunde Lange. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags angesetzt, Eintrittskarten kosten im Voraus 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der wohlbekannte u. blühende Schweizer Turnverein hält am kommenden Sonntag in Brands Halle sein jährliches Schauturnen unter Leitung seines tüchtigen Lehrers R. Bürger ab und bietet damit den Freunden der Turnerei eine Gelegenheit, das Beste auf diesem Gebiete zu sehen. Die Aktiven und Damen wetteifern mit einander, um das Fest zu einem außerordentlichen Erfolg zu machen, und mehrere Gesangvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Das turnerische Programm besteht aus Geräthe-übungen, Pyramiden der Aktiven und Riegen der hübschen Turnschwestern und wird sicherlich das Herz eines jeden Besuchers erfreuen. Der Eintritt kostet 25 Cts. Turner, Sänger und Mitglieder der Vereinigten Schweizervereine haben freien Eintritt.

Am kommenden Sonntag wird in der Arbeiter-Halle, 360—70 W. 12. Str., das 22. Stiftungsfest des Deutschen Militärvereins gefeiert. Das vielversprechende Programm umfaßt Unterhaltung, Uebergabe der Kaiserfahne und Tanz, ist also von großem Interesse für Militärvereinskreise und dürfte daher nicht verfehlen, viel Publikum nach der Halle zu ziehen. Der Anfang ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person.

Viel Vergnügen verspricht der Bauernball, den die Hoffnungs-Loge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern am Samstag, dem 28. März, in Yondorfs Halle geben wird. Bürgermeister, Nachtwächter und die ganze Obrigkeit wird vertreten sein, wer stiehlt, kommt ohne Gnade ins Gefängniß; auch werden Trauungen, Scheidungen und sogar eine Kindtaufe vollzogen. Der schönsten Bäuerin, dem schönsten Bauern und den Taufeltern winken verlockende Preise. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Der Festausschuß besteht aus den Damen: A. Seidel, Präsidentin; E. Müller, Vorsitzende; S. Goeth, Sekretärin; J. Hahn, Schatzmeisterin; A. Schön, C. Eggers, M Strich, C. Weber und E. Poppe.

Der Altdeutsche Unterstützungsverein von Chicago feiert am Sonntag, dem 29. März, im großen Saale von Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee u. Konzert, Theateraufführung und komischen Vorträgen. Der Festausschuß hat dafür gesorgt, daß den Besuchern genußreiche Stunden bereitet werden. Zur Aufführung kommt: „Das war ich" oder „Die böse Nachbarin". Außerdem werden einige gute Komiker auftreten. Die Herren vom Festausschuß, welche das Bestreben haben, das Fest zum glänzendsten in der Geschichte des Vereins zu machen, sind A. Mach, Vorsitzer; P. Weis, Sekretär; M. Lunkenbein, Schatzmeister; Fred Wichmann, H. Bartsch, A. Lundin, Aug. Bolt und M. Roemer.

Unter der Leitung des Vergnügungs-Ausschusses des Nord-Chicago Liederkranzes, der Herren John J. Blattau, Präs. des Vereins; Henry Engelhard, Vorsitzender; John J. Nidetzky, Richard O. Klar, John Hefner und Victor Schaefer, findet am Sonntag, dem 29. März, Nachmittags 5 Uhr, eine Verloosung und Abendunterhaltung zum Besten des Fahnenfonds in Kern's Halle, Hudson und North Ave., statt. Der Ausschuß macht besonders darauf aufmerksam, daß ein vergnügter Abend gesichert ist, und daß nur die Koupons, welche vor oder am 29. März abgeliefert werden, zur Verloosung gelangen und alle Tickets, welche vor diesem Tage nicht zurückgegeben sind, als verkauft betrachtet werden. Die Fahnenweihe, verbunden mit Konzert und Ball, findet am 10. Mai in Yondorfs Halle statt.

Ein Kaliko-Kränzchen hält der beliebte Hertha Frauenverein am Samstag Abend, 4. April, im Pilsen Klubhaus, Ecke 20. und Ashland Ave., ab. Der rührige Ausschuß, der alle erforderlichen Vorkehrungen betreibt, stellt den Besuchern einen genußreichen Abend in Aussicht. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Die Liedertafel Eintracht gibt am Sonntag, 5. April, im großen Saale der Wicker Park Halle ein Frühjahrskonzert nebst Ball. Ein gewähltes und gut eingeübtes Programm wird den Gästen des beliebten Gesangvereins einen musikalischen Genuß bereiten, und der Festausschuß hat dafür gesorgt, daß auch der gesellige Theil des Festes erfolgreich verlaufen wird. Der Anfang ist auf 7:30 Uhr Abends festgesetzt, Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf und 50 Cents an der Kasse.

Ein großes Konzert, unter ihrem Dirigenten Ottomar Gerasch, mit darauffolgendem Ball geben die fünf Gesangvereine Groß Park-Liederkranz, Rothmänner-Liederkranz, Harugari-Männerchor, Liedertafel Freiheit und Schleswig-Holsteiner Sängerbund am Sonntag, dem 12. April, in der Wicker-Park-Halle. Das Programm und die bekannte Leistungsfähigkeit der Vereine verbürgen einen schönen Genuß, und der aus den Herren Ottomar Gerasch, Präs.; Fr. Hannig, Schriftwart; Hans Vogt, Schatzmeister; M. Haenel, Ticket-Schatzmeister; W. Schmilz, Fr. Nebel, M. Frahm, M. Flucke, F. Schuemann, J. Pehl, M. Hirsch, R. Berner, A. Lehnert, W. Kühne, Theo. Beutelspacher, A. Off und B. Zoch bestehende Festausschuß hat dafür gesorgt, daß das Fest auch in geselliger Hinsicht erfolgreich verlaufen wird. Es beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten 50 Cts. die Person.

Der Lessing Frauenverein feiert am Ostermontag, dem 20. April, in der Wicker Park-Halle sein viertes Stiftungsfest. Die gastfreundlichen Damen werden ihre Gäste bei freiem Eintritt kostenfrei bewirthen und mit Vorträgen und Tanz unterhalten. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags und währt bis 8 Uhr Abends.

Im Weißen Rößl.

Der „Wurz'n-Sepp im Weißen Rößl", 242 North Ave., ladet Alle, die auch Seppl oder anders heißen, auf kommenden Donnerstag zur großen Josephifeier ein. Sie sollen das köstliche Münchner Salvator und die delikaten Weiß- und Bockwürstchen und die „G'schwollenen" probiren. Von Mittag an wird musizirt und gesungen.

Preisgekrönt.

Die Schwarzschild & Sulzberger Co., die bekanntlich eine der größten Pökelfirmen des Landes ist und hier in den Viehhöfen eine Riesenanlage besitzt, wurde von Thomas T. Hoyne, dem Betriebsleiter der im letzten November im Koliseum abgehaltenen „World's Pure Food Exposition", dahin benachrichtigt, daß ihr für ihre Ausstellung in Klasse 5 die höchste allgemeine Auszeichnung zuerkannt worden ist. Die ausgestellten Erzeugnisse waren „Corned Beef Hash", Rindfleisch, „Lunch"-Zunge, Ochsenzunge, gekochtes Pökelfleisch und in Töpfe eingemachter Schinken. An der Spitze der Kommission, welche die ausgestellten Waaren wissenschaftlich untersuchte und auf deren Bericht hin die Preise zuerkannt wurden, stand Dr. Harvey W. Wiley, der Leiter der chemischen Abtheilung des Bundes-Ackerbaudepartements, die übrigen Mitglieder waren zum größten Theil Professoren der Chemie von verschiedenen Universitäten.

Außerdem theilte Betriebsleiter Hoyne der Schwarzschild & Sulzberger Co. mit, daß ihr ein Spezialpreis für ihre Ausstellung, als der umfassendsten und am schönsten arrangirten, zuerkannt worden ist.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Easterner".
Colonial. — „The Merry Widow."
College Theater. — „Robert Emmet."
Illinois. — „Mary's Lamb."
Bush Temple. — „Tom Moore."
Studebaker. — „The Regeneration."
Garrick. — „The Witching Hour."
Grand Opera House. — „Tom Jones."
Star and Garter. — Vaudeville und Burleske.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Lokalbericht.

Agitations-Versammlung.

Der Kaiser Friedrich Deutsche Gegenseitige Unterstützungsverein hält am kommenden Sonntag in der Kolumbia-Halle, Nr. 311—313 W. Division Straße, eine große Agitationsversammlung mit allerlei Vergnügungen ab. Mitglieder, Freunde und Bekannte sind dazu eingeladen. Präsident Karl Hausburg und andere Vereinsmitglieder werden Ansprachen halten. Herren und Damen im Alter von 18 Jahren und darüber werden an diesem Tage frei aufgenommen. Der Verein hält seine Versammlungen am 1. und 3. Mittwoch im Monat, Abends 8 Uhr, in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., ab. Sekretärin ist Frau Maria Hausburg, Nr. 333 Berteau Ave.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junger Mann, für Eisen- und Stahlgeschäft; $10 Anfangsgehalt, mit guter Gelegenheit zum schnellen Emporkommen. Erwähnt Alter und wie lange hier. Adr.: N. S. 36, Abendpost.

Verlangt: Deutscher Barbier, unverheirathet. 1005 Armitage Ave.

Verlangt: Ein Wurstmacher; auch ein guter Junge, der mit Pferden umzugehen versteht. 1111 Lincoln Ave., nahe Melrose.

Verlangt: Starker Junge, die Bäckerei zu erlernen; Tagarbeit; Kost, Wohnung und Lohn nach Verdienst. 433 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Bartender, der sein Geschäft versteht. 208 Wells Str.

Verlangt: Erfahrener Porter in Wholesale Kleider-Geschäft; bringt Empfehlungen. Daube, Cohn & Co., 375 Fifth Ave.

Verlangt: Guter Rockschneider und Bushelman. Robert C. Reinke, 260 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Junge von 17 Jahren, um das Butchergeschäft zu erlernen. 948 Foster Ave., 1. Flat.

Verlangt: Junge von 18 bis 20 Jahren, das Laundry-Geschäft zu erlernen; muß willig und stetig sein, $6.00 die Woche zu Beginn. 221 E. 31. Str.

Verlangt: Starker erfahrener Junge an Cakes, guter Lohn. 1647 W. 63. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Porterarbeit, Saloon, 116 East Monroe Straße.

Verlangt: Schneider, Busheiman. 4452 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Bushelman und Presser für Färberei. Anton Graf, 400 E. Division Str.

Verlangt: Barbier für Mittwoch, Samstag und Sonntag. 317 W. Division Straße.

Verlangt: Ein Junge, an Cakes. 125 Wells Str.

Verlangt: Guter Porter, der etwas Bar tenden kann. 767 Irving Park Boul., Excelsior Park.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. 1233 Milwaukee Ave.

Verlangt: Erfahrene englische Reisetaschen-Macher. Nicholas Diamond & Co., 34 S. Canal Str. dimi

Verlangt: Guter stetiger Blacksmith für Wagenarbeit. 426 East Indiana Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. Lohn $4.00 und Board. 970 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 963 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Junge an Cakes zu helfen. 145 Larrabee Straße.

Verlangt: Dritte Hand Brotbäcker, $7 und Board. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Hilfs-Janitor. $15 den Monat, Board und Room. Kommt fertig zur Arbeit. Janitor, 175 Lake View Ave.

Verlangt: Cakesbäcker, allein zu arbeiten; muß gut sein. 1138 Southport Ave., Ecke Waveland.

Verlangt: Zwei erfahrene unverheirathete Farmer; gute Melker. 160 East Chicago Ave.

Verlangt: Erster Klasse Mann an Hosen und Westen. K. Mueller & Son, 5443 Halsted Str. mdi

Verlangt: Deutscher Lunchmann. Anzufragen im Saloon, 1834 State Str. modimi

Verlangt: Tüchtiger Grundeigenthums-Agent, muß englisch sprechen. Schulze & Co., vorzusprechen 419 W. Division Str. oder 1150 W. North Ave. somodi

Verlangt: Korbflechter mit Erfahrung in Rohr und Weiden. American Basket Co., 480 Süd Centre Avenue. 15mz1wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Suche Stelle in Dry Goods- oder Grocery-Store, auch in Grundeigenthums-Office; spreche englisch und noch fünf Sprachen. Adr.: K. 718, Abendpost.

Gesucht: Barbier sucht Stelle, spricht englisch. — Seßler, 4251 Evans Ave. dimi

Gesucht: Deutscher junger Mann, 24 Jahre alt, stark und willig zum arbeiten, wünscht Platz für Pferde zu besorgen oder allgemeine Farmarbeit. — Anton Stumpf, 9334 Cottage Grove Avenue.

Gesucht: Frisch eingewanderter deutscher Bäcker sucht Arbeit in Bäckerei für geringen Lohn. 4842 Laflin Straße.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als zweite oder dritte Hand an Brot. Adr.: K. 791 Abdpost.

Gesucht: Guter Wurstmacher sucht irgendwelche Arbeit, auch als Porter oder Lunchman. Zfuk, 13 Orchard Straße.

Gesucht: Guter deutscher Bäcker, 20-jährige Erfahrung, sucht Arbeit, guter Arbeiter, vorzüglich an French Brot. E. Drees, 412 Dearborn Str.

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot und Biscuits sucht stetigen Platz bei geringem Lohn. Bäcker, 731 Nord Ashland Avenue.

Gesucht: Deutscher Mann, 27 Jahre alt, sucht Beschäftigung als Porter oder Lunchman. 212 Ost Huron Str. G. Helwig. dimi

Gesucht: Barbier, Deutsch-Ungar, sieben Monate im Land, sucht stetige Arbeit. Heinz, 2911 Wentworth Ave., 4. Floor.

Gesucht: Guter Bäcker wünscht Tagarbeit an Brot und Rolls; bin willens für $150 Stock zu kaufen. Adr.: K. 795 Abendpost.

Gesucht: 17-jähriger Junge möchte gern in Bäckerei arbeiten. 664 W. North Ave., Store. dimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle an Brot. — 4906 Fifth Ave. dimi

Gesucht: Junge, 17 Jahre, sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 4932 Laflin Str.

Gesucht: Junger, anständiger Mann sucht irgendwelche Arbeit; kann Kaution stellen. Offerten erbeten unter: O. 390, Abendpost.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle in Bäckerei. 149 Burling Str., Hinterhaus.

Gesucht: Lediger Mann, 32 Jahre, reinlich, sucht irgend eine Arbeit. Christof, 198 West Chicago Ave.

Gesucht: Deutscher, lediger Mann, sucht Stelle für Stall- und Hausarbeit. 1011 West 21. Place.

Gesucht: Junge, 15 Jahre, wünscht die Bäckerei zu erlernen. 218 West 46. Str.

Gesucht: Zuverlässiger Maschinist sucht stetige Arbeit. Fred Goethe, 308 Wabansia Ave.

Gesucht: Schreiner sucht Arbeit. M. B., 1398 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit als Heizer oder irgend eine Beschäftigung. 24 Gardner Str. Karl Stöhr.

Gesucht: Tinner, guter deutscher, in der Auslegung sämmtlicher Tinnerarbeiten auf geometrischem Wege gelernt, sucht Posten. Adr.: K. 790 Abendpost. dimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Mann, 30 Jahre, sucht irgendwelche Arbeit in Fabrik oder Restaurant zum Anlernen gegen kleinen Lohn, 1 Jahr im Land. Adr.: K. 731 Abendpost.

Gesucht: Carpenterhelfer sucht stetige Arbeit. — Melcher, 13 Howe Str.

Gesucht: Guter Barbier sucht stetige Stelle. — Zsigalov, 141 Bissell Str.

Gesucht: Guter Optiker sucht Beschäftigung. — Rodner, 535 Milwaukee Ave., 2. Floor.

Gesucht: Bartender oder Lunchmann sucht Stelle, will Porterarbeit verrichten, hat gute Empfehlungen. Adr.: K. 746 Abendpost.

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht dauernde Stellung. Beste Empfehlungen. Adr.: K. 739 Abendpost.

Gesucht: Butcher sucht Arbeit, um auszuhelfen. A. Illa, 665 N. Artesian Ave.

Gesucht: Aelterer deutscher Mann sucht Hausarbeit. Müller, 1263 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter, langjähriger Herrschaftsdiener, verschiedener Sprachen kundig, sucht Stelle. Bitte vorzusprechen oder zu schreiben: 356 West Belmont Avenue.

Gesucht: Durchaus erfahrener Holzarbeiter, 20 Jahre, sucht Beschäftigung als solcher, kann innen und außen arbeiten, spricht englisch. 353 Southport Avenue.

Gesucht: Porter wünscht Stelle, hat lange Erfahrung in Orders und Business-Lunch. 321 Sheffield Avenue.

Gesucht: Deutscher Mann, 35, sucht irgendeine Stellung; scheut keine Arbeit. 41 Meyer Court.

Gesucht: Deutscher Mann, 30, sucht irgendwelche Beschäftigung; scheut keine Arbeit. 295 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Ein junger Violinspieler wünscht irgendwo mitzuwirken. 108 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung in einer Office; gute Handschrift; deutsch, ungarisch, slawisch. 73 Mohawk Str.

Gesucht: Junger Mann, 18 Jahre alt, kann gut lettern und zeichnen, hat schon in Lithographie gearbeitet, sucht Platz. R. S. Persein, 17 N. Elizabeth Straße. dimido

Gesucht: Deutscher Mann, 45 Jahre, wünscht Haus- und Stallarbeit, kann mit Pferden umgehen. 5352 Marshfield Avenue.

Gesucht: Deutscher Junge sucht Stelle die Bäckerei zu erlernen. 406 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher, 22 Jahre alt, ledig, wünscht Stelle als Porter oder sonstige Arbeit. 17 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Haus-Carpenter sucht Stelle. H. Reitener, 19 Clybourn Ave.

Gesucht: Junger verheiratheter Mann wünscht irgendwelche Beschäftigung in Restaurant. Werle, 234 N. May Str.

Gesucht: Bäcker an Brot und Rolls sucht stetigen Platz. 110 Clybourn Ave. Telephon: Black 55.

Gesucht: Erfahrener deutscher Buchhalter und Korrespondent, englisch sprechend, sucht Stellung. Andre Wuebel, 103 Center Str. dimi

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als Carpentergehilfe, kann geschickt mit Werkzeug umgehen; thut auch andere Arbeit. A. B., 703 Nord Wood Straße.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle. 145 Mohawk Straße. modimi

Gesucht: Barbier, frisch eingewandert, sucht stetigen Platz. 114 High Straße. modi

Gesucht: Junger Deutscher sucht als Janitor in Privat oder Sanatorium unterzukommen, ist willig und verläßlich für jede zu verrichtende Arbeit. Adr.: K. 793 Abendpost. modimi

Gesucht: 17-jähriger Junge sucht Stelle, die Bäckerei zu erlernen. 227 Vine Str., Hinterhaus. modi

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als dritte Hand. — Marchtrenker, 4721 Honore Str. modi

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Rolls sucht dauernde Stelle. Adr.: O 306 Abendpost. mdi

Gesucht: Deutscher Anstreicher sucht Arbeit. — Adr.: K 723, Abendpost. modi

Gesucht: Junger, lediger Mann sucht stetigen Platz um das Bartenden perfekt zu lernen. Adr.: K 716, Abendpost. modi

Gesucht: Ein ehrlicher, zuverlässiger Gärtner, scheut keine Arbeit, sucht stetigen Platz, geht auch außerhalb. Beste Referenzen. Adresse K 792 Abendpost. modi

Gesucht: Butcher und Wurstmacher, der alle Arbeiten versteht, sucht nur stetige Arbeit in Butchershop oder Wurstmacherei. Adr.: B. 129 Abendpost. 13mz1wX

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann, 24 Jahre alt, fleißig, sucht Arbeit, Butcher bevorzugt. Strauß, 1318 N. Halsted Str. somodi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Helfer an Coats, Männer oder Frauen, guter Lohn, dauernde Beschäftigung. Anzufragen: 633 Stock Exchange Bldg.

Verlangt: Eine Familie, welche Janitor-Arbeit thun will für Miethe und Heizung. Adr.: O. 398 Abendpost.

Verlangt: Mann oder Mädchen für Schablonen und Tinsel-Arbeit. Bitte Alter und Lohn anzugeben. Adr.: O. 342 Abendpost. somodi

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutsches, kinderloses Ehepaar sucht Stelle auf der Farm. Bitte selber vorzusprechen: 30 Webster Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Läden und Fabriken.

Verlangt: (Mädchen und Frauen) Ausbesserer an Damenmäntel und Skirts. Anzufragen im Alterations-Zimmer, 7. Floor, 8:30 Uhr Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Straße.
13mz*X

Verlangt: Maschinen-Mädchen, Stitcher an Westen. Gardner, 286 Superior Str.

Verlangt: Gutes Mädchen im Bäckerladen. 968 N. Washtenaw Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Starkes Mädchen, welches englisch spricht und keine Arbeit scheut, für Laden und Küchenarbeit; guter Platz für richtiges Mädchen. A. Heilmann, 50 Nord 48. Ave. Tel. Austin 6521. dimi

Verlangt: Dame, die Damen Halsbinden Fabrik leiten kann, muß Kenntnisse von Zeichnungen und Kopiren besitzen; Lohn zu Beginn $15.00 die Woche; dauernde Beschäftigung mit guter Gelegenheit zum Emporarbeiten. 233 E. Jackson Blvd., 7. Floor. modi

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Dienstmädchen, das gut kochen kann; hoher Lohn; gutes Heim; kleine Familie; Janitor; Empfehlungen verlangt. 1723 Deming Place.

Verlangt: Ein Mädchen, für Hausarbeit, in Saloon. 59 West North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; eins, das kochen kann. 460 Ashland Boul.

Verlangt: Deutsch-ungarische Köchin, muß backen können. 130 S. Halsted Straße. dimi

Verlangt: Nettes Mädchen als Stütze der Hausfrau. Gutes Heim. Mäßiger Lohn. 1416 Fairfield Ave., nahe Humboldt Blvd.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen können. Guter Lohn. Nachzufragen: 595 Lincoln Ave., Store. dimi

Verlangt: Reinliche deutsche Frau für putzen und gewöhnliche Hausarbeit. 1677 Wellington Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 804 W. North Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 498 West Chicago Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 650 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Gemüse-Köchin, für Hotel, nahe Chicago; guter Lohn. 643 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gutes Heim für passendes Mädchen. 3549 Grand Boul., 2 Flat.

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; stetige Stellung, gutes Heim. 644 Lincoln Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1316 Wolfram Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, in deutscher Familie. A. Rummel, 1795 N. Seeley Ave. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; Empfehlungen. 367 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Hausarbeit.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Liebe zu Kindern haben. Solche, welche in der Nähe wohnen und zuhause schlafen, bevorzugt. Vorzusprechen: 360 E. Webster Ave., zweite Etage. dimido

Verlangt: Waschfrau, zwei Tage wöchentlich. $1.25 den Tag. 901 Nord Clark Str., oberes Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 212 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Eine gute Waschfrau, die auch gut bügeln kann. 2751 Sheridan Road.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 427 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 3457 S. Halsted Str. Butchershop.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Privatfamilie von drei erwachsenen Personen. 291 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 649 Larrabee Str. Wandrey.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, muß etwas kochen können; guter Lohn. 453 Dearborn Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 1041 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie, $4.00, Empfehlungen. 32 Columbia Straße, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder zweite Arbeit, muß gut englisch sprechen. 51 Lincoln Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4 die Woche. 622 N. Hoyne Ave. dimi

Verlangt: Eine Frau, die etwas vom kochen versteht und sich sonst nützlich machen kann. 343 West 39. Str., nahe Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zum kochen und bügeln in kleiner Familie; guter Lohn. 4511 Grand Boulevard. dimi

Verlangt: Köchin, erster Klasse, Privathaus. — 122 La Salle Str., Zimmer 5.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen als Gehilfin bei leichter Hausarbeit. J. Silbar, 66 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, $4.00 die Woche. Mrs. Mueller, 5410½ Dearborn Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — S. Klein, 3359 S. Halsted Str.

Verlangt: Mann, mit zwei Knaben, 9 und 11 Jahre, sucht Haushälterin, älteres Mädchen oder Wittwe von 30 bis 40 Jahren. 350 N. Wood Str.

Verlangt: Deutsches protestantisches Mädchen, das gut waschen und bügeln versteht. 221 Burling Str.

Verlangt: Mädchen für sehr leichte Hausarbeit. Mrs. Muchnic, 846 N. Albany Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2003 Filmore Str., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 366 Burling Straße, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. kein Kochen. 582 N. Hoyne Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 96 Evergreen Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu kochen; muß waschen und bügeln können; Lohn $6. Nachzufragen: 5811 Superior Str., Austin. dimi

Verlangt: Zwei Mädchen für Haus- und Küchenarbeit; $6 bis $7. 160 East Chicago Ave.

Verlangt: Köchinnen. Hausarbeit-Mädchen und Küchenmädchen. Feinste Stellen der Südseite bei bestem Lohn. Frisch eingewanderte können sofort Stellen haben. Deutsches und ungarisches Vermittlungsbüro, 4722 Calumet Ave., 1. Flat. Tel. Gray 5765. mz15—31sodido

Verlangt: Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4739 Indiana Ave. somodi

Verlangt: Gutes nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eines, welches gute Heimath und Behandlung wünscht. Miller, 1437 Galt Ave., Telephon Edgewater 870. sasomodi

Verlangt: Eine deutsche Köchin; gute Zeugnisse erforderlich. Vorzusprechen Nachmittags. 67 Lake View Ave. samodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nv*

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau bei der Hausarbeit zu helfen. 1856 E. Ravenswood Park. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; stetiger Platz; guter Lohn; muß etwas englisch sprechen. Levy, 4828 Michigan Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen für kleine Familie, im Haushalt zu helfen, nach Fox Lake, Ill., 50 Meilen von Chicago. Näheres zu erfragen bei Kreyer. Adr.: K. 724 Abendpost. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, Kochen, Waschen, Bügeln. 1856 Belmont Ave. modi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn für die richtige Person. Zu erfragen in der Bäckerei, 602 W. 14. Str. mdi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 303 Warren Ave. mo—do

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit und einfach kochen, in kleiner Familie. 15 Meyer's Court.

Gesucht: Deutsches Mädchen, spricht gut englisch, sucht Platz als Waitreß in Restaurant. Emilie, 744 Paulina Str.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Beschäftigung als Wöchnerinnen- und Krankenpflegerin. Frau Hartwig. 42 E. 24. Str.

Gesucht: Köchin sucht stetigen Platz für Restauration oder Lunchroom. 371 25. Str., nahe Wentworth Avenue.

Gesucht: Deutsche Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause. Jesenko, 454 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 242 West 46. Str.

Gesucht: Eine Wittwe, sparsam, sucht Stelle in Wittwers-Familie. Nachzufragen zwei Tage. Miß Schulz, 97 West Erie Str., nahe Milwaukee Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Telephon: Yards 3966.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit; sind schon längere Zeit im Lande. Adr.: 4856 Fifth Ave.

Gesucht: Deutsches Dienstmädchen sucht stetigen Platz; auch Fabrikarbeit. John Belor, 249 41. Str., 2. Floor, vorne.

Gesucht: Waschplätze. 921 Belmont Ave., Flat 1, hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht gute Hausarbeit. 1215 W. Lake Str., unten. dimi

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann gut kochen. E. W., 624 Lyndale Ave.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 34 Alaska Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche außer dem Hause für Mittwoch. 389 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, am liebsten als zweites Mädchen, geht auch in kleine Familie. Bitte selber vorzusprechen: 245 Blackhawk Straße.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. 177 Cleveland Ave., 3. Flat, Front.

Gesucht: Junge Frau sucht irgendwelche Beschäftigung. 445 Sedgwick Str., hinten, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle bei kleiner Privatfamilie, spricht gut englisch. Bitte selber vorzusprechen: 386 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. Mrs. Ked, 590 Larrabee Straße.

Gesucht: Frau sucht Stelle als zweite Köchin in größerem Restaurant. Souleris, 13 Howe Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 106½ Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus. 246 Dayton Str., hinten. Mrs. Pfister.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Haus- oder Küchenarbeit. 44 Hein Place.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit von 8 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachmittags, stetig. — 552 Thomas Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, einfach kochen, waschen und bügeln. Selber vorzusprechen: 769 N. 40. Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1639 Aldine Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als zweite Köchin oder in Küchenarbeit. 42 Gardner Str.

Gesucht: Erfahrenes deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle bei Hausarbeit mitzuhelfen. 104 High Str., 1. Flat.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann einfach kochen. 17 N. Elizabeth Str., 3. Floor.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 132 Perry Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 1290 N. Ashland Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle, scheut keine Arbeit, kann ein wenig englisch. Schmidt, 939 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. Bitte selber vorzusprechen: 817 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen. 842 Clybourn Avenue.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 90 E. Fullerton Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 353 Southport Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Vorzusprechen: 4827 La Fin Str., hinten oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmache-Plätze. 295 Cleveland Ave., hinten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen wünscht Beschäftigung von 8 bis 4 Uhr. Mrs. Kleprich, 4969 State Str., oben, hinten. Tel.: Oakland 2424.

Gesucht: Köchin und Küchenmädchen suchen Stellung. 351 Milwaukee Ave.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze. 555 N. Halsted Str., hinten. dimi

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stellung, Haus- oder Küchenarbeit. Telephon: North 1349.

Gesucht: Frau sucht Stelle für Hausarbeit, beim Tag. Worieda, 230 25. Place. dimido

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bauer, 5011 Justine Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte selber vorzusprechen, 5019 Loomis Straße.

Suche einige Waschplätze. 132 Sheffield Ave. Mrs. R.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit, kein waschen.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. Klein. 942 George Straße.

Gesucht: Deutsch-amerikanisches Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen oder leichte Hausarbeit kann auch nähen. J. E., 353 Orleans Str.

Gesucht: Deutsches, arbeitsames Mädchen sucht stetigen Platz in einer kleinen Familie. Bitte, persönlich vorzusprechen. 334 Hudson Ave., hinten. dimi

Gesucht: Junge Frau wünscht Wasch- und Reinmache-Plätze. 248 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Intelligentes deutsches Fräulein sucht eine leichte, feine Stelle; kann feine Buntstickereien, auch Monogramme, habe gute Handschrift, gehe auch als Erzieherin oder Reisebegleiterin Briefe sind zu richten unter Adr.: K. 796 Abendpost.

Gesucht: Erstklassige Schneiderin sucht Arbeit in und außer dem Hause, $1.50 den Tag. Mrs. M. Andreasen, 594 Cortland Str., Ecke Nebraska Ave. so—do

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein Mann in den 50er Jahren, Oesterreicher, katholisch, hat sein eigenes Heim, wünscht die Bekanntschaft mit einer Dame oder Wittwe nicht unter 40 Jahren, mit etwas Vermögen, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Adr.: K. 730 Abendpost.

Heirathsgesuch: Junger, ordentlicher Mann, 34 Jahre alt, $800 Baarvermögen, wünscht sich mit nur ordentlichem Mädchen oder Wittwe zu verheirathen. Nur ernstgemeinte Offerten erbeten unter Adr.: K. 710 Abendpost.

Heirathsgesuch: Ein mitteljähriger Mann, alleinstehend, in guten Verhältnissen, sucht die Bekanntschaft einer mitteljährigen Frau, zwecks Heirath, die geneigt ist mit nach Seattle, Wash., zu fahren. Zu erfragen: Karl Conrad, 79 Kinzie Str. modi

Heirathsgesuch: Aristokratisch edelgesinnter junger Herr mit Weltkenntnissen wünscht die Bekanntschaft einer gemüthvollen reichen Dame, zwecks wirklich idealer glücklicher Heirath. Ausführliche Briefe bitte zu richten an E. F. Walter, General Delivery, Chicago. modimi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Tapezierer, Painterarbeit unter Garantie, gut und billig ausgeführt. Arnold, 761 Maplewood Ave. difr

Window Shades gut gemacht, billigste Preise; prompte Bedienung. Chicago Window Shade Works, 563 Wells Str., nahe North Ave. Tel. Lincoln 1637. 2mzsasodido*

Vollmachten, Beglaubigungen, Testamente etc. ausgefertigt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends und Sonntag, 330 Mohawk Str. frsondi*

Cement Finishers, Rock Asphalt Layer and Helpers Union Local No. 2.— Alle Mitglieder sind ersucht der Versammlung am Donnerstag, den 19. März beizuwohnen. Nomination der Beamten. J. E. Flavin. dimi

Zur Beachtung! Backstein- und Steinmaurer! Regelmäßige Versammlung findet statt am Mittwoch, den 18. März, anstatt Dienstag den 17. März. modimi Peter Shaughnessy, Präs.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 17fblm

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6ja*

Scholl, 1191 Milwaukee Avenue, fotografirt Alles. Phone 73 Humboldt. Hochzeiten-Cabinets, $1. 21fblmX

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Sorten neue und gebrauchte Nähmaschinen sind hier in dem seit 1886 etablirten Geschäft zu niedrigsten Preisen zu kaufen. Gute, auf 5 Jahre garantirte Maschinen zu $5 und aufwärts. Wenn Ihr mit der Maschine nicht zufrieden seid, geben wir Euch das Geld zurück. Abends bis 9 Uhr offen. 358 Ost North Ave. 3mz,didosa,1m

Zu verkaufen: Gute Nähmaschine. 962 N. Halsted Straße.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ja*

Henry W. Olschner.
Deutscher Rechtsanwalt, Zimmer 905, Ashland Blod, Clark und Randolph Str. 9fbsodido2m

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur.
Deutscher Advokat und Notar.
Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9, Sonntags 10—12. 16mz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtsfragen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*

M. J. Huß, deutscher Advokat, 59 Dearborn Str. Prompte und ehrliche Erledigung der Geschäfte. 6feb,X*

Deutscher Advokat übernimmt alle Rechtssachen, verschwiegen, schnell. H. J. Harz, Z. 541, 79 Dearborn Str. 24fblmX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß u. Frau, Oesterreich-Ungarn, heilen verschied. Frauen- u. Männerkrankheiten; nehmen Entbindungen an in u. außer dem Hause bei mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Tel. Monroe 94. 7mz1mX

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bezahlt keine fancy Preise, schickt uns eine Postkarte, wenn Euer Dach leckt und wir garantiren, Euch Geld zu ersparen. Anglo American Roofing Co., 792 W. Chicago Ave. 2mz1mX

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Co., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24fl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite Office: 778 Lincoln Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Str., Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Laden u. Verkaufsräume.
230—232—234—236—238 West Madison Str.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen.
10ag*X

Cash-Registers.— Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 S. Clark Str.
6nv*X

Spottbillig, zum Fortnehmen, vollständige Eichenholz-Einrichtung, für Meat Market, sowie elegante Grocery- und Delikatessen-Store-Einrichtung; so gut wie neu; verkaufe einzeln. 626 Larrabee Str. dimi

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer März-Räumungsverkauf aller Muster, sämmtlicher Möbel, Oefen und Eisenbetten, welche sich in unseren drei Etagen befinden, müssen wir wegen Raummangels zu Spottpreisen ausverkaufen. Durch vortheilhafte Einkäufe großer Partien von Waaren von Fabrikanten, die wegen schlechten Geschäftsganges unbedingt baares Geld haben mußten, und wir einen großen Theil davon nicht mehr in unserem Lagerhaus unterbringen konnten, sind wir gezwungen, dieselben für weniger als den Herstellungskosten loszuschlagen. Diese große Gelegenheit, das Heim mit wenig Geld einzurichten, oder zu vervollständigen, sollte Jeder, der Möbel braucht, benützen. Alle willkommen; Die kein Geld haben, denen borgen wir.
1.00 Parlortisch, 14x14 — Räumungspreis..$ .39
1.50 Stühle, mit Lederſitz — Räumungspreis.. .69
16.00 Ausziehtisch, Americ. Quart., Räumung 9.45
18.00 Kombination-Bücherschrank, Räumung.. 9.98
15.00 Dresser mit großem Spiegel, Räumung.. 8.75
18.00 Sideboard, gut gemacht, Räumungspreis 10.98
2.50 Eisenbetten, starke Pfosten, Räumungspr. .98
8.50 Eisenbetten, feines Muster, Räumung.. 4.98
1.25 Bettvorleger, 27 Zoll Brusseline, Räum.. .49
16.00 Brussel Rugs, 9x12, Räumungspreis.. 8.98
Kochöfen, mit Nickel verziert, garantirt gute Backöfen, von $9.75 aufwärts.
Baar oder leichte Abzahlungen, zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Ihr krank seid oder nicht arbeitet.
Lotschen, 191 East North Ave., nahe Halsted Str. 12fb*X

Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue.
$75,000 Verkauf von neuen und wenig gebrauchten Möbeln. Müssen zu irgend einem Preis losgeschlagen werden.

Rugs, 9x12	$1.98	Eisen-Bettstellen	$1.25
E. T. Matratzen	0.50	Küchentische	0.50
Springs	1.25	Schaukelstühle	0.75
Dressers	5.00	Küchenstühle	0.25
Chiffoniers	3.75	Couches	1.75
3-Stück und 5-Stück-		Kissen	0.25
Parlor-Suits	9.60	Stühle mit Rohrsitz	0.50
		Heiz- und Kochöfen	3.50

Baar oder Kredit.
$25 werth Möbel, Zahlungen....$0.50
$75 werth Möbel, Zahlungen.... 1.00
$100 werth Möbel, Zahlungen.... 1.25
—Unser Kredit-System ist eines der besten.—
Keine Zahlungen im Falle von Krankheit oder wenn Ihr außer Arbeit seid.
Alexander's Furniture & Carpet Co.
2010—2012 Wabash Avenue.
5mzdosondilm

Wegen Umzug sofort zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, Teppiche, Gardinen, Portieren, Eßzimmer-einrichtung, Messingbetten mit französischer Vorspring und Haarmatratze, Chiffonier und Dresser, in solidem Mahagony, Colonial Style, Spiegel, Ledercouch, türkische Sessel, Parlor-Set, Parlortisch in Vernis Martin, römische Sessel, Glaslampen, Oelgemälde, Figuren, viele andere Sachen, alles elegant und neu, zum Spottpreis. Ein großartiger handgeschnitzter echter Mahagony-Bibliothekstisch, werth positiv $750, für $100. $75 Parlor-Cabinet, $10. $90 Davenport, $10. Feine Nähmaschine, Buffet, ganz neues $450-Piano, echtes Walnut-Case, für $100, etc. Kommt sofort, da wir umziehen. Privat-Residenz 643 Ost Fullerton Ave., zwischen Clark und Orchard Str. 13mz,1wX

Zu verkaufen: Schlafzimmer-Einrichtung, Schreibpult, kleine Tische etc. Schloßman, 4403 Prairie Ave.

Zu verkaufen: 7 möblirte Zimmer, $95, gut zu vermiethen, $16 Miethe; will nach Spokane auf die Farm reisen, kann nichts mitnehmen. 18 Nord State Str., Zimmer 18.

Zu verkaufen: Spottbillig, guter Kochofen, Bett, Dresser, Bureau, Stühle. 626 Larrabee Str. dimi

Zu verkaufen: 2 Betten, 2 Dressers, 2 kleine Tische. Ofen. 226 E. Fullerton Ave., oberes Flat.

Ein Baby Go-Cart zu verkaufen, billig. 286 Augusta Straße.

Zu verkaufen: Möbel, stückweise. 54 Sigel Str., nahe Sedgwick Str., hinten, oben.

Wegen Mangels an Platz eine Kombination Bettstelle, Schreibtisch und Kleiderschrank billig zu verkaufen. 868 N. Park Avenue.

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, vollständig für $100, sogut wie neu. F. Miller, 4761 N. Clark Straße. 16mz1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Muß verkaufen mein $375 Piano, billig für baar. 889 Süd Albany Ave., 1. Floor. dimi

Prächtiges Piano wird verkauft für Lagerhaus-Unkosten, großer Bargain. 1493 Milwaukee Ave.

Verschleudere Piano, großen Bargain! Sprecht sofort vor, Euer Preis. 916 N. Halsted Str.

Eigenthümer gestorben. $35 kaufen Piano, heute Abend, bringt Geld; ferner feine Violine, billig. — 803 Armitage Avenue. 16mz1w

Nur $50 ein schönes, importirtes Upright Piano; großer Bargain. A. Groß, 590—94 Wells Str., nahe North Ave. 1 6mz1w

Zu verkaufen: Wegen Umzug, ganz neues $450 Piano in echtem Wallnuß-Gehäuse, $100. Kommt sofort. 643 Ost Fullerton Ave., nahe Orchard Str. 13mz,1wX

Verlasse Stadt! $300 Piano, 3 Monate gebraucht, $100 baar. 389 Lincoln Ave. do—son

$60 kaufen $300 Upright Piano, mit Garantie. 629 Larrabee Str. 12mz,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Von Interesse für irgend Jemand, der Verwendung hat für einen leichten ganz Glas (Station) Wagen, Ledertop Buggy und Runabout, ebenfalls Geschirr. Keinen Gebrauch dafür; habe Auto. Kann besehen werden in meinem Heim, 3636 Prairie Ave. sodi

Zu verkaufen: Pferd, Wagen, Geschirr, zwei Ponies. 157 East North Ave.

Zu verkaufen: Spottbillig: guter Top Ablieferungswagen, sowie offener Wagen. 626 Larrabee Str. dimi

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Beste erste 6% Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

John B. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten.
Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17fl*X

Geld zu verleihen zu 5 Proz. in Beträgen von $1000 bis $6000, auf Brick Flats oder Stores und Flats. Prompte Bedienung. Baudarleihen gemacht. Leiher sind geschützt gegen Mechanics Liens. Leihe Beträge zur Hälfte des Werthes von Land und Gebäude. Erste Hypotheken zu verkaufen. Peter Van Vlissingen, 172 East Washington Str. Telephon Main 1250. Fragt nach Mr. Beach. 13mz*

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 8mz1wX

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300. — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fbX*

Wenn Du Geld auf Grundeigenthum borgen willst oder eine erste Mortgage kaufen willst, so spreche vor bei A. W. Eheim. 134 Monroe Str., Zimmer 1414, Südwestecke Clark Str. 29fb1jX

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu dem niedrigsten Zinsfuß — von $500 aufwärts— gut gesicherte erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.
E. K. Haase & Co.,
157 Washington Straße. 22fb3mX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 2av*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Restaurant und Rooming-Haus, alt etablirtes Geschäft, gegenüber Car Barn. 581 Armitage Avenue.

Gutgehender Saloon verbunden mit Restaurant und Hotel ist billig zu verkaufen od. zu vermiethen, in Hammond, nahe Standard Steel Car Works, 16 Zimmer, Saloon und Dining Room. Zu erfragen bei H. Radtke, 3410 Pennsylvania Ave., Indiana Harbor, Ind.

Zu verkaufen: Gute Wirthschaft mit Business-Lunch, gute Lage, geeignet für deutsche Leute, wo die Frau die Aufsicht über Küche übernehmen will. Adr.: B. 127 Abendpost.

Zu verkaufen: Meat-Market, billige Miethe, 4 Zimmer und Store $15 monatlich. Nachzufragen: 2516 Süd Canal Str.

Eine gute Gelegenheit für eine Bäckerei auf der Südseite, in einem neuen Gebäude, keine Konkurrenz und die beste Lage in der Stadt; muß erfahrener Bäcker sein und kleines Kapital haben. Adr.: K. 726 Abendpost. dimi

Blacksmith Shop, mit Werkzeug, zu kaufen oder zu miethen gesucht; gehe auch als Theilhaber. Adr.: K. 719, Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon, Ecke, wöchentliche Einnahme $200; sofort genommen $800; Lizens bezahlt; niedrige Miethe. Morgens 10: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Store, gute Lage; wöchentliche Einnahme $70; sofort genommen billig. Seht's an. Morgens 10: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Pferd, Wagen, beste Lage Nordseite; altes, gutes Geschäft; sofort genommen billig. Morgens 10: 294 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen, alter Platz, großes Lager, $1200. Bargain. Zu erfragen: L. Arato, 196 Southport Ave. dimi

Zu verkaufen: Delikatessenstore und Lunchroom.— 110 E. North Ave.

Saloon zu verkaufen in Chicago Heights, zentral gelegen. Gute Geschäftsecke, neues Gebäude, $500. Wm. Auftgen, 16. und Union Str., Chicago Heights, Illinois. disa

Zu verkaufen Meat Market, Goldgrube. Zu erfragen: F. Buman, 232 S. Water Str.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant, schöner Eckstore mit 5-Zimmer Wohnung und Bad, für $300 Baar; nur gute, tüchtige Leute mögen vorsprechen. Keine Agenten. 1754 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store, Ecke, beste Lage Nordseite; tägliche Einnahme $45. Kommt, seht's an. Fragt Morgens 10: 294 Clybourn Ave.

$145 kaufen Candy-, Zigarren-, leichten Grocery-Store, neben Tanzhalle, gegenüber Car Barn; gutes Auskommen garantirt; 3 feine Zimmer mit Store; $15 Miethe. 667 Larrabee Straße.

Eine gutgehende Bäckerei zu verkaufen, großer Storetrade. Zu erfragen: 720 W. Division Str. modi

Zu verkaufen: Saloon. 601 Wells Straße. 13mz1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner. Geschäftsmann, erfahren im Grocery-Geschäft und Meat-Market, sucht eine gute Geschäftsfrau mit Geschäft als Partnerin. Adr.: K. 794 Abendpost.

Theilhaber. Männer oder Frauen gewünscht in Company oder Theilhaber in ein sehr gut zahlendes Geschäft für wenig Kapital; wenig Anzahlung; nur ehrliche Leute brauchen vorzusprechen. Agenten verbeten. Adr.: K. 711 Abendpost.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker als Partner, nur wenig Geld nöthig; habe Kundschaft, Shop. Adr.: L. B. 213 Abendpost.

Theilhaber gewünscht in Cleaning und Dyeing-Etablissement, muß guter Presser und Reparirer sein, nicht viel Geld erforderlich. 230 E. 63. Str. dimi

Verlangt: Leute, die sich aktiv an einem Planing Mill-Unternehmen betheiligen wollen. Näheres: Zimmer 5, Kemper Bldg., 164 East North Ave. 17mz,1wX

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Heller Store an Belmont Ave., gute Lage für Bäckerei, 80 Fuß lang, Brickhaus. Anzufragen: 1225 Belmont Ave., Ecke Clifton.

Zu vermiethen: Drei-Zimmer Flat und Badezimmer, $8.00. 51 West Wolfram Str., nahe Western und Elston Ave.

Zu vermiethen: Vier-Zimmer Flat, nahe Northwestern-Hochbahnstation. 1854 N. Marshfield Ave.

Zu vermiethen: Gute Gelegenheit für einen Zahnarzt; gute Ecke, mit einem Doktor zusammen. 632 31. Str., Ecke Wallace Str. 17mz1w

Zu vermiethen: 4 Zimmer, 2. Flat, Front. 137 Vedder Str., Schlüssel im 1. Flat.

Zu vermiethen: Doppel-Office und Flat, passend für Arzt und Zahnarzt, lebhafte Vorstadts-Ecke.— J. Weissel, Blue Island, Jll. 14mz1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zwei fein möblirte Zimmer in unmittelbarer Nähe des Lincoln Park, bei einer deutsch-amerikanischen Familie. Alle modernen Bequemlichkeiten: Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser, Dampfheizung und Telephon. Herren, welche Geselligkeit lieben, wird ein gutes Heim geboten. 419 Cleveland Ave., zweite Etage. 17mz1wX

Suche Kost bei ungarischer Familie; nahe 43. Str. Südseite-Hochbahn. Adr.: O. 311, Abendpost.

Junge Frau wünscht ihr anderthalbjähriges Mädchen zu guten Privatleuten in Kost und Pflege zu geben. G. Mueller, 1710 N. Albany Ave. dimido

Zu vermiethen: Zimmer mit Board. 65 Willow Straße.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer. 327 Mohawk Straße.

Anständige Leute finden gutes Boarding-Heim bei kinderloser Familie. Gaßke, 1139 Wellington Str., Lake View.

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Zum 15. April, 2 bis 5 Acres Land, mit kleinem Haus, auf 5 Jahre. — Adr.: K. 799 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Reines Zimmer mit Bad bei alleinstehender Frau in deutscher Gegend. Briefe mit Preisangabe unter Adr.: K. 728 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Mann sucht Zimmer und Board bei einer alleinstehenden Frau, wo keine anderen Boarders sind. Adr.: K. 727 Abendpost. dimido

Zu miethen gesucht: Vier Zimmer, mit Bad; Nordseite oder Lake View. Adr.: K. 714, Abendpost. dimido

Zu miethen gesucht: Aelterer Herr wünscht beständiges Heim in achtbarer Familie oder bei Wittwe nahe Carverbindung, Südseite vorgezogen. Adr.: K. 798 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Ein ganzes Haus, Nordseite. Adr.: D. K. 200 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Leeres Zimmer für alleinstehende Frau bei Eigenthümer, billig. 182 Fremont Str., 2. Flat.

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

—Geld zu verleihen—
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $..........................
Auf Sicherheit von..............................
Wann vorzusprechen..............................
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Geld!!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Frederich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zim. 504
Title and Trust Bldg.
15ok*X

Bezahlt keine hohen Preise für Darlehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhausscheine etc.
$20 für 70c den Monat,
$25 für 75c den Monat,
$30 für 90c den Monat,
$50 für $1.50 den Monat,
$75 für $2.00 den Monat.
People's Loan & Trust Co. (nicht ink.), Zimmer 619, 185 Dearborn Str., 6. Floor. 29fblmX

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in acht monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.

$20 zahlt $4.00	$50 zahlt $ 8.50	$ 80 zahlt $13.00
$30 zahlt $5.50	$60 zahlt $10.00	$ 90 zahlt $14.50
$40 zahlt $7.00	$70 zahlt $11.50	$100 zahlt $16.00

Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3lja*X

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Sehr billig! Hübsche 6-Zimmer Cottage, mit Basement, in gutem Zustande; Alles modern; Badezimmer, heißes Waser, Waschküche; 117 Berwyn Ave., nahe Lincoln Ave., gelegen; nur $2600; kleine Anzahlung. Rest leichte monatliche Zahlungen; Eigenthümer verläßt Chicago.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimidosa

Spottbillig! Prachtvolles, neueres zweistöck. Gebäude, mit hohem Brick-Basement, zwei moderne 6-Zimmer Wohnungen; hinten Cottage und Pferdestall; jährliche Miethe $600; nur $4800; werth $6000.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimidosa

Nur $2800 kaufen das zweistöck. Gebäude, zwei 4-Zimmer Wohnungen, Nr. 704 Burling Str. gelegen.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimidosa

Großes Investment! Gebäude und Pferdestall, mit großer Baustelle, 48 bei 125; sechs 5-Zimmer Wohnungen; jährlich $612 Miethe bringend; nahe Willow Str.-Hochbahnstation; nur $4200.
——Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.—— dimidosa

Zu verkaufen: Bargain, Cottage mit 5 Zimmer, bewohnbares Basement, Lot 25 bis 33½, alle Verbesserungen, zwei Blocks von Ravenswood Hochbahn. für $2700. $700 baar. Eigenthümer zieht nach Texas. Nachzufragen: 1347 Lincoln Ave.

Große Bargains in Nordseite Flatgebäude! — Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

Nordwestseite.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen; niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Zu verkaufen: 2 Flat Frame-Haus, Nordwestseite, modern, nahe Hochbahn und Cars. Preis $2800. Adr.: B. 137 Abendpost.

Zu verkaufen: Hübsche 5-Zimmer Cottage, Lot 25 bei 125; $2700; $100 Baar, 12 monatlich; Straße verbessert. Engelbrecht. 1257 North 43. Ave.

Bargain! 2-stöckiges Steinfront und Basement, nahe North Ave., 2 Flats 6 und 7 Zimmer, $4300, wenn gleich genommen. H. Wolterding, 501 West North Avenue.

Zu verkaufen: Modernes 2-stöckiges Framehaus, billig; bringt monatlich $24 Miethe; vertausche auch gegen kleine Farm, nicht weit von Chicago. Eigenthümer: 117 Stave Str., nahe California Ave.

Zu verkaufen: Zweistöck. Brick-Haus, vier Familien und Cottage, auf zwei Lotten; billig. Ferd. Goeppinger 847 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: 2-stöck. Brickhaus, modern, $3300. 624 W. Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Ecklot, 41. und Milwaukee Avenue, $450. Adr.: K. 729 Abendpost. dimi

Westseite.

Zu verkaufen: $39 Miethe den Monat. 6 und 7 Zimmer Flats; Preis $2800, auf Bedingungen; bester Bargain an der Westseite. Adr.: K. 721 Abdpost. dimi

Zu verkaufen: Cottage, vom Eigenthümer, verläßt die Stadt. 1422 W. Polk Str. 16mz1wX

Südseite.

Zu verkaufen: 10 Zimmer, 2-stöckig und Basement, Steinfront-Residenz an Langley Ave., größten Bargain auf der Südseite, wenn sofort genommen $2975, Theil auf Zeit. Anzufragen: 5027 Calumet Ave., 3. Flat. Telephon Gray 3791. dimido

Zu verkaufen: Brick-Cottage, 2-stöckiges Brickgebäude, gelegen 3327 Lowe Ave. und Wallace Str. Billig. Anzufragen: 3327 Lowe Ave. dimi

Vorstädte.

Zu verkaufen: $4000, 570 Fuß Front, schöne verbesserte Lots, Sewer, gutes Gartenland, mit Haus und Stall, nur 2 Blocks von R. F. B. R. R. Depot, J. C. R. R. Depot. Eigenthümer Eduard Kiefer, 484 Grove Str., Blue Island. 11mz,1w

Farmländereien.

Zu vertauschen gegen Flatgebäude: 120 Acres Farm nahe Janesville, Wis., mit allen neuesten Verbesserungen und guten Gebäuden.
$1400, leichte Zahlungen, kaufen hübsche 80 Acres Michigan Farm mit Gebäuden, Frucht etc.
$800 kaufen gut verbesserte Michigan Farm, nahe See. — Brodfuehrer, 509 — 84 La Salle Str. dimido

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, 160 Acker Farm, Stock, Farmgeräthschaften; Marquette County, Wis.; 90 Acker unter Kultur; Rest Frucht, Holzland, Weiden; schwarzer Boden mit unterem Lehmboden; $4200. Haynes, 1046½ Lincoln Ave.

120 Acres Farm zu vermiethen am Fox River, grenzt an Town. Miß Cleary, McHenry, Jll.

Zu verkaufen: 80 Acres Wisconsin Farm, wegen Todesfall. S. Lamprecht, 41 Le Moyne Str.

Zu verkaufen: 160 Acres bestes Farmland nahe Grand Rapids, Mich., ½ Meile von der Eisenbahnstation, auch zu vertauschen gegen Chicago Grundeigenthum. Zu erfragen: Kraft, 70 La Salle Str., Zimmer 50. sodido

Gutes Farmland im südlichen Wiskonsin kann für $10 per Acre gekauft werden auf Abzahlung oder baar. Nehf, 119 La Salle Str. 27fbdosasodilm

Baldwin County, Ala. Bargains! Feines Land und verbesserte Farmen. — 80 Acker New Elberta, $10 per Acker, werth das Doppelte, feines Land, nahe Stapleton, Loxley, Robertsdale, Bay Minette und Foley, $10 und aufwärts. Baar-„Gelegenheits"-Verkäufe meine Spezialität. E. H. Landry, 169 Washington Str. 14mz,sadido*

Zu verkaufen: Farmland in der deutschen Kolonie Elberta, Baldwin County, Alabama. Obschon erst seit einigen Jahren gegründet, zählt diese Kolonie bereits über 100 Familien; hat Stores, Kirchen, Schulen, Hotel u.s.w. Das Land ist so billig, daß Jedermann sich dort ein angenehmes Heim erwerben kann. Ertragsfähigkeit pro Acre von $75 bis $250 das Jahr. Gesundes Klima, herrliche Luft, fruchtbarer Boden, reines, weiches Wasser; nahe Märkten. Liberale Ankaufs-Bedingungen. L. v. d. Leck & Co., Agenten, Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. 14mz—6apX
Die nächste Exkursion ist am 7. April.

Zu verkaufen: 120 Acres Farm, Framehaus, Stall, ganz gepflügt, $50 der Acre; oder tausche gegen gut vermiethetes Chicago Grundeigenthum. Drei Meilen von Manston, Wis.
160 Acres Farm, die Hälfte gepflügt, Pferde, Maschinerie, Werkzeug, 2 Kühe, Framehaus und Stallungen auf der Farm, 6 Meilen von Manston. Preis $1900. Baar oder die Hälfte Anzahlung. — John Morris, Manston, Wis., P. O. Box 421. 16mz1wX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm in Wisconsin; große Gebäulichkeiten; 60 Acres kultivirt; Pferde, Vieh, Maschinerie usw. Nehf, 119 La Salle Straße. 16mz1wX

Wisconsin Central-Eisenbahn und anderes Land $5 der Acre und aufwärts. Freie Reise für Käufer. Tausche für bebautes Stadt-Grundeigenthum. — C. H. Bauch, 203 E. North Ave. 13dz*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Chicagos Einzige „Nationale Sprach-Schule", 161 North Ave., Ecke Halsted Str. — Geöffnet: Tags u. Abends; auch Sonntag Vorm. — Urkundlich Aelteste, Bestgarantirte u. Billigste Schule für Englischen Gemeinschafts- u. Einzel-Unterricht in u. außer dem Hause. Akademisch gebildete, staatlich geprüfte u. diplomirte deutsch-amerik. Lehrer! Arbeitslose zahlen Nichts, ehe in guter Stellung. Im Februar: 48 Schüler aufgenommen u. 19 ausgebildet entlassen! Wir zahlen sofort $3000, falls solche Erfolge noch von irgend einer anderen Privat-Schule aufgewiesen werden können, und $1000 Jedem, der einen Kursus bei uns beendet und Englisch nicht gründlich u. schnellstens erlernt. — Keinerlei bindende Vorauszahlung! Sofortige Anmeldungen jetzt erbeten. sadido

Englische Sprache für Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College; gegründet 1890 von Prof. George Jenssen, 1067 Milwaukee Ave. nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. R. Jenssen, Prinzipal. 21apjadido*

Chicago's Erste und Aelteste Engl. Privatschule! Gegründet 1892, seit 14 Jahren an der Nordseite!
——Man achte auf unsere Namen und Adresse!——
200 E. North Ave. (über Volksgarten) dicht an Larrabee, nur 6 Häuser von Ecke Halsted Str. entfernt.
Englisch in 3 Monaten garantirt!
Privat für Herren u. Damen. John Siebe, Mgr., Dr. J. G. Cambridge, amerik. behördl. gepr. Lehrer. 12mzdosadilm

In der Chicago Sprachschule, 1235 Milwaukee Ave., Ecke von Robey Str., kann ein fleißiger Schüler in 4 Monaten Englisch lernen für $10.00. Unsere Schule ist die beste und billigste in ganz Chicago und die einzige in der nur geprüfte Lehrer von Beruf unterrichten.

Lernt Tanzen! Prof. Norman's Schule, 632 N. Clark Str. Unterricht jeden Nachmittag u. Abend. 12mz1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

——Michael J. Stark & Sons——
Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken etc. Deutsch gesprochen. — Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. —
Zimmer Nrn. 452—453 Monadnock Block, Chicago. 9fbsodido*

Robert Klotz & Co., deutsche Patentanwälte und Ingenieure, ertheilen freie Auskunft in Patent-Angelegenheiten: Erfindungen vervollkommnet; Patent-Literatur frei. Sprecht vor im Schillergebäude, Zimmer 911, oder Abends, von 8 bis 8, und Sonntags Vormittags, 10—12 Uhr, in der Wohnung: 596 Dearborn Ave., nahe North Ave. 25fdosondi*

Habt Ihr Blutvergiftung
Schwäche, Krampfaderbruch oder Harn-Beschwerden?

Laßt mich Euch helfen. Ich helfe Euch wie ich tausende andere geholfen habe. Laßt mich Euch in meiner Office beweisen, daß wenn ich sage, daß ich Euch von irgend einem Leiden schneller und sicherer heile als der Durchschnitts-Spezialist, daß diese Angaben auf unleugbare Thatsachen beruhen. Ihr solltet nicht die kurze Zeit, die einem Mann bescheert ist, vergeuden mit einem Joch beladen in Form von einer Privatkrankheit. Ihr solltet alles Gute im Leben erhalten, deshalb werdet zu einem Mann unter Männnern.

Etablirt 1893.

Junge Männer, Männer in mittleren Jahren und alte Männer.

Wenn Ihr Morgens aufsteht mit einem Gefühl als hättet Ihr keine Ruhe gehabt, wenn Ihr träge, ruhelos, trübsinnig, nervös, schwach und entkräftet seid, wenn Euer Blut durch zugezogene Blutvergiftung entkräftet ist, wenn es Euch an Manneskraft gebricht, so kommt in meine Office und besprecht den Fall mit mir. Es kostet Euch nichts, und ich gebe Euch ehrlichen Rath. Wenn ich Euch nicht helfen kann, sage ich das offen heraus. Ich werde Euch überzeugen, daß ich der erfolgreichste Spezialist in der Behandlung von Männerkrankheiten hier in Chicago oder im Westen bin, und daß ich die größte Praxis habe in Krankheiten des Beckens.

Konsultation frei.

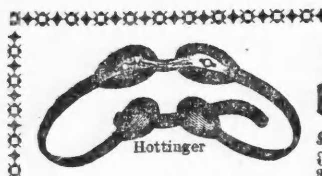
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Freitag von 9 Vorm. bis 5:30 Nachm. Dienstag, Donnerstag, Samstag von 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9—12 Uhr.

Dr. WEINTRAUB, Wiener Spezial-Arzt.

CENTRAL MEDICAL INSTITUTE

Zimmer 211, 112 Clark Str., Ecke von Washington Straße, 2. Flur.

disa*



Das Beste zum billigsten Preise.

Können Sie direkt von unserer Fabrik beziehen. Nicht allein das Beste in Qualität, sondern auch das Beste für Ihr Leiden, da die erfahrensten Bandagisten — für Herren und Damen — Sie bedienen.

Untersuchen und Anpassen kostet nichts; unsere langjährige Erfahrung steht zu Diensten.

Bandagen für Frauenleiden, Geradehalter, Gummi-Waaren, orthopedische Instrumente, kurz alle in unser Fach einschlagende Artikel können zum niedrigsten Fabrikpreis von uns bezogen werden. Elastische Gummistrümpfe genau nach Ihrem Maß gemacht, kosten bei uns weniger, als Händler verlangen für ausgetrocknete, fertig gemachte, schon Jahre auf Lager gehaltene und nie passende Waare.

Gute Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig, und von $1.25 aufwärts, doppelt, stets vorräthig. Wir haben 70 verschiedene Bänder, ein passendes für Jeden.

Instrumente zur Heilung krummer Beine oder krummen Rückgrats werden von uns 25 bis 40 Prozent billiger gemacht als von irgend einem andern Haus.

Schickt nach unserem neuesten Katalog, worin wir die niedrigsten Fabrikpreise nennen. Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends, Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS Bandagen und Gummi-Strumpf-Fabrik.

Thurmuhr-Gebäude,

Ecke Milwaukee Ave., Chicago Ave. und May Str.

6. Stock. Nehmt Elevator.

Jeder Leidende wird gebeten, diese Anzeige mitzubringen.

Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren heilen Männer — nur Männer

Gut für $5.00

Dieser Coupon wird als erste Zahlung für unsere ärztlichen Dienste angenommen.

Schwache Männer erhalten ihre Stärke wieder.
Eure Manneskraft wieder hergestellt.
Nervöse Männer — kranke Männer
Ihr werdet rasch, sicher und dauernd geheilt.

Wir erzielen geradezu erstaunliche Heilungen durch die neue deutsche Behandlungsmethode, welche unser erst kürzlich von Berlin zurückgekehrter Chefarzt jetzt anwendet.

Wir heilen Nervenschwäche, Krampfader- und Wasserbruch, Blutvergiftung, Strikturen, alle Geschlechts-, Nieren- und Blasenleiden, Krankheiten der Harnröhre und Vorstehdrüse, Verlust, verlorene Manneskraft, Hautausschläge, Geschwüre, Haarschwund, Bruch, Rheumatismus, Verdauungsstörungen, Verstopfung und andere schleichende und schwächende Krankheiten der Männer.

20jährige Erfahrung.

Frische Fälle werden oftmals schon in 3 bis 5 Tagen kurirt.

Konsultation, genaue körperliche und X-Strahlen-Untersuchung völlig frei.

Auswärtige Patienten, die nicht in Person vorsprechen können, sollten um Fragebogen schreiben. Rath frei.

Stunden täglich 9 bis 8; Sonntags 10 bis 2.

BERLIN MEDICAL INSTITUTE,

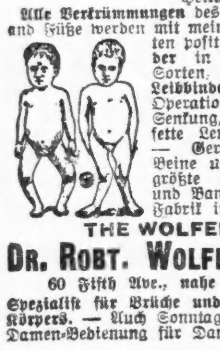
(Gegenüber Siegel, Cooper & Co.), S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., Chicago. Eingang 66 E. Van Buren Str., Zimmer 5.

5mz*X

Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine and Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten, von $1 aufwärts— [illegible]



THE WOLFERTZ CO.

DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.

Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. [illegible]

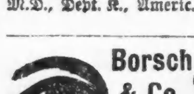
Wichtig für Männer.

[illegible]

Asthma

Nachhaltig geheilt.

[illegible]



Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt und besichtigt Chicago's Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

gegenüber der Post-Office.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

[illegible]

Nur drei Dollars

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago Great Western

Offices: 103 Adams Str. Telephon: Central 5269. Grand Central-Bahnhof, Fifth Ave. und Harrison Str.

	Abfahrt:	Ankunft:
Dubuque, Byron, Sycamore	**7:05 Vm	**7:10 Nm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*8:45 Vm	*10:00 Nm
Byron, Sycamore	*3:00 Nm	*10:40 Vm
Omaha, Kansas City, Des Moines	*6:00 Nm	*8:35 Vm
St. Paul, Dubuque	*6:30 Nm	*8:55 Vm
St. Paul, Omaha, Kans. City	*11:30 Nm	*1:40 Nm

Arbeiter

Erspart Geld an Zahnarbeit.

[illegible]

Deutsch gesprochen.

Alle Arbeit garantirt.

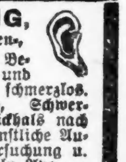
UNION DENTAL Co

289 WABASH AV. SECOND FLOOR

[illegible]

Dr. J. YOUNG,

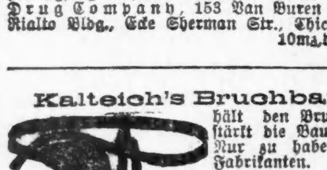
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden.



[illegible]

Heilt Euch selbst

[illegible]



Kalteich's Bruchband hält den Bruch und heilt die Bauchwand.

Otto Kalteich, 133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

[illegible]

Lokalbericht.

Briefkasten.

E. P. — Der 12. März 1909 fällt auf einen Freitag.

R. Sp. — Sie haben zunächst die sog. „ersten Papiere" zu erwirken, d. h. die Absicht kundzugeben, Bürger zu werden. Der Bürgerbrief selbst wird frühestens nach Ablauf von zwei Jahren von dem Tage an ausgestellt, an welchem Sie die „ersten Papiere" erwirkt haben, vorausgesetzt, daß Sie dann mindestens fünf Jahre in den Ver. Staaten ansässig gewesen sind.

Franz L. — Briefmarken werden im Werth wie folgt ausgegeben: 1, 2, 3, 4, 5, 6, 8, 10, 13, 15, 50 Cents, 1, 2 und 5 Dollars. Sie erhalten diese Marken im Hauptpostamt.

Streitende. — Es haben hier 7211 Wirthschaften eine Lizens erwirkt.

M. P. — Es besteht kein Gesetz, welches den Anbau von Tabak verbietet oder vorschreibt, daß nur eine bestimmte Menge angebaut werden darf.

Langjähriger Leser. — Preisräthsel müssen Sie schon selbst lösen, der Briefkasten befaßt sich damit nicht.

Täglicher Leser. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo sich jene Gewerkschaft versammelt, wenn es hier überhaupt eine solche gibt.

100 Orchard Str. — Hinsichtlich der Fahrpreise müssen Sie den Passagieragenten befragen, der Ihnen auch über etwaige Exkursionen zu herabgesetztem Preis Auskunft ertheilen wird.

Pauline W. — Soviel uns bekannt hat der Betreffende sein Sprechzimmer jetzt im Gebäude 70 Randolph Straße.

J. S. — Fragen Sie bei der Goodrich Transportation Co. um Arbeit nach.

Geo. G. — Ziehen Sie einen Arzt zu Rathe. Derartige fortgesetzte Blutungen lassen auf ein organisches Leiden schließen.

F. Pf. — Wenn der Mann sich sonst nichts hat zu Schulden kommen lassen, wird ihn sein Bürgerbrief schützen.

J. M. — Das genaue Datum für die Feier ist noch nicht festgesetzt, sie wird aber im Juni stattfinden.

Ch. W. — Wenden Sie sich an die „Legal Aid Society", 79 Dearborn Str.

M. B. — Sie haben eine staatliche Lizens zu erwirken, die $50 jährlich kostet, und einen Bürgschaftsbond von $500 zu hinterlegen. Die Lizens erhalten Sie im staatlichen Arbeits-Nachweisbüro, 427 Wabash Ave.

Alter Leser. — Die Lizens für eine Bäckerei kostet $5 und ist im Amt des Stadtclerks zu lösen.

G. R. — Bestraft werden kann der Mann erst dann, wenn das Gesundheitsamt die Ausbesserung des Schadens angeordnet hat und der Betreffende der Anweisung nicht Folge leistete.

J. P. Z. — Im Sommer wird es dort allerdings heiß, aber die Nächte sind auch dann verhältnißmäßig kühl. — Wenn Sie unter „Cartreiber" einen Motorführer verstehen, so müssen Sie sich, falls Sie solcher werden wollen, an den Superintendenten der betr. Straßenbahngesellschaft wenden. Pension erhalten Motorführer allerdings nicht. — Im Staate Illinois sind keine Regierungsländereien mehr zu haben.

M. F. — Das Gesetz lautet für alle Bundesstaaten gleich.

Fleißiger Leser. — Alle Bäckereien sind jenen Vorschriften unterworfen.

Alter Leser 15. — 1) Die hiesigen Federhandlungen kaufen nur im Großen ein, kleinere Posten müssen Sie an Privatpersonen abzusetzen versuchen. — 2) Sind die Möbel Ihr persönliches Eigenthum, so haben Sie und nicht der Mann das Verfügungsrecht darüber.

L. J. — Es ist nicht verboten, ein Geldstück in einem uneingeschriebenen Brief zu versenden, aber es ist unvorsichtig, da die Post für etwaigen Verlust nicht aufkommt. Wollen Sie sicher gehen, so müssen Sie den Brief einschreiben lassen, die Gebühr dafür beträgt nur 8 Cents. Geht dann der Brief verloren, so wird der Verlust Ihnen von der Post ersetzt. Kommt der Brief in die Hände des Adressaten, so erhalten Sie eine Empfangsbescheinigung, die Ihnen beweist, daß er das Geld erhalten hat und woraufhin Sie gegen ihn vorgehen können, wenn er die versprochenen Waaren nicht sendet. Wie die Sachen liegen, werden Sie nichts ausrichten können, wenn der Adressat behauptet, den Brief mit dem Geld nicht empfangen zu haben.

D. S., Milw. Ave. — Sie können den Mann, der Sie verlassen hat, verhaften lassen, damit er angehalten wird für Sie zu sorgen.

Langjähriger Leser. — Was Sie als Ihren Geschäftsantheil zu verkaufen berechtigt sind, hängt ganz von den Bedingungen des Partnershipvertrages ab, worüber Ihr Schreiben keine Auskunft gibt.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1044—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

M. K., 26. Str. — Hat jemand Arbeitslohn zu fordern, den er nicht eintreiben kann, so kann er im Stadtgericht, 148 Michigan Avenue, eine Klage einbringen. Ist er zu arm, einen Anwalt zu bezahlen, so wird die „Legal Aid Society" (6. Stock, Unity Gebäude) sich unentgeltlich seiner Sache annehmen.

A. W., Augusta Str. — Zur Rückzahlung vorausbezahlter Miethe kann der Hauswirth nicht gezwungen werden, wenn der Miether freiwillig vor Ablauf der bezahlten Zeit auszieht. Anders liegt die Sache, wenn der Hauswirth will, daß er ausziehe.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Sebastian Parenti, Maria Gianpliva, 29, 21.
Abraham Silbert, Rachil Rosenzweig, 24, 20.
Patrick Maloney, Sarah Carroll, 29, 28.
Albert Kluck, Minnie Loheit, 22, 20.
James Buchanan, Helen L. Rova, 22, 18.
William Abrams, Edith Fieldman, 23, 19.
Julius Yankie, Lula Gilson, 55, 45.
Michael Nolan, Pearl Dever, 21, 18.
Clifford Hofeholder, Clara Pichroda, 24, 22.
George Bland, Hanna Heigel, 41, 33.
John Wieland, Alice F. Rinefaber, 32, 18.
Solomon D. Sacks, Rose Starr, 27, 20.
Edmund H. Clarke, Bertha F. Hahn, 26, 30.
Harry Spooner, Sophie Lawton, 48, 46.
Stephen O'Connor, Helen Enright, 21, 18.
Edward Burman, Alma Riemers, 33, 27.
Morris Offaiof, Bertha Fligel, 53, 40.
Olaf Larson, Margaret Matson, 28, 21.
George C. Griffith, Marie Miller, 41, 28.
James Milne, Katharine G. Smart, 28, 30.
Jimmie Menhall, Edna Zilley, 21, 20.
Ralph Moore, Ebattie Bowser, 23, 21.
William McKee, May Elliott, 27, 27.
Domenico Petarella, Pearl Guinte, 23, 18.
Nels Pearson, Davida Hansson, 24, 20.
Andrew Jones, Florence Graham, 24, 25.
Arnold Weißenstein, Charlotte Glyckauf, 27, 28.
John Walsh, Frances Psenicka, 23, 21.
Helfred Nelson, Tillie Schilling, 23, 19.
Franz Patzelt, Anna Henze, 37, 27.
Galagero Tamburello, Antoniette Commare, 30, 22.
Herman Tecke, Marie Bohlander, 24, 21.
Josef Scare, Mary Kontnik, 24, 19.
Donato A. Rito, Marie Rotunno, 22, 17.
Jacob Hoernes, Julia Engel, 34, 19.
Frank L. Reynolds, Katherine Rice, 21, 19.
Harry Davey, Mamie Kramp, 25, 21.
Roman Olsinski, Anna Klausner, 23, 26.
Louis Flake, Anna Gibson, 43, 33.
Benny Daar, Fannie Breendel, 28, 27.
Alexander Eisenhardt, Bertha Janke, 36, 22.
James Hamilton, Ogie Jackson, 31, 26.
D. Edgar Burnette, Bertha Simonis, 29, 22.
John Jackson, Helen Barnoski, 23, 25.
Charlie Lembeka, Marie Schultz, 28, 22.
Joseph Zielinski, Mary Kubick, 28, 19.
Charles A. Lockerby, Ella F. Calvin, 46, 42.
Louis De Cries, Edith A. Bell, 21, 18.
Charles E. Lohewing, Lydia Johnson, 22, 18.
John W. Nuemann, Mary Jirik, 27, 23.
John T. Casey, Jennie Downey, 28, 22.
Almon T. Scott, Nellie F. Swanson, 24, 21.
Allan G. McKinnon, Louise Servoß, 25, 18.
Henry McDade, Anna M. King, 51, 25.
William E. O'Nell, Minnie Taylor, 31, 30.
William Halstead, Vera D. Canada, 40, 32.
Louis Beck, Julia Hynes, 25, 21.
Joseph Woof, Endom Tosch, 21, 18.
Mark W. Simpson, Bessie Worswick, 21, 18.
Robert Knottenberg, Ragna Korsan, 24, 25.
Calhoun B. Dyer, Josephine M. Heinz, 30, 21.
James T. Watson, Anna J. Geon, 21, 19.
F. Otto Saupe, Louise E. Jane, 24, 21.
Stefan Gulan, Anna Pagac, 31, 26.
Angelo Lantaro, Diomira Ferrero, 25, 25.
August Lukosius, Anna Kusati, 24, 20.
Quintus E. Haley, Rosa B. Candle, 24, 23.
William E. Farrar, Agnes Pmasal, 25, 18.
John Solteman, Louise James, 37, 38.
William H. Canavan, M. Ellen Murdock, 31, 25.
Oliver Green, Lucinda Woods, 42, 34.
Fred L. Johnson, Della Moisant, 23, 23.
John Bush, Margaret Brennan, 30, 20.
Herbert J. Butler, Mary McCann, 28, 28.
John W. Buck, Gladys Walker, 22, 18.
James J. Pughs, Elizabeth Colby, 26, 19.
Jacob Duitch, Jessie Manfield, 26, 27.
Frederick Platt, Beatrice Johnson, 22, 20.
Charles M. Obermeyer, Mary F. Jones, 25, 20.
Lafayette Mason, Lillian Arnold, 28, 22.
William Sullivan, Gertrude McCue, 30, 25.

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

James W. gegen May Walter, Verlassen; Rudolphine gegen George Kick, grausame Behandlung; Isabelle gegen Philipp Großmann, Verlassen; Edward A. gegen Della Fisher, Verlassen; Nadia gegen George Ljevin, Verlassen; Lotan gegen George Schubert, Verlassen; Elizabeth gegen Patrick J. O'Connell, grausame Behandlung; Francis J. gegen Ellen Tichen, Verlassen; Olive gegen Clement Yore, Verlassen; Henry gegen Sylvia Van der Streeten, Verlassen; Antoinette gegen Nils Fossum, grausame Behandlung; Alice gegen Moses S. Benrimo, grausame Behandlung; Grace gegen Robert E. Murphy, Verlassen; Rebecca gegen Edward M. Hollis, Trunksucht; Freda gegen Abraham Morris, Verlassen; Stanley gegen Weronike Koszczynski, Trunksucht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bey, Rose, 23 Tage, 2038 Keeley Str.
Bartley, John, 60 J., 5 Waller Str.
Braly, Ethel, 5 Monate, 2941 Cottage Grove Ave.
Bartels, Carl 90 J., 1522 N. Artesian Ave.
Eberlein, Louise, 59 J., 56 Bellevue Place.
Gebhardt, Paulina, 28 J., Cook County Irrenhaus-Hospital.
Goldblatt, Esther, 2 Monate, 4311 Cottage Grove Ave.
Groetzinger, August, 70 J., 377 Clybourn Ave.
Heckart, Säugling, 15 Stunden, 2681 N. 42. Ct.
Keiser, Stanley, 48 J., 51 West 15. Str.
Krom, Clara, 25 J., 6320 Campbell Ave.
Lingenfelder, Emma, 7 J., 210 Bissell Str.
Lubeck, Mamie, 6 J., 1166 Milwaukee Ave.
Mack, Johann, 1 J., 161 N. Union Str.
Polach, Andela, 3 Tage, 4803 Ada Str.
Stein, Jacob N., 5½ Monate, 320 W. 14. Str.
Teisen, Constance A., 2 J., 347 Grand Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Robert T. Herrington — Verbindlichkeiten, $20,217; Bestände, $40.
Louis T. Klipper — Verbindlichkeiten, $724; Bestände, $18.

Bau-Erlaubnißscheine.

wurden ausgestellt an:

9014 Dauphin Ave., 2-stöck. Backstein-Wohnhaus, John Towney, $2300.
7025—27 Calumet Ave., zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Martin Homan, $8500.
4627 Robey Str., 2-stöck. Frame Flatgebäude, Jacob Tude, $2200.
1805 Winchester Ave., 1-stöck. Frame-Cottage, Joseph Puts, $1000.
1619 Hermitage Ave., 1½-stöck. Backstein Flatgebäude, H. Gunnerson, $2600.
8743 Marquette Ave., 1-stöck. Frame-Anbau, Frank Kowalski, $1600.
4635—37 Michigan Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude David Young, $25,000.
7810 Sherman Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage, John Carlson, $2000.
6418 Linden Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, J. Hardek, $2600.
4450—52 Woodlawn Ave., 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Angus & Cameron, $25,000.
16608 State Str., 1½-stöck. Frame-Cottage, P. Poolatra, $2000.
6106—05—13 Bishop Str., drei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Christiana Jenson, $10,500.
45. und Morgan Str., 1-stöck. Backstein-Anbau, Pulverized Manure Co., $1200.
5144 Prairie Ave., 4-stöck. Backstein-Anbau, Little Sisters of the Poor, $40,000.
917 Foster Ave., 2-stöck. Backstein Stallgebäude, Ping & Anderson, $1500.
2487—93 N. Hamilton Ave., zwei 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, Fred. Schroeder, $15,000.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 280 F. südl. von Ainslie Str., Westfront, 50 bei 160; S. H. Wheeler an Mary Kunze, $1500.
Eastwood Ave., 149 F. östl. von Leavitt Str., Nordfront, 37.44 bei 121.55; M. A. Burger an Bernard Gorman, $5000.
Irving Park Blvd., 404 F. westl. von Southport Ave., Südfront, 50 bei 125; George Matson an Nora C. Revere, $3000.
Lincoln Ave., 95 F. südöstl. von Cullom, Nordostfront, 25 bei 125; S. Brown jr. an Henry Bowman, $3974.
Oakdale Ave., 308 F. östl. von Lincoln Str., Nordfront, 25 bei 109; William Deering an May Collins, $1677.
Humboldt Blvd., 53 F. südl. von Dunning Str., Ostfront, 50 bei 200; M. H. Kilgallon an Thomas H. Hulbert, $5000.
Spaulding Ave., 175 F. südl. von Courtland Str., Westfront, 25 bei 177; A. Rehbock an Fredk. Obergfell, $3200.
Burling Str., 171 F. südl. von Center, Westfront, 25 bei 122; Nachlaß von D. Genkel an Frank A. Wolin, $3000.
Robey Str., 300 F. südl. von 36., Ostfront, 25 bei 124¾; E. H. Hayes an Nettie Ward, $1100.
38. Str., 188 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 50 bei 125; S. C. Isaacs an Thos. J. Sanford, $4500.
1209 und 1211 Wabash Ave., Westfront, 50 bei 165½; Clarence J. Peck an Arthur M. Barnhart, $45,000.
Wall Str., zwischen 33. und 34., Westfront, 24 bei 124; John Ciechna an Stan und Helene Zawadi, $1825.
165 und 167 South Water Str., Nordfront, 40 bei 180; Mark S. Willing, unverth. ¼-Antheil, an den Nachlaß von Henry J. Willing, $30,000.
Baltimore Ave., Nordostecke 86. Str., Westfront, 625 bei 120; L. S. Wentworth an Sebastian Krug, $7500.
81. Place, 191 F. westl. von Woodlawn Ave., Südfront, 25 bei 125; J. J. Moran an Sarah Aggett, $1000.
Exchange Ave., 198 F. nördl. von 81. Str., Ostfront, 36 bei 121½; Garden City Equitable L. and B. Ass'n. an Alexander J. und Jessie G. Dow, $2000.
45. Place, 182 F. östl. von Grand Blvd., Nordfront, 16 bei 124; W. Thompson an Sadie A. Toussang, $5200.
Ingleside Ave., 102 F. südl. von 74. Str., Ostfront, 50 bei 125; Fanny Van Horn an Arthur J. und Lulu Knowles, $4000.
Woodlawn Ave., 178 F. südl. von 66. Str., Ostfront, 30 bei 125; Kathol. Bischof von Chicago an Wm. A. Egan, $1500.
Woodlawn Ave., 180 F. südl. von 73. Str., Ostfront, 25 bei 120; F. A. Anderson an Abbie M. Beck, $2500.
Garfield Blvd., 98 F. westl. von Lowe Ave., Nordfront, 25 bei 130; Nachlaß von John Long an Mary und Wm. Long, $7500.
May Str., Nordwestecke 54. Str., Ostfront, 50 bei 124; P. Kieraus an Jeremiah M. Holland, $2700.
Princeton Ave., zwischen 74. und 75. Str., Westfront, 33 bei 106; Mary Metcalf an Nellie W. Feely, $9000.
Austin Ave., 156 F. nördl. von Madison Str., Westfront, 30 bei 150; Francis E. Pray an Gustave A. und Tillie Anderson, $1000.
Chicago Ave., 77 F. westl. von Armour Str., Nordfront, 25 bei 123; Henry Baade an Fred. W. George, $6700.
Christiana Ave., 516 F. nördl. von Chicago, Ostfront, 50 bei 101; Mrs. A. H. Skelton an Julia Rosa Thamon, $1500.
Congreß Str., 78 F. westl. von Washington Ave., Nordfront, 55 bei 156; C. Hammond an Catherine Hammond, $3000.
N. 51. Court, 31 F. nördl. von Indiana Str., Westfront, 30 bei 125½; C. P. Williams an Irvine J. Moffatt, $1000.
Hirsch Str., 96 F. östl. von Irving Ave., Südfront, 24 bei 127½; S. Mark an Wm. Wolf, $200.
Humboldt Blvd., 50 F. südl. von Linden Place, Westfront, 40 bei 125; Nachlaß von Theodore Arnold an Andrew Gering, $5000.
Irving Ave., 75 F. südl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 125; Rosa Tupper u. And. an Samuel Fischer, $3400.
Leavitt Str., 60 F. südl. von Augusta, Ostfront, 30 bei 105; Nachlaß von Thos. Suffern an Isadore Zobel, $1031.
530 und 532 Lincoln Str., 33 bei 96; Baclav Advody an John Vybnolek, $4000.
Troy Str., 156 F. südl. von 13., Ostfront, 36 bei 125; P. Glickman an Jacob Rasofsky, $2500.
Washington Blvd., 175 F. östl. von 52. Ave., Nordfront, 25 bei 125; C. Long an Carrol P. Durkee, $2000.
Bosworth Ave., 54 F. nördl. von North Shore, Ostfront, 50 bei 124; S. P. Blake an Frances Connelly, $4650.
Charlton Ave., 350 F. südl. von Devon, Westfront, 25 bei 125; M. Humbold an Louise Stadelmann, $5500.
Cullom Ave., 110 F. westl. von Leavitt Str., Südfront, 25 bei 120; F. B. Gaier an Otto Welander, $2100.
George Str., 179 F. westl. von Lincoln, Südfront, 25 bei 125; W. Deering an William H. Pritchard, $2830.
Hermitage Ave., 50 F. südl. von Byron Str., Westfront, 25 bei 108; G. F. Stricken an John A. Stricken, $2000.
Janssen Ave., 124 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 122½; W. F. F. Rahn an Friedericke Paulie, $3930.
Sheffield Ave., 72 F. südl. von Addison Str., Ostfront 36 bei 125; Geo. Mation an Otto Griesbach, $10,000.
Waveland Ave., 216 F. südl. von Grace Str., Ostfront, 25 bei 125; Richard Arenz an Bertha Schiff, $3500.
Montrose Ave., 160 F. östl. von N. 44., Südfront, 50¾ bei 141; Martin H. Kilgallen an P. Ensign Gill, $4700.
McLean Ave., 99 F. östl. von Central Park Ave., Nordfront, 25 bei 125; Home P. and L. Ass'n. an Emma M. Casey, $1342.
Waveland Ave., 217 F. westl. von N. 40., Südfront, 37½ bei 124; W. W. Wilcox an Maggie Wright, $4600.
Nrn. 291—293 Oak Str., Südfront, 42.6-7 bei 100; Miß Hannah Eisendrath an Leon Weil, $12,000.
Pickerdike Str., 150 F. südl. von Ohio, Westfront, 25 bei 178; Ida Pokorna an Ignacy Kobak u. And., $2900.
Dasselbe Grundeigenthum; H. Richman an Ezra Borus, $2000.

Konsultirt Dr. Meyer

den berühmten deutschen Spezialisten, der sich jetzt in Chicago niedergelassen hat, in 84 Adams Str. Seine großen Erfolge verdankt er seiner langjährigen Hospital-Erfahrung. Konsultirt ihn wenn Ihr krank seid. Er hat wunderbaren Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden wie Nervenschwäche und anderen Schwächen, und stellt Eure Gesundheit wieder her und macht Euch stark. Leidet Ihr an Leber-, Magen-, Nierenleiden, Hüftweh, Rheumatismus und Katarrh, Hämorrhoiden, Privatkrankheiten und Schwächen, auch bei Frauen, so heilt er Euch schnell und nachhaltig zu geringen Kosten. Stunden tägl. von 9—8 Uhr, Mittwoch und Samstag von 9—9 Uhr Sonntag von 10—12. **Dr. Otto E. Meyer,**

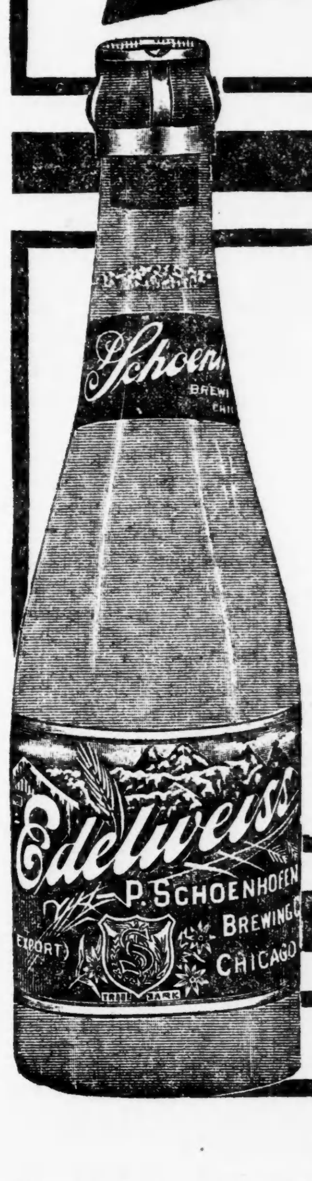
Zimmer 55 u. 56 Dexter Bldg., 84 Adams Str., gegenüber „The Fair". Nehmt Elevator.

Konsultation frei. 18fb,fabldo,1mo

Edelweiss

Registered

Das reine Nahrungs-Bier



Gebraut von der größten und besten Brauerei in Illinois. Gründlich gelagert und absolut rein.

Die Brauerei ist stolz auf das Erzeugniß — behauptet, es ist das feinste Flaschenbier, das in Amerika gebraut wird — und möchte natürlich gern, daß Ihr eine Kiste probirt.

Die Telephon-Nummer ist Canal 9

Ablieferung geschieht frei. Sollen wir Euch nicht eine oder zwei Kisten schicken?

Schoenhofen Brewing Co. Chicago

Marktbericht.

Chicago, den 17. März 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97⅜—99c; Nr. 3, roth, 96⅜—98½c; Nr. 2, hart, 97⅜—$1.04½; Nr. 3, hart, 95⅜—$1.02.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, 97⅜—$1.09.

Mais, Nr. 3, 62c; Nr. 3, weiß, 61—62½c; Nr. 4, gelb, 64—64½c; Nr. 4, 59—59½c.

Hafer, Nr. 3, weiß, 52—54c; Nr. 4, weiß, 51—53¼c; Standard, 54½c.

Mehl. Winter-Patents, $4.30—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$4.20; Minnesota, Hard, Patent, Straight Export Bags, $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.90—$6.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $15.00—$16.00; Nr. 1, $13.00—$14.00; Nr. 2, $11.50—$12.50; Nr. 3, $8.50—$11.00; bestes Prairie, $11.00—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; geringere Sorten, $7.50—$8.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, Mai, 95⅛—95¼c; Juli, 89⅞—90c; September, 86⅞—87c.

Mais, Mai, 65¾—65⅞c; Juli, 62¾c; September, 61¾c.

Hafer, Mai, 45⅛c; Juli, 47⅜c; September, 37⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 37,000, von Mais auf 136,800, von Hafer auf 300,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 85,565 Bushels Weizen, 133,054 Bushels Mais und 186,088 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,968,000 Bushels, von Mais 951,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 3,208,000 Bushels, Mais 1,560,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 1,792,000 Bushels und Mais 1,625,000 Bushels.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.95; Juli, $8.17½; September, $8.40.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $12.30; Juli, $12.70.

Rippchen, Mai, $6.80; Juli, $7.10; September, $7.35.

Oel.

Prima, weiß, 150 .... $	0.09¾
Headlight	0.11½
Oleum Spirits	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.40
do., gereinigt, per 5 Faß	0.41
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.25—$6.35 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute Sorte, $4.00—$5.25; geringe bis ausgesuchte Kühe, $3.00—$5.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.00—$6.75, Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $4.50—$4.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt) $4.65—$4.80; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $4.60—$4.75; mittlere bis gute Ferkel, $3.65—$4.40; gewöhnliche „Throw-outs", $3.25—$4.25.

Schafe. Gute bis beste Hammel, per 100 Pfund, $6.00—$6.60; gute bis beste Schafe, $5.00—$6.25; „Yearlings", $6.25—$7.15; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $6.75—$7.60.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund ... $		0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25	—0.27
Nr. 2, das Pfund	0.22	—0.24
„Dairies", extra, das Pfund		0.26
Nr. 1, das Pfund	0.23	—0.24
„Ladles", das Pfund		0.20
Packwaare, das Pfund		0.19
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.11½	—0.12½
do., (Kisten eingeschlossen) ...	0.11½	—0.13
„Firsts", das Dutzend	0.11½	—0.15½
„Extras", das Dutzend		0.17½
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund ..	0.12½	—0.13½
„Daisies", das Pfund	0.13½	—0.14
„Young America", das Pfund	0.13½	—0.13¾
Brick, das Pfund	0.08	—0.12
Schweizer, das Pfund	0.10	—0.13¼
Limburger, neu, das Pfund	0.11	—0.15½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.11½
„Springs", das Pfund		0.12½
Hähne, das Pfund		0.07
Truthühner, das Pfund		0.13
Gänse, das Dutzend	5.00	—7.00
Enten, das Pfund		0.12½
Geflügel (ausgenommen)—		
Hühner, das Pfund	0.12	—0.12½
Truthühner, das Pfund		0.16½
Enten, das Pfund	0.12	—0.13
Gänse, das Pfund		0.09
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.04½	—0.05
60— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.05½	—0.07½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.09

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, das Faß	2.00	—5.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—7.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.25	—0.40
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.00	—2.40
Orangen, Kalifornia, die Kiste	3.50	—4.25
Bananen, Jumbo, das Bund		1.50
Ananas, das Faß	3.50	—4.25
Malaga-Trauben, das Faß	3.50	—5.50
Kraut, das Faß	0.50	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.00	—2.25
Kopfsalat, das Faß	1.00	—4.50
Blattsalat, die Kiste	0.30	—0.35
Champignons, die Schachtel	0.25	—0.50
Rothe Rüben, das Faß		3.00
Mohrrüben, der Sack	0.80	—0.50
Zwiebeln, der Bushel	0.70	—1.00
Tomaten, die Kiste	1.00	—3.00
Sellerie, die Kiste	0.45	—6.00
Spinat, der Kübel	0.65	—0.75
Rüben, der Sack	0.60	—0.75
Rettige, hiesige, 1 Dtzd. Bündchen	0.20	—0.40
Meerrettig, das Pfund		0.65
Gurken, das Dutzend	0.50	—2.00
Brunnenkresse, Mich., Dtzd. Bündchen		0.15
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.15	—0.25
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Schachtel ..	4.00	—5.00
Wachsbohnen, die Schachtel	5.00	—5.50
Trockene Bohnen, auserlesen		2.20
Rothe Nierenbohnen	1.80	—1.90
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.		5.62½
Kartoffeln, Carladung, der Bushel ...	0.64	—0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	4.00	—4.50

Finanzielles.

Geld zu verleihen

zu günstigen Bedingungen auf Grundeigenthum.

WM. E. HATTERMAN & Co.,

768 Milwaukee Ave.

Etablirt 1868.

3mz,dibofon*

WM. C. HEINEMANN & Co.

92 La Salle Str.

Zu verkaufen:

Erste Hypotheken.

Sichere Geldanlagen.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten zeitgemäßen Zinsfuß.

2apr,dibofa.*

Für Herren allein!
Eintritt frei!

Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Ill., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gips gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den

Lebensgroßen Abbildungen

in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden.

Eintritt frei!

Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft

344 S. State Str.,

Chicago, Ill.

*X

DR. CASIMIR WOLPERS,

Deutscher Arzt und Zahnarzt,

Seit 16 Jahren an der Nordost-Ecke Halsted und Adams Str., über der Apotheke.

Damit meine unübertrefflichen Zahnarbeiten unter dem deutschen Publikum noch mehr bekannt werden, will ich für die nächsten 30 Tage alle Zahnarbeiten zu den folgenden Preisen annehmen:

Gebisse von $2.50 an. —
Goldkronen von $2.50 an.
Brückenarbeit von $2.50 an.

Gold- und Porzellan-Füllungen von $1.00 an.
Silberfüllungen .... von 25c an.

Alle Arbeit garantirt.

Untersuchung und Rath frei. Auch auf wöchentliche Abzahlungen. — Zahnpulver für jeden Patienten frei.

Täglich von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstag, Donnerstag, Samstag bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Uhr Mittags.

15mz,fondido*

Dr. KRIEG,

Deutscher Zahnarzt.

948 North Halsted Str.

Schmerzloses Zahnziehen. — Konsultation frei.

1mz,lmX

— Vorsatz. — Bauer (als Brandstifter ertappt): „Ich weiß ja, recht saudumme Fragen wird er wieder stell'n, aber so g'scheit bin 'i schon, daß i' noch saudümmere Antworten gib!"

Finanzielles.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier.

Konsequentes Sparen

mag langsam sein — aber es ist der sichere Weg zum Reichthum. Jedes Spar-Konto — klein oder groß — bringt die gleiche Zinsrate — 3 Prozent.

SECURITY BANK OF CHICAGO

Milwaukee Ave. cor. Carpenter St.

E. A. ERICKSON, President. J. C. HANSEN, Cashier.

10md,fondido*

Ein Sparbankbuch

wird ausgegeben auf die Einlagen von irgend einem Betrage von $1 aufwärts und 3 Prozent Zinsen werden halbjährlich gutgeschrieben.

First Trust and Savings Bank

First National Bank Building

30ja,bodo*

GREENEBAUM SONS

Deutsche Bank

CLARK UND RANDOLPH STR.

Kapitalsanlagen: bis zu 5½ und 6 Prozent.

Darlehen: [illegible] auf Chicagoer Grundeigenthum [illegible]

Auslandsgeschäfte: Kreditbriefe, Bankwechsel, Vollmachten, Erbschafts- und Forderungseinziehung, Geldwechsel u. s. w.

Deutsche Auskünfte mündlich und schriftlich.

Wir offeriren zum Verkauf:

Erste sichere Hypotheken

auf verbesserten Grundeigenthum. Bringen dem Anleger 6 Prozent Zinsen.

KRAUSE SAVINGS BANK,

907 Milwaukee Ave.,

nahe Paulina Str.

HEINEMANN'S

989—991 Milwaukee Ave., nahe Wood Str.

Nur noch eine Woche

und unser Verkauf schließt, da unser Mieths-Vertrag abgelaufen ist und wir die Thüren schließen müssen. Wir werden unser Möglichstes versuchen, unsern Vorrath in den nächsten 15 Tagen vollständig zu räumen, und um das zu erzielen, haben wir beschlossen, unsere Waaren zu jedem Preis den sie bringen, zu verkaufen, deshalb schiebt es nicht auf, sondern macht Euch diese Gelegenheit zu Nutze, Haushaltungs-Gegenstände unter dem Kostenpreis zu kaufen.

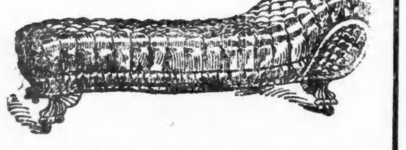
Bedenkt, wir haben nur noch eine Woche,

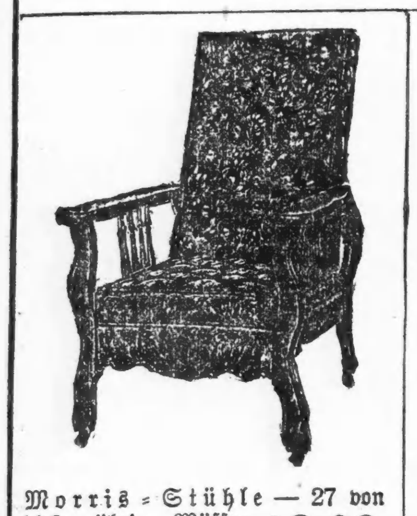
um unser ganzes Lager zu veräußern — deshalb sehen wir nicht danach, was wir erhalten. — Kommt und helft die Waaren wegschaffen, da es für Euch Geld in die Tasche bedeutet, falls Ihr jetzt kauft.

Zusammenklappbare Go-Carts, 86 von diesen übrig, in allen Facons und Finishes. Um damit zu räumen zu ½ der früheren Preise

49 von diesen massiven eisernen Bettstellen übrig. Regulärer $8.50 Werth, um damit zu räumen, zu $4.45

Imitation Leder Couches, müssen mit dem ganzen Lager aufräumen.—Couches, welche wir zu $20, $15 und $12 verkauften—nur............$8.75





Morris-Stühle — 27 von diesen übrig. Müssen damit aufräumen zu..$3.98

Folding Go-Cart, vollständig mit Vorhang u. Sonnenschirm. Regulärer $10 Werth, jetzt zu............$5.98

Mit Hindernissen.

Prozeß gegen Albert de Chames soll heute endlich vor sich gehen.

Eine lebhafte Verhandlung spielte sich heute Vormittag in Richter Chetlains Gerichtshof ab. Der Angeklagte war der Franzose Albert de St. Chames, der Antläger Gabriel Davoust von Blue Island, Besitzer einer Anzahl werthvoller Gemälde. Davoust beschuldigt St. Chames, aus einer angeblich von Titian herrührenden Skizze Christi die Augen geschnitten zu haben. St. Chames wurde im letzten November auf Betreiben Davousts von den Großgeschworenen unter die Anklage böswilligen Unfugs gestellt, nachdem der Vorschlag, den Streit zwischen Beiden von einer Sachverständigen-Kommission schlichten zu lassen, abgelehnt worden war. Verhandelt ist der Fall auch schon einmal worden, und zwar vor Richter Kersten. St. Chames' Vertheidiger Le Bostey erklärte heute, daß damals, als die Anklage in Richter Kerstens Gerichtshof unter der Bedingung gestrichen wurde, daß sie wieder aufgenommen werden könnte, Hilfs-Staatsanwalt Short darauf verzichtet habe, die angebliche That als ein Verbrechen zu betrachten, auf welches Zuchthausstrafe steht. Das wollte aber Hilfs-Staatsanwalt Day nicht glauben, und Short und Richter Kersten wurden daher als Zeugen herbeigeholt. Beide bestritten Le Bostey's Behauptung.

Le Bostey verlangte dann, daß mit dem Prozeß sofort begonnen werden sollte, dagegen erhob aber Davoust Einspruch, weil er das angeblich verstümmelte Bild nicht bei sich habe. Der Richter setzte den Anfang des Prozesses schließlich auf heute Nachmittag 2 Uhr fest. Als Zeugen für den guten Leumund des Angeklagten waren die Richter Kavanagh und Clifford, der frühere Stadtschatzmeister Charles F. Gunther, der Maler Edgar S. Cameron, W. Scott Thurber und mehrere Andere zugegen. Einige von ihnen wollen bezeugen, daß die fragliche Skizze werthlos ist.

Die erste Durchlinie.

Die Route 79. und Howard Straße in Betrieb gesetzt.

Die City Railway und die Chicago Railways Co. haben heute die erste von ihren neuen gemeinschaftlichen Durchlinien in Betrieb gesetzt, und zwar ging der erste Wagen um 4.23 früh von den Remisen an 79. und Halsted Straße ab. Die Fahrt geht durch Vincennes Road, Wentworth Ave. und Clark Straße bis zur nördlichen Stadtgrenze an Howard Ave. In der Morgenfrühe nahm die einmalige Zurücklegung des Weges nur eine Stunde und sechsundvierzig Minuten in Anspruch; während der verkehrsreichen Tagesstunden braucht man aber mindestens zwei Stunden dazu. Die Wagen folgen in Pausen von acht Minuten aufeinander. Um halb acht Uhr Vormittags ist ein Wagen der neuen Linie entgleist. Der Unfall, der übrigens keinerlei ernste Folgen hatte, ereignete sich in der Clark, nahe 12. Str.

In Frieden.

Keine Partei erwartet einen Streik der Milchfahrer am 1. April

William Neer, der Sekretär der Milchfahrer-Gewerkschaft, sagte heute, daß er einem friedlichen Vergleich der Milchfahrer und Arbeitgeber bezüglich der Mehrforderung von $5 die Woche vom 1. April an entgegensehe.

„Es ist wahr, daß wir eine Lohnerhöhung von $5 die Woche gefordert haben, sodaß der Wochenlohn auf $21 kommen würde," sagte Neer. „Wir glauben auch, daß wir die Zulage bewilligt bekommen werden, aber das Gerede von einem Streik ist unbegründet. Wir sehen einem zufriedenstellenden Vergleich mit den Milchhändlern entgegen. An dem Gerücht, die Gewerkschaft wolle solche Mitglieder, die gegen die Mehrforderung sich ausgesprochen haben, mit $500 Geldstrafe belegen, ist kein wahres Wort."

Es sind Unterhandlungen im Gange, die auf eine Zusammenkunft zwischen Fahrern und Händlern abzielen. Die Versammlung wird vielleicht morgen Abend stattfinden. In den Kreisen der Händler herrscht ebenfalls eine hoffnungsvolle Stimmung.

Wurden freigelassen.

Sechzehn von den 34 am 22. Febr. im Hause 388 Dearborn Str. verhafteten Männern wurden heute von Stadtrichter Crowe freigelassen, weil der Staatsanwalt die Anklage zurückzog. Die Ursache war, daß die übrigen 18, welche Juryprozesse verlangt hatten, freigesprochen worden sind. Die Männer hatten angeblich einen Ueberfall auf eine Spielhölle in West Hammond geplant.

— Die Unzertrennlichen. — „Wieviel wiegst Du denn, und wieviel Dein Mann?" — „Ach, seit wir verlobt sind, haben wir uns immer nur zusammen gewogen."

Vom Konsulat gesucht.

Das Kaiserlich Deutsche Konsulat, First National Bank-Gebäude, Zimmer 1150, sucht den Aufenthaltsort der nachgenannten Verschollenen in Erfahrung zu bringen:

Ahrens, Heinrich, etwa 64 Jahre alt, gebürtig aus Ribeitz, Meckl.-Schwerin, bezw. dessen Abkömmlinge.

Boetel, Hans, Frau angeblich in Nebraska wohnhaft.

Boedker, Wilhelm Friedrich Theodor, geb. 21. März 1849 in Schreitz auf Rügen.

Boedker, Georgina Johanna, Friederike, geb. 17. September 1846 ebenda.

Butsik, Valentin, geb. 25. Januar 1885 zu Stiwno, Kreis Grätz, am 29. Dezember v. J. mit Dampfer „Pretoria" in New York eingetroffen.

Domgorgen, Peter, Steuermann eines Schiffes auf den Großen Seen (Familienangelegenheit).

Dubitzky, Joseph, etwa 50 Jahre alt, vor etwa 13 Jahren aus Türmitz in Böhmen hier eingewandert und in Chicago sich aufhaltend.

Elsner, Emilie, verw., geb. Meysner, angeblich in Milwaukee, Wis., wohnhaft.

Erber, Anton, geb. 3. Juni 1858 zu Goldwasser in Schlesien, im Jahre 1892 ausgewandert.

Erlich, P., früher im Buchhandel in Leipzig thätig, angeblich in Chicago wohnhaft.

Grölle, Albert, früher Besitzer einer Restauration in Nr. 281 East Division Str. und Nr. 381 Wells Str., angeblich jetzt im Staate Wisconsin wohnhaft, oder dessen Erben (Erbschaft).

Lamke, Paul, geb. 25. Februar 1882 zu Ratibor, gelernter Tischler, zuletzt bei Schmidt, 821 Montana Str. wohnhaft gewesen.

Lorenz, Anna Marie, geb. den 5. Mai 1858. Karl Heinrich, geb. den 15. September 1866. Ernestine Paulina, geb. den 6. Mai 1870. Sämmtlich geboren in Petrelsdorf, Kreis Landshut, in Schlesien. Ernestine, geb. 21. November 1864 in Quirl, Kreis Hirschberg, angeblich sämmtlich in Sheboygan, Wis., wohnhaft gewesen.

Mielke, Bertha Johanna, geb. Steingräber, geb. 23. September 1865 in Schmarsow in Pommern.

Möhring, Heinrich, geb. 1764 in Triburg in Westfalen, 1885 ausgewandert.

Modrzejewski, Thomas, geb. am 1. Dez. 1877 in Pientschkowa, Kreis Schroda, angeblich in Chicago, Jll., 3321 Fisk Str., wohnhaft.

Moeves (genannt Mavis), Adolf, gelernter Klempner, angeblich in Mount Carmel, oder dessen Nachkommen.

Plum, Johann, Joseph, etwa 60 bis 65 Jahre alt, angeblich Anfang der 80er Jahre bei Joseph Lion, Kajut 45 Str. wohnhaft gewesen.

Rosenberg, Gustav, Kaufmann, geb. 3. Jan. 1869, ausgewandert von Hamburg im Jahre 1889, bekannt unter dem Namen Hamburger, zuletzt in oder bei Omaha, Nebraska. Mittheilungen auch Dritter über den Verbleib des Gesuchten werden erbeten.

Schramm, Stephan, Drechsler, gebürtig aus Marktbreit in Unterfranken, etwa 49 Jahre alt, angeblich in Chicago wohnhaft.

Schütte, Adolf, Uhrmacher, eingewandert um die Jahre 1888 bis 1890.

Schütte, Hermann, Kaufmann, eingewandert um das Jahr 1890.

Schütte, Heinrich, Maler, eingewandert um das Jahr 1885, angeblich in Chicago wohnhaft.

Schugler, Helmer, angeblich in Chicago wohnhaft.

Stöckel, Carl, gebürtig aus Hof in Baiern, angeblich in Chicago, Jll., wohnhaft.

Wönpel, Theodor, Bierbrauer, etwa 46 Jahre alt, gebürtig aus Dittigheim (Baden), angeblich in Chicago wohnhaft.

Wahl, Philipp Heinrich, etwa 47 Jahre alt, eingewandert 1883, angeblich in Williamsville, Erie County, N. Y., 1886 wohnhaft gewesen (Erbschaftssache).

Wallis, genannt Bertha Ahrens, etwa 51 Jahre alt, gebürtig aus Ribnitz.

Abgefaßt.

Die Häftlinge wurden angeblich zum Diebstahl verleitet

Beim Versuche, in einen Güterwagen der Pennsylvania-Bahn an der 108. Straße einzubrechen, wurden gestern Nachmittag fünf Knaben vom Spezialpolizisten Thomas Yerrick verhaftet.

In der Bezirkswache zu South Chicago behaupteten sie, daß zwei Männer und eine Frau sie zum Diebstahl verleitet hätten. Einer der von ihnen belasteten Männer befindet sich schon hinter Schloß und Riegel. Er heißt Hermann Pelke, ist 30 Jahre alt und wohnt Nr. 8856 Houston Ave.

Die Knaben entpuppten sich als:

Elmer Carlson, 14 Jahre alt, 108. Straße und Buffalo Ave.

Frank Harris, 13 Jahre alt, Nr. 10855 Green Bay Ave.

John McCuley, 15 Jahre alt, Nr. 10736 Green Bay Ave.

Edward Ryan, 14 ahre alt, Nr. 10804 Armour Ave.

John Keen, 14 Jahre alt, Nr. 10737 Superior Ave.

Die Polizei fahndet jetzt noch auf eine gewisse Flora Engbrecht und einen Hausirer, der den Schlingeln gestohlenes Gut abgekauft hat.

Knattergeräusche in den Fernsprechanlagen.

Während der kältern Jahreszeit kann man bei Schnee- und Hagelwetter in den Fernsprechapparaten zuweilen ein eigenthümliches knatterndes Geräusch wahrnehmen, das einem fernen Gewehr-Schnellfeuer einigermaßen ähnlich ist. Gründliche Beobachtungen und Untersuchungen, die das Reichspostamt über diese auffallende Erscheinung hat anstellen lassen, haben mit ziemlicher Gewißheit ergeben, daß die Knatter- und (wie das Reichspostamt sie bezeichnet) „Knallgeräusche" in einem Zusammenwirken elektrischer Vorgänge in der Atmosphäre und in den Blitzschutzvorrichtungen der Fernsprechanlagen ihre Ursache haben. Man erklärt sich ihr Zustandekommen folgendermaßen: Die bei plötzlicher Abkühlung in den obern Luftschichten entstehenden Eiskristalle, aus denen sich die Schneeflocken und Hagelkörner zusammensetzen, sind häufig Träger elektrischer Ladungen von ziemlich hoher Spannung. Da bei niedriger Temperatur die elektrische Leitfähigkeit der Atmosphäre sehr gering ist, so kann es natürlich vorkommen, daß durch Schnee und Hagel beträchtliche Mengen Elektrizität zur Erde gelangen. Berühren diese Niederschläge auf ihrer Bahn die ungeschützten Drähte der Fernsprecherdoppelleitungen, die bekanntlich keine metallische Erdverbindung haben, so findet eine elektrische Aufladung der Leitungen statt. Hat nun deren Potenzial die Ueberschlagsspannung der an die Fernsprechanlagen gegen Blitzschutz angeschalteten Luftraum-Blitzableiter überschritten, so findet über diese, meist unter Funkenbildung, eine Entladung statt, wodurch die Leitungen wieder für neue Aufladungen frei werden. Diese einander meist sehr schnell folgenden gewaltsamen Spannungsausgleiche bewirken in den Hörern der Fernsprechapparate fortwährende Aenderungen des magnetischen Kraftfeldes, so daß die Membran in Schwingung geräth und dadurch die Knattergeräusche hervorbringt. Bei Regenwetter ist die Erscheinung noch nicht wahrgenommen worden. Dies dürfte darin seinen Grund haben, daß die den Regentropfen etwa anhaftende Elektrizität infolge des elektrischen Leitungsvermögens der feuchten Luft schon vor dem Berühren der Fernsprechleitungen ihren Ausgleich gefunden hat.

Nie zuvor ein solcher Gardinen-Verkauf!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET.

10,300 Paar Spitzen-Gardinen

zu den niedrigsten Preisen in der Geschichte des Gardinengeschäftes. Wir waren in der That sehr glücklich im Einkauf des ganzen Lagers eines New Yorker Händlers und Importeurs, der sich vom Spitzengardinen-Geschäft zurückzog, um seine Zeit anderen Interessen zuzuwenden. Jede beliebige Facon und Qualität, zu Preisen die es uns ermöglichen 2 und 3 Paare für den regulären Preis von einem zu offeriren. Die untenstehenden regulären Werthe sind korrekt. Vergleicht sie mit den Verkaufspreisen. Die Ersparnisse werden Euch dann schon klar werden.

Spitzen-Gardinen	Spitzen-Gardinen	Spitzen-Gardinen	Spitzen-Gardinen	Spitzen-Gardinen	Spitzen-Gardinen
werth von 50c bis 60c	werth von 90c bis $1.50	werth von $1.65 b. $2.00	werth von $2.00 b. $2.75	werth von $3.75 u. $4.50	werth von $4.75 b. $7.50
25c	69c	$1.00	$1.50	$2.50	$3.50

Weitere Beweise daß Wieboldt's am billigsten verkauft.

Unterzeug ... 29c; Spitzen ... 5c; Jackets ... $2.98; Suitings ... 29c; Gingham ... 4½c; Droguen ... 48c, 67c, 31c, 14c

Hemden ... 29c; Stickereien ... 4c; Skirts ... $2.98; Mohairs ... 39c; Gingham ... 7½c; Zigarren ... 85c, 19c, 15c

Gowns ... 38c; Covers ... 10c; Bäckerei ... 10c; Streichhölzer ... 10c; Kaffee ... 8½c

Es ist wohlbekannt ... Tüchtige Augenspezialisten sind auch wohlbekannt. Goldene Brillen, vollständig, $1.90 bis $3.90.

HIRSCH

Augenspezialist bei Wieboldts

Strümpfe ... 10c; Teller ... 5c; Blankets ... 19c; Anzüge ... $1.98; Papier ... 10c; Liköre ... 59c, 95c, 45c, 65c

Strümpfe ... 5c; Tassen ... 5c; Damast ... 19½c; Kniehosen ... 15c; Leiter ... 39c; Notions ... 5c, 1½c

Liberale Elemente sammeln sich.

Sie halten eine gut besuchte Massenversammlung in Lyons ab.

Kirchenleute werben Klopffechter an.

Eine Massenversammlung der liberalen Elemente fand gestern Abend in der Gemeindehalle in Lyons statt, zu der sich Freunde der persönlichen Freiheit aus allen Gemeinden des Townships Lyons in großer Zahl eingefunden hatten. Allgemein herrschte die Ansicht, daß der Angriff der Temperenzler und Fanatiker, die das Township trocken legen wollen, siegreich abgeschlagen werden würde. Ansprachen wurden von den Herren Paul Schweinburg von Summit, John H. Naylor von Willow Springs, Mathias Huß und Col. Hamilton von Chicago gehalten. Den Vorsitz führte Herr John Berner. Einer der Redner hob hervor, daß in der Ortschaft Lyons der Ertrag der Steuern auf Fahrhabe und Grundeigenthum im vorigen Jahre sich auf nur $932 stellte, während der Ertrag aus den Schanklinzensen $13,000 betrug.

Klopffechter und Fanatiker.

Gewerbsmäßige Klopffechter werden von den frommen Temperenzlern und Fanatikern des Townships Lyons angeworben werden, um ihre Sache in der Wahl am 7. April nachdrücklich zu vertreten. Sie behaupten, daß das liberale Element 150 Personen aus Chicago eingeführt habe, die am 7. April stimmen sollten, ohne dazu berechtigt zu sein. Um sie an der Abstimmung zu hindern, hat die Prohibitionistenpartei gewerbsmäßige Klopffechter als Aufpasser in den Wahllokalen angestellt.

Farwell wacht auf.

Die „Chicago Law and Order League" des bekannten Geschäftsreformers A. B. Farwell wird dem Beispiel der „Vereinigten Gesellschaften für örtliche Selbstregierung" folgen und ein Gelöbniß vorbereiten, das Kandidaten für den Stadtrath unterzeichnen müssen, welche auf die Unterstützung der Temperenzler und Fanatiker rechnen. Welcher Art das Gelöbniß sein wird, steht noch nicht fest. Herr Farwell erklärte, daß an und für sich kein Kandidat, der das Gelöbniß der „Vereinigten Gesellschaften" unterzeichne, auf die Unterstützung seiner Anhänger rechnen könne.

Erlaß an die Stadtrichter.

Die Stadtrichter werden in die kommende Frühjahrskampagne nicht eingreifen. Ein dahingehender Erlaß ist von Oberrichter Olson erlassen worden. Herr Olson hat es abgelehnt, im republikanischen Klub der 25. Ward, dem er seit Jahren angehört hat, eine politische Ansprache zu halten.

Geben nach.

Der Vollstreckungsausschuß des Taftklubs beschloß gestern, nicht auf der Wahl von Delegaten zum Nationalkonvent zu bestehen, die sich verpflichten müssen, im ersten Wahlgange für den Kriegsminister zu stimmen. Der Klub folgt damit dem Wunsche Tafts, daß in Staaten, die einen eigenen Kandidaten in der Person eines „Lieblingssohns" haben, diesem nichts in den Weg gelegt werden soll.

Drahtlose Telegraphie und Luftschiffahrt.

Alle Nationen, die das lenkbare Luftschiff zu militärischen Zwecken zu benutzen beabsichtigen, rechnen naturgemäß mit der Möglichkeit, daß vom Luftballon aus drahtlose Telegramme zur Erde gesandt werden könnten, oder umgekehrt. Ob aber derartiges, wenigstens auf größere Entfernungen möglich ist, wurde bisher merkwürdigerweise noch gar nicht in einwandfreier Weise erprobt und wird von manchen Sachverständigen stark bezweifelt. Anlaß zu diesen Zweifeln bietet neben andern die Schwierigkeit, drahtlose Telegramme zu hohen Bergen hinaufzusenden. Im bayrischen Alpengebiet sind zwischen der Zugspitze und dem Eibsee solche Versuche mit sehr schlechtem Erfolg angestellt worden. Als die drahtlose Telegraphie ihre ersten Triumphe feierte, nahm man allgemein an, daß die elektrischen Wellen ihren Weg durch die Luft nähmen, d. h. genauer auf Schwingungen des zwischen den Luftmolekülen befindlichen Aethers beruhten. Bei dieser Annahme mußte es berechtigtes Erstaunen erwecken, daß die Erdkrümmung einem Telegraphiren von Amerika nach Europa nicht im Wege stand. Die Beobachtung nun, daß Wellen von der gleichen Energie über Wasser fünfmal so weit als über Land fortgeleitet werden können, bot einen Anhaltspunkt dafür, daß die elektrischen Wellen ihren Weg nicht bloß durch den Aether der Luft, sondern auch, allen deren Krümmungen und Unebenheiten folgend, längs der Erdoberfläche nehmen. Beide Bewegungsarten, einerseits an der Oberfläche von Land oder Wasser und anderseits durch den Aether scheinen sich gegenseitig zu ergänzen und zu den jetzigen Leistungen der drahtlosen Telegraphie beide nothwendig zu sein. Beim Telegraphiren zum Luftballon würde die eine Bewegungsart fehlen, und ob es damit so glatt geht wie mit der drahtlosen überseeischen Telegraphie, der ein von der menschlichen Intelligenz nicht vorausgeahnter Glücksfall zugute kam, muß erst die Zukunft lehren.

— Mittelalterliche Militärschneider. — Leutnant (das Bild eines Ritters in schwerer Rüstung betrachtend): „Muß doch 'ne ungemüthliche Zeit gewesen sein, als die Litewka noch vom Kupferschmied gemacht wurde!"

MOELLER STANGE & CO.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Bargains für Mittwoch, 18. März.

Speziell von 8 bis 10 Uhr Vorm. Haupt-Floor. Bester granulirter Zucker, per Pfund........4½c. 4 Pfund an jeden Kunden.

Feines Zucker-Corn — die Büchse zu.........6½c
Fancy Mustard Sardinen, große Büchse..........5½c
Fancy frühe Juni-Erbsen,— per Büchse..........8c
2 große Stücke Toiletten-Seife für.........5c
Golden Santos Kaffee — per Pfund..........17c
Red Plug Cut Tabak — 2 Packete für..........5c
Fancy norwegische Pickled Heringe..........5c
Fancy Renovated Butter—per Pfund..........25c
Alle Arten Gartensamen — 12 Packete für..........10c

Hausausstattungs-Artikel.
Zusammenlegbares Bügelbrett mit Stand — extra breites Brett — für..........79c
6 Fuß gute starke Trittleiter mit Shelf..........69c
10 Quart Blech Geschirrschüssel, für..........12c
„The Arcade" Kaffee-Mühle mit Vorrichtung zum Befestigen an der Wand, reg. Preis $1..79c

Schickt Eure Bestellungen per Post.

Soeben eingetroffen: Eine weitere Sendung Gesundheits- und echter Kowno'er Schnupftabak aus der Fabrik von F. Goldfarb, Preuß. Stargard. Zu beziehen durch RUDOLF SEIFERT 103 Washington Str., Reaper Block. Probepackete 10 Cents.

Canadian Pacific Empress Line of the Atlantic. Weniger denn vier Tage auf Wasser. Während der Sommer-Saison fahren die Empresses von Quebec aus. Schnell und luxuriös ausgestattet. Neunhundert Meilen in geschützten Gewässern des St. Lawrence-Flusses und Golf. Kurze Ozeanreise. Nehmt diese Route und erfreut Euch der Seefrankheit. Wegen Schiffsbillets und Raten jetzt schreibt an Telephon: Harrison 1712. C. G. Benjamin, General-Agent, Adams und Clark Str., Chicago.

Rheumatismus, alle Schwächen, Schwindsucht, Blut-, Leber-, Nieren-, Magen- und Nerven-Leiden — sowie auch alle Frauen-Krankheiten — behandelt auf das Erfolgreichste DR. C. PUSHECK, der bekannte deutsche Arzt, 192 Washington St., nahe 5th Ave. Office-Stunden: Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Sonntags von 8 bis 9 Uhr Abends. — Preise sehr mäßig. — Kannst Du nicht kommen — so schreibe.

Schwindsucht. Der unterzeichnete deutsche Spezial-Arzt behandelt viele Fälle mit erstaulichem Erfolg und verlangt keine Bezahlung bis zufriedenstellende Besserung erzielt ist. — Ausführliche Beschreibung des Falles sende man an Dr. G. H. Boberts, 564 Woodward Ave., Detroit Mich.

Auktion

Täglich, beginnend am 4. März.

Keil & Hettich 94 State Str., ziehen sich vom Geschäft zurück. Diamanten, Uhren, Schmucksachen, Silbersachen, geschliffenes Glas.

Schiffskarten

$24 Ozean-Schnelldampfer
$10 Eisenbahn-Konrierzug.
$45 in der zweiten Kajüte.

Extra billig nächste Woche. Nur noch 39 Passagiere haben um Kontrakt zu schließen. Wer nächsten Samstag Nachmittags oder Sonntags kommt, erhält: 1 Dollar Rabatt. Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Passagier-Beförderung nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg, Bremen, Havre, Paris, Triest-Fiume, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa

Anton Boenert, Generalpassageagent in Chicago seit 1871. Man beachte: 203 Süd Clark Str. nahe der Haupt-Postoffice. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

202 S. Clark Str. 202

Schiffskarten nach und von Europa für alle Dampferlinien. Niedrigste Preise für Original-Pässe nach und von allen Häfen

M. Hartmann, 202 S. Clark Str. 202. Sonntags offen von 10—1 Uhr.

Umgezogen: G. A. Jummrich jetzt Zimmer 79, Lee's Bldg., 147 Fifth Ave. Tel. Main 4910.

Leset die „Sonntagpost"